Balda AG

# Unser Know-how für Ihre Lösung.

GESCHÄFTSBERICHT 2012 / 2013

# Konzern Kennzahlen
# Balda AG

## KONZERN KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK NACH IFRS

| IN MIO. EURO | GESCHÄFTSJAHR 01.07.2012 – 30.06.2013 | RUMPF-GESCHÄFTSJAHR 01.01. – 30.06.2012 |
|---|---|---|
| **Umsatz fortgeführte Geschäftsbereiche** | 59,9 | 11,7 |
| davon Balda Medical | 49,0 | 11,7 |
| davon Balda Technical | 10,9 | — |
| **Gesamtleistung** | 57,1 | 13,8 |
| **EBITDA vor Sondereffekten** [1] | 4,1 | – 2,6 |
| **EBITDA-Marge in % vor Sondereffekten** [1] | 6,8 | – 21,8 |
| **EBITDA nach Sondereffekten** | **4,9** | **– 2,9** |
| davon Balda Medical | 6,0 | – 0,3 |
| davon Balda Technical | 1,0 | 0,0 |
| davon Balda Central Services [2] | – 2,7 | – 2,2 |
| **EBIT vor Sondereffekten** [1] | 0,4 | – 3,6 |
| EBIT-Marge in % vor Sondereffekten | 0,6 | – 30,8 |
| EBIT nach Sondereffekten | –10,4 | – 3,9 |
| Finanzergebnis | 29,0 | 268,9 |
| Ergebnis vor Steuern | 18,7 | 265,0 |
| Ergebnis nach Steuern fortgeführte Geschäftsbereiche | 20,8 | 261,0 |
| Ergebnis nach Steuern aufgegebener Geschäftsbereich [3] | – 7,3 | – 10,3 |
| Ergebnis Gesamtkonzern | 13,5 | 250,7 |
| Ergebnis je Aktie (Euro) | 0,229 | 4,257 |
| | PER 30.06. | PER 30.06. |
| **Bilanzsumme** | 359,7 | 473,4 |
| Eigenkapital | 334,5 | 450,5 |
| Eigenkapitalquote (%) | 93,0 | 95,2 |
| Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag, fortgeführte Geschäftsbereiche) | 856 | 220 |

1 Werte für 2012 / 2013 sind im Wesentlichen um nicht-aktivierbare Einmalaufwendungen, vor allem für M&A-Prozesse und Modernisierung der Konzern-IT sowie im Zusammenhang mit den beiden außerordentlichen Hauptversammlungen am 18. Juli 2013 und am 4. September 2013 angepasst

2 Inklusive Aufwendungen, die dem ehemaligen Segment Electronic Products zuzuordnen sind

3 Entspricht Ergebnis der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. (mit Wirkung zum 26.04.2013 veräußert)

# Mission Statement
# Balda AG

**Balda ist ein Spezialist für Kunststofflösungen,** bei denen es auf Präzision, Qualität, Sicherheit und kundenindividuelle Spezifikationen ankommt. Der Konzern fertigt im Segment Balda Medical für die Healthcare-Branche mit den Einsatzbereichen Diagnostik, Pharma und Medizintechnik sowie im Segment Balda Technical für Kunden unter anderem aus den Bereichen Eyeware, Automotive und Electronics.

Balda beliefert somit Branchen, die aufgrund von Basistrends wie der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung auf lange Sicht ein kontinuierliches Wachstum versprechen. Die besondere Kompetenz des Unternehmens ist der hochpräzise Kunststoff-Spritzguss. **Balda weist dabei mehr als 50 Jahre Erfahrung als Spezialist für Kunststofflösungen vor.**

Die Balda-Strategie zielt auf nachhaltiges profitables Wachstum, die Generierung von Mehrwerten für die Geschäftspartner und auf die attraktive Verzinsung des Investments der Aktionärinnen und Aktionäre der Balda AG. Sitz der Gesellschaft und Produktionsstandort ist Bad Oeynhausen in Ostwestfalen. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über Produktionsstätten in Kalifornien / USA.

# Inhaltsverzeichnis


## 01.
### An die Aktionäre

**S. 04**
**An die Aktionäre**

S. 05
Vorwort des Vorstands

S. 08
Bericht des Aufsichtsrats

S. 12
Jahresrückblick

## 02.
### Die Balda-Gruppe

**S. 14**
**Die Balda-Gruppe**

S. 16
Balda Medical

S. 22
Balda Technical

## 03.
### Balda-Aktie

**S. 28**
**Balda-Aktie**

S. 29
Balda-Aktie

S. 29
Die Balda-Aktie auf einen Blick

S. 30
Kursentwicklung

S. 31
Aktionärsstruktur

## 04.
## Konzern-Lagebericht

**S. 34**
**Konzern-Lagebericht**

**S. 35**
Geschäfts- und Rahmenbedingungen

**S. 47**
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

**S. 60**
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren

**S. 71**
Nachtragsbericht

**S. 72**
Risikobericht

**S. 83**
Chancen- und Prognosebericht

## 05.
## Konzern-Jahresabschluss

**S. 90**
**Konzern-Jahresabschluss**

**S. 91**
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**S. 92**
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

**S. 93**
Konzern-Eigenkapitalveränderungs-rechnung

**S. 94**
Konzern-Bilanz

**S. 96**
Konzern-Kapitalflussrechnung

**S. 98**
Anhang

**S. 168**
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## 06.
## Weitere Informationen

**S. 170**
**Weitere Informationen**

**S. 170**
Finanzkalender

**U3**
Kontakt / Impressum

# 01.

# An die Aktionäre

**S. 05**
Vorwort des Vorstands

**S. 08**
Bericht des Aufsichtsrats

**S. 12**
Jahresrückblick

# Vorwort des Vorstands

***Dr. Dieter Brenken***
*Vorstandsmitglied (CFO)*

***Herr Oliver Oechsle***
*Vorstandsmitglied (COO)*

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen als neuer Vorstand den Geschäftsbericht 2012 / 2013 der Balda AG vorzulegen. Das zurückliegende Geschäftsjahr stand unter dem Zeichen der Konsolidierung der Unternehmensführung. Der Konzernumsatz lag im Berichtsjahr bei 59,9 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 11,7 Mio. Euro). Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche lag für diesen Zeitraum bei 20,8 Mio. Euro, nach 261,0 Mio. Euro im Rumpfgeschäftsjahr 2012. Beide Werte sind stark durch den Verkauf von TPK Aktien bestimmt. Insgesamt steht das Unternehmen finanziell auf einem soliden Fundament und verfügt damit über die notwendige Finanzkraft für den weiteren Wachstumskurs.

Unser Anspruch als Vorstand ist es, dass die Balda-Gruppe weiter wächst und ihre Position als Qualitätsanbieter für komplexe und maßgeschneiderte Kunststofflösungen ausbaut. Erklärtes Ziel ist es, für Kunden leistungsstark und den Kapitalmarkt attraktiv zu bleiben. Das Potenzial hierfür hat Balda. Und mit den in 2012 umgesetzten unternehmerischen Entscheidungen starten wir von einer guten Basis.

Der Schritt auf den nordamerikanischen Markt war aus strategischer Sicht richtig und wichtig. Die Präsenz von Balda in den USA wird sich vor allem langfristig auszahlen. Erste positive Effekte spüren wir bereits. Mit den vier hinzugewonnenen Standorten von C. Brewer und HK Plastics Engineering in den USA ist die Gruppe international aufgestellt und schafft einen Mehrwert für ihre Kunden. Beide Unternehmen haben ihren Sitz in Kalifornien. Zwei Standorte sind im Hinblick auf unsere Medical- und Technical-Segmente spezialisiert. Die beiden anderen Standorte weisen ein segmentübergreifendes Produktprogramm auf. In der Überprüfung der Strategie behält sich der Vorstand vor, über die Allokation weiterer Finanzmittel und die Zuordnung einzelner Geschäfte zu Segmenten neu zu entscheiden.

Über Ländergrenzen und Kontinente hinweg begleiten und betreuen wir unsere Kunden und eröffnen ihnen damit neue Perspektiven in internationalen Wachstumsmärkten, die für uns als kunststoffverarbeitendes Unternehmen ein wichtiger Eckpfeiler sind. Wir werden deswegen die Integration der amerikanischen Gesellschaften weiter vorantreiben. Eine Zwischenetappe haben wir auch hier bereits erreicht: Die erworbenen Kunststoffspezialisten in den USA firmieren seit Mai 2013 unter dem Namen der Balda.

**Erneute Sonderdividende aus TPK-Verkauf**

Ebenfalls abgeschlossen ist der Verkauf von TPK. Die geringe Restbeteiligung der Balda an dem taiwanesischen Touchscreenhersteller in Höhe von zwei Prozent veräußerte die Gruppe in einem dritten und abschließenden Teilverkauf. Für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, eine weitere Sonderdividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie zu zahlen. Zusammen mit dieser dritten Dividende würden insgesamt 4,80 Euro pro Aktie oder rund 283 Mio. Euro aus den TPK-Verkäufen an unsere Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet werden. Das sind bis heute knapp 59 % der gesamten Verkaufserlöse der TPK Aktien.

**Fokussierung auf vorhandene Stärken**

Bei allen erzielten Fortschritten sind wir aber noch nicht da, wo wir sein wollen. Um ein nachhaltig profitables Wachstum sicherzustellen, liegen noch einige Herausforderungen vor uns. Dazu gehört unter anderem, dass Prozesse beschleunigt und die Wettbewerbsfähigkeit erhöht wird. Erfreulich ist, dass Balda die geplanten Vorhaben wie z.B. die Fertigstellung der IT-Infrastruktur und der Systeme aus eigener Kraft finanzieren kann. Die Kapital- und Finanzbasis der Balda bleibt trotz der Auszahlung der Sonderdividenden aus dem TPK-Verkauf auch für die Zukunft ein wichtiges Fundament. Diese Dividendenfähigkeit ohne Rückgriff auf die Unternehmenssubstanz muss auch Richtschnur bei zukünftigen Entscheidungen sein.

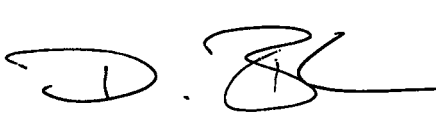
Auf der Agenda für das nächste Jahr steht die weitere Fokussierung auf die vorhandenen Stärken. Mehr Bedeutung wird der Bereich Healthcare gewinnen, der aufgrund diverser Basistrends wie der Alterung der Gesellschaft und einer steigenden Nachfrage nach Gesundheitsprodukten in den Wachstumsmärkten mittel- und langfristig robuste bis gute Wachstumsperspektiven bietet. Gerade im Bereich Medizintechnik hat der Markt gutes Potenzial und die Balda-Gruppe mit Balda Medical die ausgewiesene Expertise. Spezielle Fähigkeiten im Umgang mit Kunststofflösungen bei Funktionalisierung und Miniaturisierung verleihen der Balda Medical schon heute eine besondere Marktstellung.

Ingenieurskompetenz ist auch bei Balda Technical gefragt, die das Portfolio der Gruppe mit hochpräzisen Kunststoff-Spritzgusslösungen für die Bereiche Eyeware, Electronics und Automotive ergänzt und abrundet.

Die Kernkompetenz von Balda ist die Entwicklung technologisch anspruchsvoller Lösungen aus Kunststoff, die das Unternehmen in seiner 100-jährigen Geschichte aufgebaut und konsequent weiter entwickelt hat. Nicht zum ersten Mal steht Balda dabei an einem Wendepunkt. Das Unternehmen hat in seiner wechselvollen Historie bewiesen, dass es immer wieder die Kraft zu Veränderungen hatte. Daran wollen wir als Vorstand gemeinsam mit Mitarbeitern und Aktionären anknüpfen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr Engagement sowie den Aktionären für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen und bitten Sie alle, den weiteren Weg des Balda-Konzerns auch in Zukunft zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dieter Brenken
Vorstandsmitglied (CFO)

Oliver Oechsle
Vorstandsmitglied (COO)

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der derzeitige Aufsichtsrat ist erst nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 / 2013, das Gegenstand dieses Berichts ist, in sein Amt gewählt worden, nämlich auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 4. September 2013. Über die Vorgänge im Berichtszeitraum können wir daher nicht aufgrund eigener Tätigkeit berichten, sondern nur aufgrund der von uns eingeholten Informationen.

Zum Zeitpunkt der Übernahme des Amtes waren weder der Einzelabschluss der Balda AG zum 30. Juni 2013 noch der entsprechende Konzernabschluss fertiggestellt. Neben der üblichen Einarbeitung war daher die Prüfung der Jahresabschlüsse der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in den ersten Wochen. Darüber hinaus hat der gesamte Aufsichtsrat im November 2013 sämtliche Betriebsstätten der beiden in den USA erworbenen Tochtergesellschaften besucht und Diskussionen mit dem lokalen Management geführt.

**Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum**
Aus den erhaltenen Informationen ergeben sich folgende Tätigkeiten im Berichtszeitraum: Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr neben zwei Zusammenkünften der Aufsichtsratsmitglieder am Rande der Hauptversammlung am 7. November 2012 nur eine weitere körperliche Sitzung ab, ferner sieben per Telefonkonferenz. Bei allen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend.

Darüber hinaus wurden vier Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Ausschüsse hat der lediglich aus drei Personen bestehende Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nicht gebildet.

**Wesentliche Themen des Berichtszeitraums**
Bei den Beschlussfassungen des damaligen Aufsichtsrats standen folgende Angelegenheiten im Vordergrund:

- Der Aufsichtsrat stimmte im Dezember 2012 dem Erwerb von jeweils 100 % der Anteile an zwei US-amerikanischen Unternehmen zu: Die C. Brewer Company, Anaheim / Kalifornien ist auf den Präzisions-Kunststoff-Spritzguss sowie auf den Bau von Spritzguss-Formen spezialisiert. Bei der HK Plastics Engineering, Inc., Oceanside / Kalifornien, handelt es sich um einen Anbieter umfassender Dienstleistungen im Kunststoff-Spritzguss sowie im Bau von Spritzguss-Formen. Die Akquisitionen haben im Abschluss zum 30. Juni 2013 zu einer Wertberichtigung von rund 12 Mio. Euro geführt (dazu ausführlicher unten).

- Der Aufsichtsrat stimmte im Januar 2013 dem Verkauf der dritten und letzten Tranche von rund 7 Mio. Aktien an der TPK Holding zu. Die ersten Verkäufe von rund 36 Mio. Aktien an der TPK Holding in zwei Tranchen zu rund 20 Mio. und 16 Mio. Aktien waren bereits im Rumpfgeschäftsjahr 2012 erfolgt.

- Gleichfalls im Januar 2013 vereinbarte der Aufsichtsrat, in Abweichung von § 84 Abs. 1 AktG, die vorzeitige Verlängerung der Vorstandsbestellung von Herrn Dominik Müser bis zum 30. Juni 2015.

- Der Aufsichtsrat stimmte im April 2013 dem Verkauf aller Anteile an der Konzerngesellschaft Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. (BSM) zu. Die Veräußerung erfolgte im Wege eines Management-Buy-out, in dessen Rahmen die Anteile von der Blue Ocean Genius Sdn. Bhd. übernommen worden sind, die mehrheitlich im Besitz von James Lim, dem Managing Director der BSM, steht. Die Veräußerung der BSM erfolgte für 1,00 Euro. Daneben wurde ein Mietvertrag mit Kaufoption über das dortige Gebäude und Betriebsgrundstück abgeschlossen, aus dem weitere Zahlungen in den nächsten Jahren von rund 5 Mio. Euro erwartet werden. Die Veräußerung führte zu einem Verlust in Höhe von rund 6 Mio. Euro, nachdem hierauf im Rumpfgeschäftsjahr 2012 bereits Abschreibungen in Höhe von rund 9 Mio. Euro vorgenommen worden waren.

**Corporate Governance**

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2013 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Diese wurde im Dezember 2013 aktualisiert.

**Personalien**

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Balda AG ergaben sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 verschiedene Änderungen.

James Lim, der zu Beginn des Jahres 2012 in den Vorstand der Gesellschaft für den Bereich Operations (Chief Operations Officer, COO) eingetreten war, ist zum 31. Dezember 2012 mit Ablauf seiner Bestellung aus dem Vorstand der Balda AG ausgeschieden. Herr Dominik Müser war vom 1. Januar bis 4. September 2013 alleiniger Vorstand der Gesellschaft.

Nach Ende des Berichtszeitraums wurde am 5. September 2013 Herr Dr. Dieter Brenken zum neuen Vorstandsmitglied bestellt. Am 14. Oktober 2013 wurde Herr Müser mit sofortiger Wirkung als Vorstandsmitglied abberufen, am selben Tag bestellte der Aufsichtsrat Herrn Oliver Oechsle zum weiteren Vorstandsmitglied.

Auch die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum mehrmals geändert. Zu Beginn des Berichtszeitraums bestand der Aufsichtsrat aus Herrn Dr. Michael Naschke (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Kevin Kai und Herrn Alan Chen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endete bestimmungsgemäß mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschloss, mithin am 7. November 2012. Die Hauptversammlung wählte an diesem Tag Herrn Dr. Michael Naschke und Herr Kevin Kai erneut und Herrn Ted Gerlach erstmals zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Herr Dr. Michael Naschke wurde nach der Wahl wiederum zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestimmt.

Nachdem die Herren Kevin Kai und Ted Gerlach ihre Ämter mit Wirkung zum 28. Februar 2013 niedergelegt hatten, bestellte das Amtsgericht Bad Oeynhausen auf Antrag von Herrn Dr. Naschke Frau Irene Schetelig und Herr Wilfried Niemann als neue Aufsichtsratsmitglieder. Die Amtszeit der gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder Herr Niemann und Frau Schetelig begann am 1. März 2013, bestand über das Ende des Berichtszeitraums fort, und endete gemäß § 104 Abs. 5 AktG mit Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. September 2013, auf welcher die Hauptversammlung Herrn Dr. Naschke abberief und neue Mitglieder des Aufsichtsrats wählte. Herr Dr. Michael Naschke legte außerdem sein Amt mit Ablauf dieser außerordentlichen Hauptversammlung nieder. Als neue und gegenwärtig amtierende Aufsichtsratsmitglieder wählte die außerordentliche Hauptversammlung vom 4. September 2013 Frau Frauke Vogler, Herrn Dr. Thomas van Aubel und Herrn Klaus Rueth. Herr Dr. Thomas van Aubel wurde in der Folge zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt, Frau Frauke Vogler zur stellvertretenden Vorsitzenden und zum für Rechnungslegung sachverständigen Aufsichtsratsmitglied im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG (Financial Expert).

**Jahresabschluss und Konzernabschluss**

Der Aufsichtsrat hat die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, die durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 7. November 2012 zum Abschlussprüfer gewählt worden war, am 28. Januar 2013 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Balda AG und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 beauftragt. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§264 ff. HGB sowie des Aktiengesetzes, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 sowie die Lageberichte der Balda AG und des Konzerns geprüft und am 3. Dezember 2013 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats am 5. Dezember 2013 über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Gremium auch für Fragen zur Verfügung. In Vorbereitung auf die Sitzung hatten Frau Frauke Vogler, auch in ihrer Funktion als das für Rechnungslegung sachverständige Aufsichtsratsmitglied im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG, und Herr Klaus Rueth am 2. Oktober 2013 mit dem Abschlussprüfer Entwürfe der Prüfungsberichte und weitere Unterlagen diskutiert und die Ergebnisse Herrn Dr. van Aubel erläutert. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben sich darüber hinaus zusammen mit dem Vorstand intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen befasst.

Schwerpunkt der Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats war die Werthaltigkeit der beiden Akquisitionen in den USA. Im Ergebnis führte die Überprüfung seitens des neuen Vorstands zu einer Wertberichtigung der US-Akquisitionen um insgesamt 11,5 Mio. Euro oder ca. 28 Prozent des erst Ende Dezember 2012 aufgewandten Kaufpreises. Festzuhalten ist dabei, dass sich mit 11 Mio. Euro fast der gesamte Wertberichtigungsbedarf aus dem Geschäftsbereich Balda Technical ergibt, während der Bereich Balda Medical nur zu einer Wertberichtigung in Höhe von 0,5 Mio. Euro führte. Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit den massiv gestiegenen Betriebsausgaben auf Ebene der Balda AG befasst.

Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns in den jeweiligen Lageberichten vom Vorstand zutreffend dargestellt und eingeschätzt wird und sich diese Angaben mit den eigenen Einschätzungen des Aufsichtsrats decken. Jahresabschluss und Konzernabschluss entsprechen nach Einschätzung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen und enthalten alle notwendigen Angaben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer nach eigener Prüfung an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zu erheben. Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns durch Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich diesem angesichts der Liquiditätslage der Gesellschaft an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 5. Dezember 2013 in Anwesenheit des Abschlussprüfers diskutiert und den Jahresabschluss der Balda AG ebenfalls am 5. Dezember 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit festgestellt. Den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat am 10. Dezember 2013 gebilligt.

**Danksagung**

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch der Arbeitnehmervertretung für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2012 / 2013.

Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an der Gesellschaft und insbesondere für das entgegengebrachte Vertrauen in das Gremium.

Bad Oeynhausen, 10. Dezember 2013

Der Aufsichtsrat
Dr. Thomas van Aubel
(Aufsichtsratsvorsitzender)

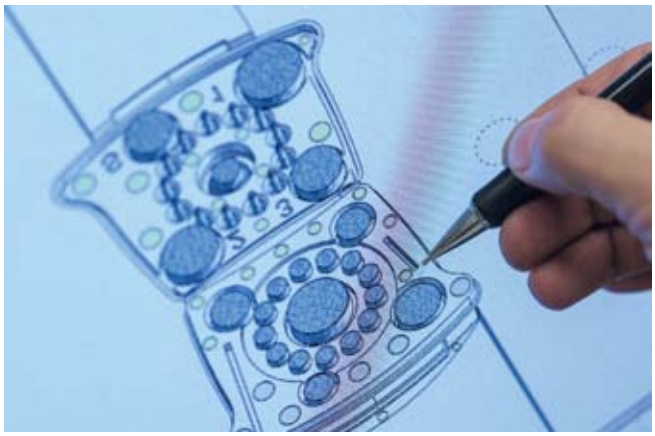
# Jahresrückblick

## 1. Quartal

**JULI 2012**

### BALDA MEDICAL ERWEITERT PRODUKTPROGRAMM

Das Segment Balda Medical erweitert sein Produktportfolio mit drei neuen Diagnostikprodukten. Für die Entwicklung der Produkte hat das Segment zahlreiche technische Anforderungen seiner Kunden durch individuelle Spritzgießprozesse umgesetzt. Mit diesen Produktinnovationen, die in einer Stückzahl von bis zu mehreren Millionen pro Jahr gefertigt werden, stellt Balda Medical einmal mehr seine Kompetenz als Hersteller moderner Diagnostikprodukte unter Beweis.



## 2. Quartal

**OKTOBER 2012**

### BALDA MEDICAL WIRD 10 JAHRE ALT

Das Segment Balda Medical feiert im Jahr 2012 das 10-jährige Bestehen. Das Segment wird 2002 im Zuge einer Diversifikations-Strategie von Balda gegründet und entwickelt sich in der Folgezeit kontinuierlich zu einem erfolgreichen und renommierten Akteur auf dem Healthcare-Markt.

Balda Medical erwirbt sich in dieser Zeit besondere Fähigkeiten im Umgang mit Kunststoffen und legt besonderen Wert auf eine enge, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit seinen Kunden.

**NOVEMBER 2012**

### BALDA-AKTIONÄRE ERHALTEN DIVIDENDE

Die ordentliche Hauptversammlung der Balda AG beschließt eine Dividende von 2 Euro je Aktie für das Rumpfgeschäftsjahr 2012. Somit kommen 117,8 Mio. Euro zur Ausschüttung. Die Anteilseigner werden damit zum zweiten Mal an den Erlösen aus dem Verkauf der Anteile an dem Touchscreenhersteller TPK beteiligt.

**DEZEMBER 2012**

### BALDA AUF EXPANSIONSKURS

Balda erwirbt die US-Kunststoffspezialisten C. Brewer Company sowie HK Plastics Engineering, mit insgesamt vier Produktionsstandorten im Bundesstaat Kalifornien.

# 3. Quartal

JANUAR 2013

**BALDA SCHAFFT NEUES SEGMENT**

Balda gründet im Zuge der Integration der beiden US-Gesellschaften das neue Segment Balda Technical, das das Segment Electronic Products ablöst. Das Unternehmen trägt damit dem erweiterten Leistungsportfolio in den Bereichen Eyeware, Automotive und Electronics.

**BALDA VERKAUFT RESTLICHE TPK-ANTEILE**

Balda veräußert seine restlichen Anteile an dem Touchscreenhersteller TPK Holding und erlöst 87 Mio. Euro. Durch den kompletten Verkauf der Aktien in drei Tranchen erhält Balda seit Februar 2012 insgesamt rund 480 Mio. Euro.

# 4. Quartal

APRIL 2013

**TRENNUNG VOM STANDORT MALAYSIA**

Balda veräußert den Standort Ipoh in Malaysia im Rahmen eines sogenannten Management-Buy-outs.

# 02.

# Die Balda-Gruppe

Balda ist ein Anbieter hochwertiger und anspruchsvoller Lösungen aus Kunststoff für verschiedene Branchen. Dazu zählen die Bereiche Healthcare sowie Eyeware, Electronics und Automotive.

Die Gruppe ist operativ in den Segmenten Balda Medical und Balda Technical tätig. Beide Segmente zeichnen sich durch besondere Kompetenzen und Erfahrungen im Umgang mit Kunststoffen aus. Dabei ermöglicht ein Know-how-Transfer zwischen den Segmenten die Entwicklung innovativer und individueller Lösungen für die Kunden.

**S. 16**
Balda Medical

**S. 22**
Balda Technical

Balda AG

Balda MEDICAL

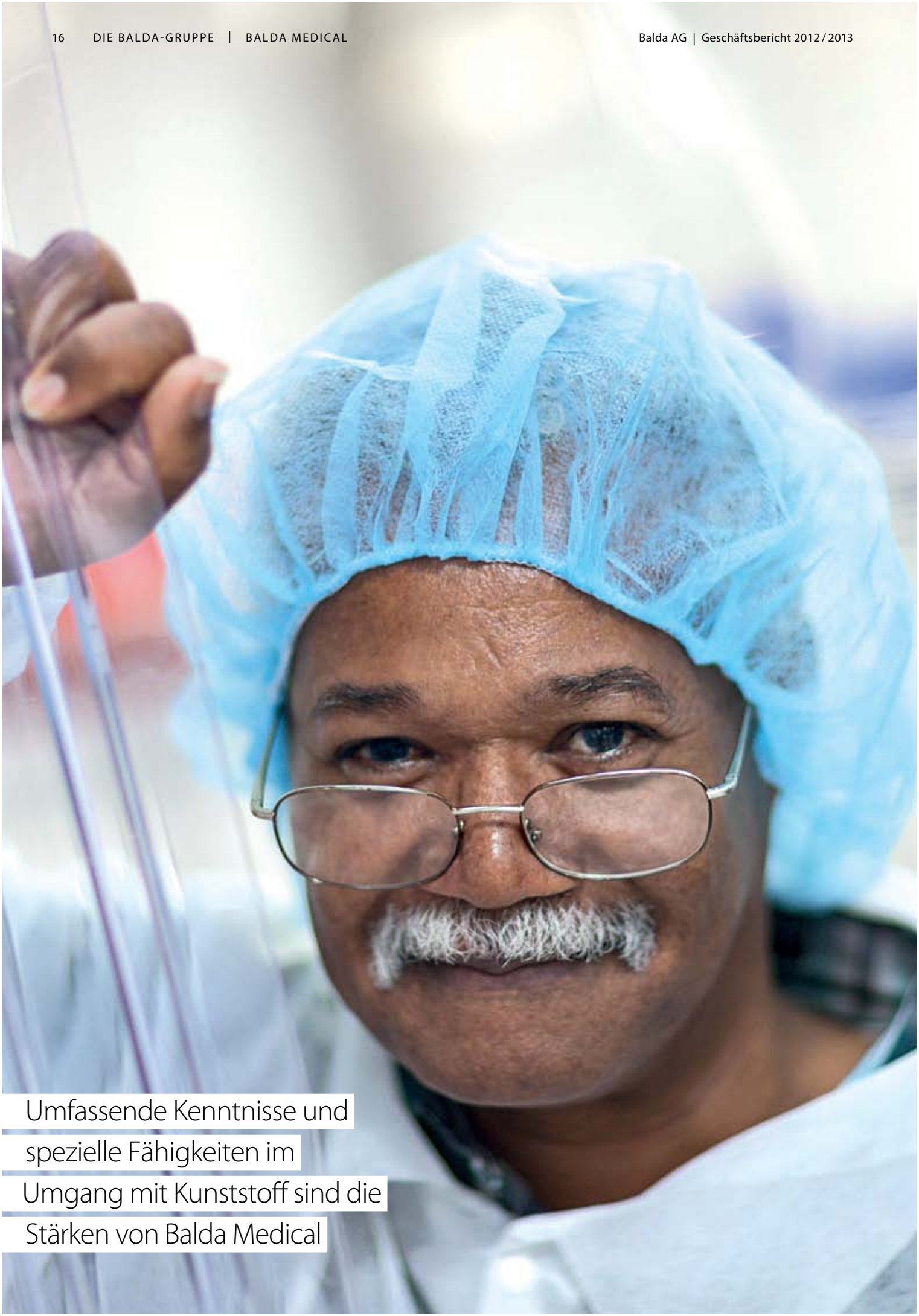
## Zuverlässiger Partner für die Medizintechnik-Branche

Medizintechnische Produkte erhalten angesichts der zunehmenden Qualität in der ärztlichen Behandlung sowie der alternden Bevölkerung immer größere Bedeutung. Zugleich müssen sie kontinuierlich steigenden Anforderungen an Qualität, Präzision und Hygiene genügen. Balda Medical mit Hauptsitz in Deutschland entwickelt und produziert hochwertige Kunststofflösungen für die Medizintechnik, die Pharmazie und die Diagnostik.

Balda TECHNICAL

## Exzellente Expertise für anspruchsvolle Industrien

Der Konsum steigt weltweit an – und damit auch die Nachfrage nach Produkten verschiedenster Branchen. Dabei wünschen die Kunden leistungsfähige Produkte, die ihnen einen Gewinn an Flexibilität und Komfort in zahlreichen Bereichen des alltäglichen Lebens eröffnen. Balda Technical mit seinen Produktionsstandorten in den USA fertigt innovative Systeme aus Kunststoff für die Branchen Eyeware, Automotive sowie Electronics.



Umfassende Kenntnisse und spezielle Fähigkeiten im Umgang mit Kunststoff sind die Stärken von Balda Medical

# Balda Medical

## Anspruchsvolle und leistungsstarke Produkte für den Healthcare-Markt

**Balda Medical** ist ein leistungsfähiger Systempartner für innovative Healthcare-Produkte. Der Erfolg des Segments basiert auf einer großen Technologie- und Spritzgusskompetenz sowie einem hohen Produkt- und Qualitätsbewusstsein.

**Balda Medical** ist einer der führenden Hersteller von komplexen und innovativen Lösungen aus Kunststoff und ist mit Standorten in Deutschland und den USA international präsent.

# Healthcare-Produkte von höchster Qualität und Sicherheit

**Spezielle Verpackungen wie kindergesicherte Tuben sind ein Bestandteil des Produktportfolios von Balda Medical und entsprechen den hohen Anforderungen der Healthcare-Kunden.**

## BALDA MEDICAL

Balda Medical entwickelt und produziert innovative und anspruchsvolle Lösungen für die internationalen Healthcare-Märkte. Das Segment mit Hauptsitz im westfälischen Bad Oeynhausen, Deutschland, arbeitet eng und vertrauensvoll mit seinen Kunden zusammen und verfügt über spezielle Fähigkeiten im Umgang mit Kunststofflösungen, die dem Unternehmen eine besondere Marktstellung verleihen.

Dabei konzentriert sich Balda Medical auf Produkte für die Marktbereiche Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik.

Das Segment bietet seinen Kunden weit mehr als reine Auftragsfertigung. Als Systempartner leistet es neben der Entwicklung, Industrialisierung und Produktion weitergehende Lösungen etwa in den Bereichen Verpackung, integrierte Elektronik, Logistik bis hin zur Zulassung von Produkten.

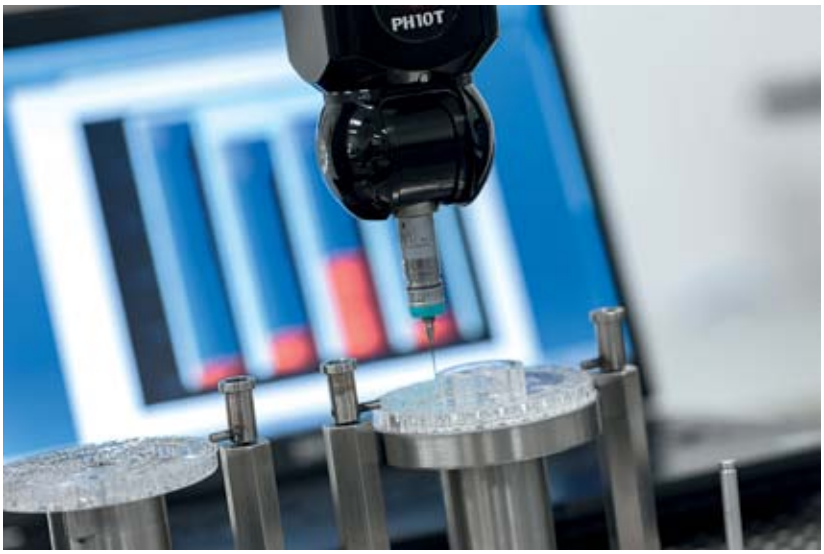
Balda Medical hat sich in seinem mehr als zehnjährigen Bestehen kontinuierlich weiterentwickelt und stellt heute das Kerngeschäft des Balda-Konzerns dar.

## HEALTHCARE – EIN WELTWEITER ZUKUNFTSMARKT

Balda Medical profitiert von globalen Trends, die ein langfristiges Wachstum versprechen. Damit ist das Segment in der Lage, sich auch unabhängig von konjunkturellen Schwankungen erfolgreich zu entwickeln.

Die Trends, die das Geschäft von Balda Medical bestimmen, sind zahlreich: Die Lebenserwartung der Menschen steigt heutzutage immer weiter. Gleichzeitig wächst auch das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, sodass die Menschen immer mehr auf ihre Ernährungsgewohnheiten oder die gesundheitlichen Einflüsse ihrer Umwelt achten. Darüber hinaus entwickelt die Medizin Behandlungsformen, die immer spezialisierter und individueller werden. Dazu zählt, dass sich die Menschen in zunehmendem Maße eigenverantwortlich mit Medikamenten behandeln und dazu innovative Geräte etwa für eine kontrollierte Tabletteneinnahme benötigen. In solchen Geräten müssen häufig elektronische Bauteile in Kunststoffsysteme integriert werden.

Die globalen Trends betreffen nicht nur die großen Industriestaaten, sondern in zunehmendem Maße auch die aufstrebenden Volkswirtschaften in Osteuropa, Asien oder auch Südamerika. Denn die Gesundheitsversorgung in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern verbessert sich stetig, sodass immer mehr Menschen zu Medikamenten und Behandlungseinrichtungen Zugang haben. Gleichzeitig wächst vor allem in den westlichen Industriestaaten der Kostendruck im Gesundheitswesen.




# Kunststoff-Spritzguss im Healthcare-Bereich erfordert ein Höchstmaß an Präzision, Hygiene und Erfahrung

## SPEZIELLE FÄHIGKEITEN IN DER KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG

Balda Medical entspricht den hohen Anforderungen, die im Gesundheitsbereich herrschen und für viele Unternehmen eine wesentliche Barriere für den Markteintritt darstellen.

Die Akteure auf den weltweiten Healthcare-Märkten müssen über ein großes Know-how in der Kunststoffverarbeitung verfügen, um den Ansprüchen an Produktqualität und Produktsicherheit zu genügen.

Besonderen Wert legt Balda Medical auf eine enge, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit seinen Kunden.

Solch ein tiefes Vertrauensverhältnis ist wesentlich für den Erfolg des Segments, da Pharmaunternehmen und Hersteller von Medizintechnik von ihren Lieferanten Produkte nach ihren jeweiligen individuellen Wünschen fordern und größtmögliche Qualität und Lieferpünktlichkeit voraussetzen.

Der Healthcare-Markt ist zudem relativ stabil und weniger anfällig für Schwankungen in der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur. Unternehmen, die auf diesem Markt tätig sind, zeichnen sich somit durch ein kontinuierliches Geschäft aus.

## SEGMENT AUF WACHSTUMSKURS

Balda Medical hat sich einen exzellenten Ruf in der Healthcare-Branche erworben. Das Ziel von Balda Medical ist ein „first-choice system supplier" für anspruchsvolle Kunststoffprodukte zu werden und somit bei den wichtigsten Healthcare-Unternehmen als strategischer Lieferant gelistet zu sein.

Balda Medical verfolgt die Strategie, die Kundenbasis zu verbreitern sowie das Leistungs- und Produktspektrum auszubauen. Einen weiteren großen Schritt auf diesem Weg hat Balda im Geschäftsjahr 2012 / 2013 durch die Akquisition und Integration der beiden US-Kunststoffspezialisten C. Brewer und HK Plastics Engineering in Kalifornien vollzogen. Durch die Erwerbe ist Balda Medical deutlich internationaler geworden und hat an Wettbewerbsstärke sowie an Kompetenz gewonnen. Im Zuge der Integration der US-Tochtergesellschaften änderten diese ihre Namen in Balda C. Brewer und Balda HK Plastics.

**Ehrgeiziger Wachstumskurs: Balda Medical verfolgt das Ziel, sich weltweit zu einem „first-choice system supplier" für Unternehmen im Healthcare-Markt zu entwickeln.**

# Präzision in der Fertigung von Healthcare-Produkten

**Anspruchsvolle Lösungen: Produkteigenschaften wie Sicherheit, Anwendernutzen und Zuverlässigkeit sind im Healthcare-Bereich von maßgeblicher Bedeutung.**

**Auch Einwegartikel wie Pipetten müssen trotz der schnellen Fertigung in großen Mengen gleichbleibend hohen Qualitätsstandards genügen.**

## PRÄSENZ IN WESENTLICHEN HEALTHCARE-MÄRKTEN

Balda Medical ist durch seine gewonnene internationale Präsenz in der Lage, Kunden über die Grenzen von Ländern und Kontinenten hinweg zu betreuen. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Bad Oeynhausen und damit im wichtigsten Healthcare-Markt Europas.

Darüber hinaus ist Balda Medical mit den beiden Tochtergesellschaften Balda C. Brewer sowie Balda HK Plastics auf dem nordamerikanischen Kontinent und damit im wichtigsten Healthcare-Markt weltweit präsent.

Balda Medical verfügt über Produktionsstandorte in den Städten Anaheim, Ontario und Oceanside und sitzt damit mitten im kalifornischen „Medical Valley". Nebden dem Kunststoffspritzguss in Oceanside produziert Balda hochwertige Drehteile aus diversen Werkstoffen.

## QUALITATIV HOCHWERTIGE PRODUKTE

Balda Medical fertigt innovative Produkte von höchster Qualität. Dabei legt das Unternehmen besonderen Wert auf die Aspekte Sicherheit, Anwendernutzen und Zuverlässigkeit. Voraussetzung für den Erfolg der Produkte ist das Wissen über die Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und deren besonderer Eigenschaften wie elektrische Leitfähigkeit, Reibung, Dichtung oder Schutz gegen Feuchtigkeit.

Das Produktportfolio von Balda Medical umfasst im Wesentlichen:

- ***Handheld-Geräte (Stechhilfen, Inhalatoren, Glukosemessgeräte, Setzhilfen und Tablettenspender)***
- ***Einwegartikel (Pipetten, Küvetten, veterinärmedizinische Tuben und Racks)***
- ***Packmittel (z. B. kindergesicherte Tuben)***
- ***Spezielle, funktionale Baugruppen zur Integration in komplexe Geräte***

Das Segment mit Hauptsitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, verfügt über spezielle Fähigkeiten im Umgang mit Kunststofflösungen, die dem Unternehmen heute eine besondere Marktstellung verleihen.

## UMFASSENDE ENTWICKLUNGSKOMPETENZEN

Balda Medical verfügt über eine umfassende Entwicklungskompetenz, die auf langfristigem Fertigungswissen basiert. Durch eine systematische Produktentwicklung schafft das Segment für seine Kunden Transparenz und ermöglicht ihnen, an allen Phasen der Produktentwicklung teilzuhaben. Im engen Dialog erarbeitet Balda Medical für den spezifischen Bedarf innovative Lösungen aus Kunststoff und behält dabei die regulativen Vorgaben genauso im Blick wie die Benutzerfreundlichkeit für Patienten und andere Endanwender sowie die Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung.

Diagnostikanwendungen, medizintechnische Geräte, pharmazeutische Verpackungen und Drug-Delivery-Systeme werden zunehmend komplexer.

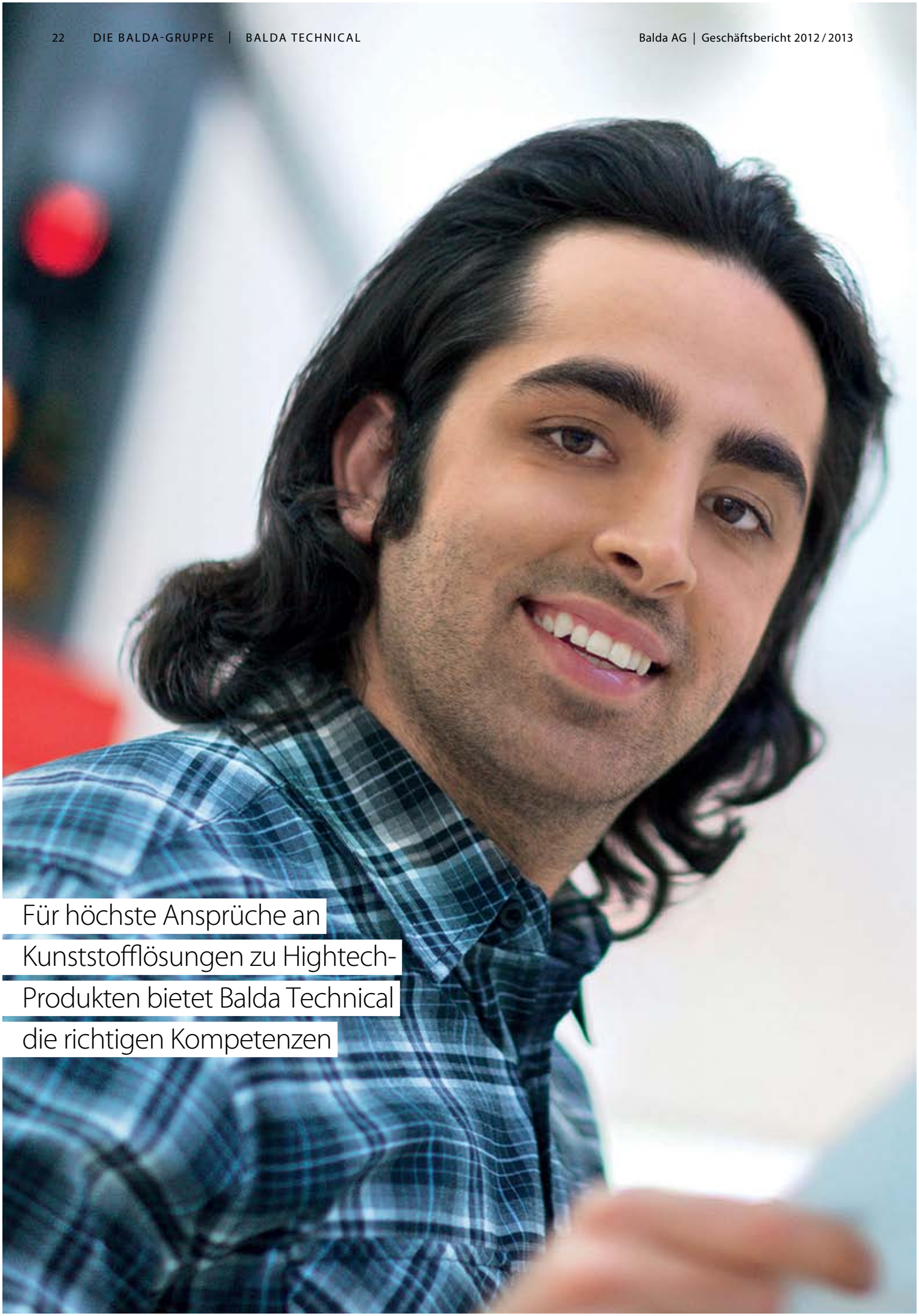
Balda Medical betrachtet ein neues Produkt deshalb ganzheitlich über den gesamten Produktlebenszyklus.

Dabei entscheidet sich schon in der Designphase, wie sicher ein Produkt umgesetzt werden kann und später im Markt überzeugt. Das Segment folgt deshalb dem sogenannten DfX-Prinzip, das die verschiedensten Anforderungen frühzeitig berücksichtigt: das Design for Costs (DfC), das Design for Manufacturing (DfM), das Design for Reliability (DfR) sowie das Design for Quality (DfQ). Dies stellt eine hohe Produktzuverlässigkeit und Risikominimierung sicher.

In allen Bereichen greift Balda Medical auf langjährige Erfahrungen in der erfolgreichen Entwicklung und Umsetzung anspruchsvoller Produkte zurück und bindet seine Fachabteilungen von Anfang an ein. Diese systematische Vorgehensweise unterscheidet das Segment von klassischen Entwicklungsdienstleistern.

## QUALITÄTSBEWUSSTSEIN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Balda Medical erfüllt höchste Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Das Segment nutzt dabei mehrere Ansätze des Qualitätsmanagements wie Six Sigma und eine höchstpräzise Messtechnik. Darüber hinaus sind die Standorte nach mehreren Regularien zertifiziert und entsprechen etwa der „current Good Manufacturing Practice“ (cGMP), der DIN EN ISO 9001 (Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme), DIN EN ISO 13485 (Qualitätsmanagementsystem für Medizinprodukte), DIN EN ISO 15378 (Anforderungen an Primärverpackungen für Arzneimittel) oder MDD 93 / 42 / EWG (EU-Richtlinie über Medizinprodukte).



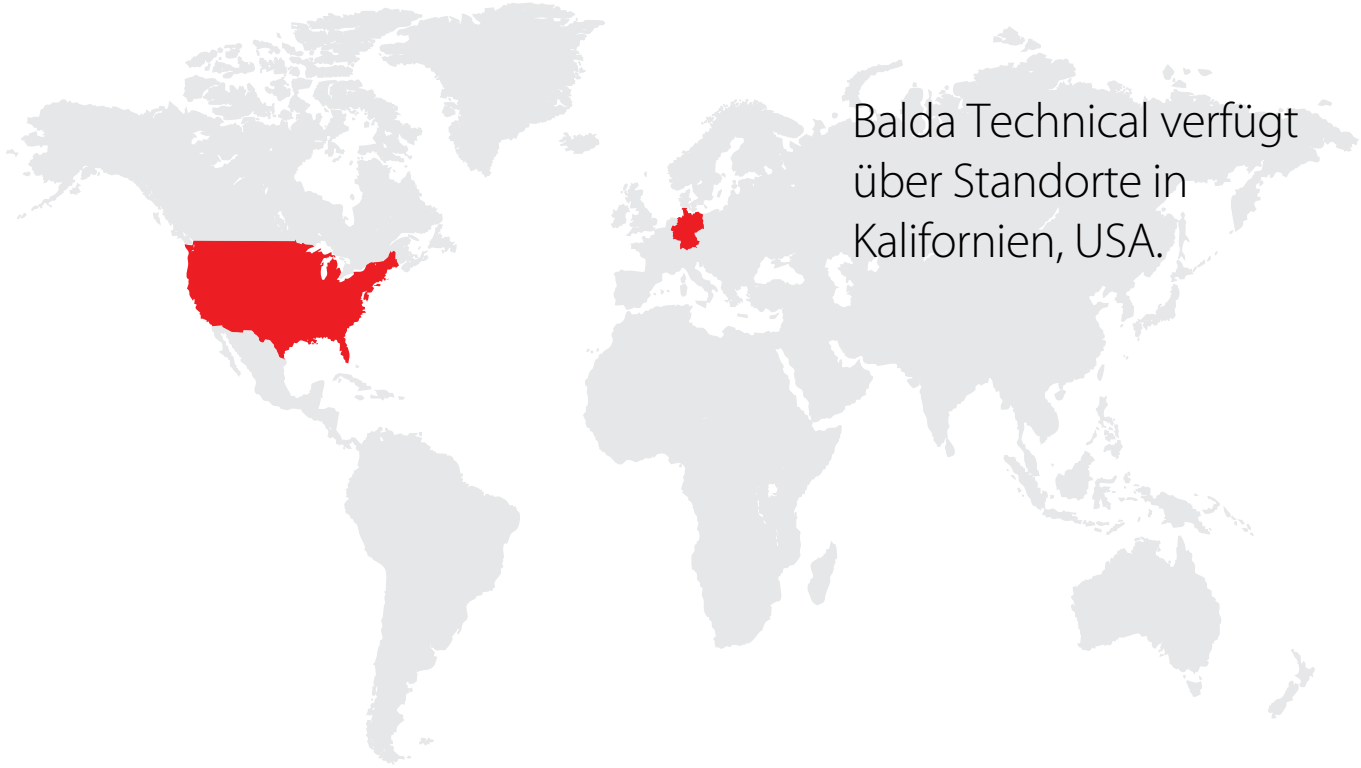
Für höchste Ansprüche an Kunststofflösungen zu Hightech-Produkten bietet Balda Technical die richtigen Kompetenzen

# Balda Technical

## Maßgeschneiderte Systemlösungen für unterschiedliche Branchen

**Balda Technical** ist ein etablierter Partner im Bereich Kunststoff für Kunden aus anspruchsvollen Märkten. Das Segment, das im Geschäftsjahr 2012/2013 als Folge des Erwerbs der beiden US-Unternehmen Balda C. Brewer und Balda HK Plastics entstanden ist, arbeitet als Systemlieferant für die Bereiche Eyeware, Electronics sowie Automotive.

**Balda Technical** fertigt an Standorten in den USA komplexe Lösungen aus Kunststoff, die höchsten Anforderungen an Präzision, Hochwertigkeit und Belastbarkeit entsprechen. Das Segment verfügt damit über eine gute Ausgangsbasis.



Balda Technical verfügt über Standorte in Kalifornien, USA.

**Der Markt für hochwertige Brillenfassungen verspricht aufgrund langfristiger Trends wie der demografischen Entwicklung gute Perspektiven für kompetente Anbieter.**

## BALDA TECHNICAL

Balda Technical bietet Kunden aus verschiedenen Märkten hochpräzise Lösungen im Kunststoff-Spritzguss. Dazu zählen die Bereiche Eyeware, Electronics sowie Automotive. Das Segment profitiert in seinem Geschäft von großen Kompetenzen im Umgang mit anspruchsvollen Produkten aus Kunststoff und verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Forschung und Entwicklung. So ist Balda Technical in der Lage, in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden Produkte zu fertigen, die spezifischen Anforderungen entsprechen und verschiedenste Eigenschaften aufweisen.

Balda Technical steht seinen Kunden als Systempartner zur Seite und deckt den gesamten Kunststoff-Spritzguss bis zur Oberflächen-Veredlung aus einer Hand ab. Vor diesem Hintergrund leistet das Segment nicht nur die Produktion einzelner Produkte, sondern bietet wichtige zusätzliche Services und damit klare Mehrwerte.

## MÄRKTE MIT GROSSEM POTENZIAL

Balda Technical ist auf verschiedenen Märkten tätig, die auf lange Sicht gute Perspektiven für leistungsstarke Anbieter eröffnen.

So ist der Bereich Eyeware, der hochwertige Brillenfassungen und Brillengestelle fertigt, für einen der erfolgreichsten Hersteller von modischen hochwertigen Brillen tätig. Durch umfangreiche Investitionen in Automatisierungsanlagen konnte die Wettbewerbsfähigkeit dieses Segmentes deutlich verbessert werden.

Der Bereich Automotive verfügt ebenfalls über gute Aussichten. So nimmt auch die Nachfrage nach hochwertiger Mobilität weltweit immer mehr zu. Die Fahrzeughersteller planen auch in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen in ihre Produktion – mit entsprechend positiven Effekten für ihre Zulieferer. Immer mehr Fahrzeugmodelle mit immer kürzeren Lebenszyklen kommen auf den Markt und benötigen innovative Lösungen für komplexe Anforderungen auch an Kunststoffkomponenten.

Das Segment verfügt damit über eine gute Ausgangsbasis, um eine weltweit steigende Nachfrage zu bedienen.

## LÖSUNGEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE ANWENDUNGSBEREICHE

Balda Technical bietet seinen Kunden hochpräzise Kunststoff-Spritzgusslösungen für qualitativ anspruchsvolle Anwendungen. Dabei wird der gesamte Spritzguss-Prozess aus einer Hand abgedeckt – von der Entwicklung und dem Prototyping über den Bau der speziellen Spritzguss-Formen bis hin zu deren hochwertiger Serienfertigung oder auch Veredelung. Unternehmen benötigen in zunehmendem Maße Partner, die solch ein breites Leistungsspektrum abdecken können, und zwar über Landesgrenzen hinweg.

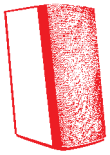
Balda Technical ist – aufbauend auf seinen spezifischen Kompetenzen – in der Lage, umfassende Leistungen im Engineering, im Service sowie im gesamten Projektmanagement zu erbringen.

Das Segment besitzt damit ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zum Wettbewerb.

Das breite Kundenportfolio umfasst sowohl international agierende Industrie- und Konsumgüterkonzerne als auch kleinere und mittlere Wachstumsunternehmen. Die hohe Qualität der Produkte von Balda Technical ist das Resultat jahrzehntelangen Verfahrens-Know-hows im Bereich hochleistungsfähiger Kunststoffe. Balda Technical fußt dabei auf besonderer Ingenieurskompetenz, die laufend in die Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsarbeit einfließt.

Das Segment verfügt darüber hinaus über langjährige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen. Durch die Zugehörigkeit der US-Gesellschaften Balda C. Brewer und Balda HK Plastics zum Balda-Konzern seit Ende Dezember 2012 ergeben sich Synergieeffekte mit Balda Medical, etwa in Form diverser Technologietransfers.

**Alles aus einer Hand: Balda Technical bildet als Systempartner den gesamten Spritzguss-Prozess für seine Kunden ab – von der Produktentwicklung bis zur Veredelung.**



**Premium-Elektronik: Hochwertige Produkte aus der Unterhaltungs-Technologie verzeichnen angesichts des weltweit steigenden Konsums eine gute Nachfrage.**

## FORTSCHRITTLICHE TECHNOLOGIEN MIT GLOBALEM FOKUS

Balda Technical verfügt über zwei Standorte in den USA. Damit ist das Segment in einer Region präsent, in der langfristig eine steigende Nachfrage nach Produkten der Zielbranchen Eyeware, Electronics und Automotive zu erwarten ist. Darüber hinaus besitzt das Segment damit eine gute Ausgangsbasis für die Belieferung von Kunden weltweit.

Die kalifornischen Standorte Anaheim und Irvine, die zu den US-Tochtergesellschaften Balda C. Brewer gehören, sind seit Jahrzehnten erfolgreich in ihren Märkten tätig und haben in dieser Zeit besondere Fähigkeiten im Kunststoff-Spritzguss für internationale Kunden erworben.

## HIGHTECH-PRODUKTE FÜR VERSCHIEDENE BRANCHEN

Die Produkte von Balda Technical zeichnen sich durch eine Reihe spezieller Eigenschaften aus im Hinblick auf Präzision, Halt- und Belastbarkeit, Temperaturbeständigkeit, Farbechtheit, Hochwertigkeit der Haptik oder Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit. Somit liefern sie wertvolle Mehrwerte in einem sehr breiten Anwendungsspektrum.

Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie die enge Kooperation mit den Kunden werden die technologischen Fähigkeiten von Balda Technical permanent erweitert und das Produktspektrum kontinuierlich ausgebaut.

Das Produktportfolio von Balda Technical umfasst derzeit im Wesentlichen:

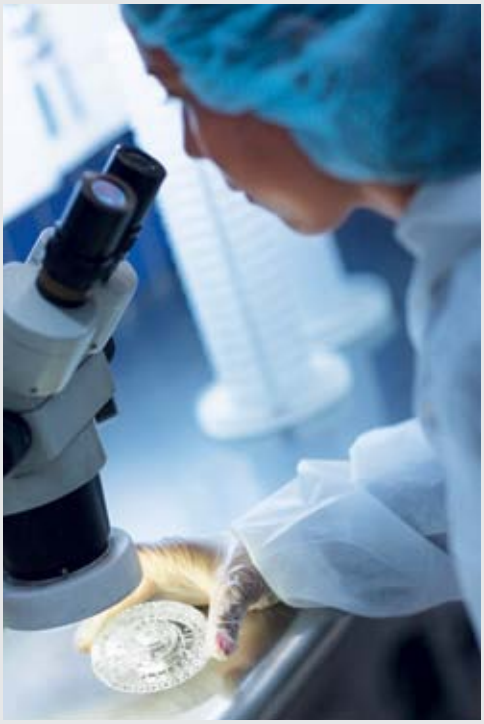
- ***Hochwertige Brillenfassungen für den Sport- sowie Lifestyle-Bereich***
- ***Komplexe Kunststofflösungen für Hifi-Komponenten im Premiumbereich***
- ***Hightech-Kunststoffprodukte für Automobilmodule (zum Beispiel Kontrollgeräte für den Reifendruck)***

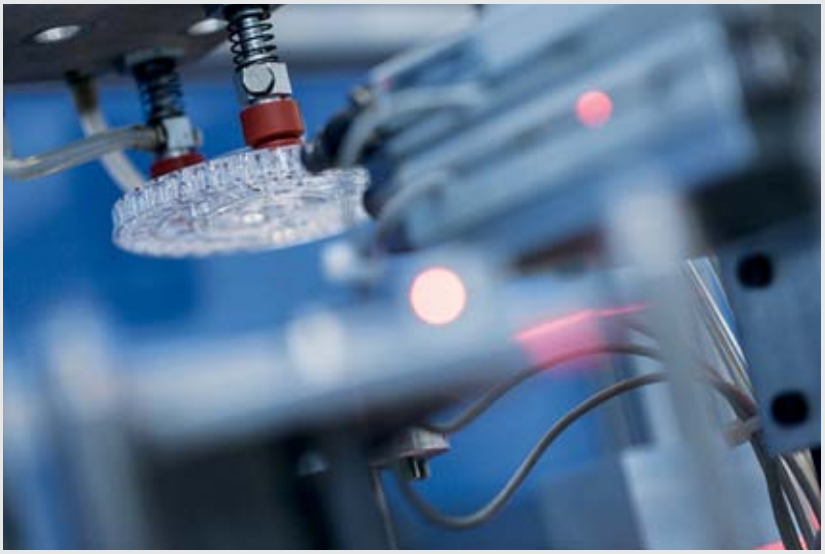
Balda Technical ist ein etablierter Partner im Bereich Kunststoff für Kunden aus anspruchsvollen Märkten.

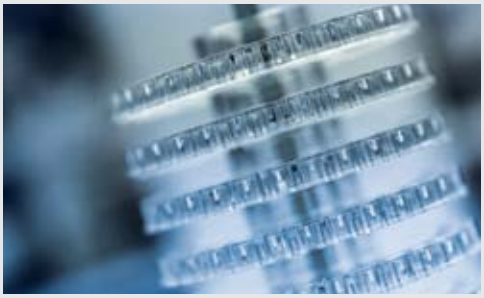
# Unser Know-how für Ihre Lösung.

Die hervorragende Qualität der Produkte von Balda Technical im Hinblick auf Präzision, Haltbarkeit und Belastbarkeit ist das Resultat jahrzehntelangen Verfahrens-Know-hows im Bereich hochleistungsfähiger Kunststoffe.

Auch Balda Technical fußt auf besonderer Ingenieurskompetenz, die laufend in die Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsarbeit für überlegene Anwendungslösungen einfließt.







# 03.

# Balda-Aktie

**S. 29**
Balda-Aktie

**S. 29**
Die Balda-Aktie auf einen Blick

**S. 30**
Kursentwicklung

**S. 31**
Aktionärsstruktur

# A. Balda-Aktie

## 1.1 DIE BALDA-AKTIE AUF EINEN BLICK

| | |
|---|---|
| WKN / ISN | 000521510 / DE0005215107 |
| Börsensegment | Prime Standard / Regulierter Markt |
| Handelssegment | Industrie |
| Prime-Sector | Industriegüter |
| Sub-Sector | Industrieprodukte + Dienstleistungen |
| Index | SDAX, CDAX, Prime all Share |
| Datum der Erstnotierung | 23. November 1999 |
| Designated Sponsor | Close Brothers Seydler Bank AG |
| Grundkapital | 58.890.636 Euro |
| Anzahl der ausgegebenen Aktien | 58.890.636 Stück |
| Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag [1] | 366.000 Stück |
| Höchst- / Tiefstkurs Geschäftsjahr 2012 / 2013 [2] | 5,23 Euro / 2,90 Euro |
| Schlusskurs Geschäftsjahr 2012 / 2013 [2] | 4,00 Euro |
| Marktkapitalisierung 30. Juni 2013 [2] | 235,6 Mio. Euro |
| Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2012 / 2013 | 0,23 Euro |
| Dividende je Aktie [3] | 1,50 Euro |

1 Xetra und alle Börsenplätze in Deutschland
2 Xetra-Schlusskurse
3 Vorschlag an die Hauptversammlung am 28. Januar 2014

## 1.2 AKTIENMÄRKTE UNTER GELDPOLITISCHEN UND KONJUNKTURELLEN WECHSELWIRKUNGEN

Die internationalen Finanzmärkte wurden 2012 vor allem noch von der Staatsschuldenkrise im Euroraum und den geldpolitischen Maßnahmen der führenden Zentralbanken beeinflusst. Dazu kamen zunehmende konjunkturelle Sorgen, die die Entwicklung im Jahresverlauf eintrübten. Dieses Bild änderte sich im Frühjahr 2013, als wichtige Notenbanken durch geldpolitische Lockerungen die Renditeentwicklung an den langfristigen Bondmärkten belasteten und hierdurch die Aktienmärkte beflügelt wurden. Die deutschen Aktienmärkte profitierten zudem von den sich leicht verbessernden konjunkturellen Frühindikatoren. Diese Entwicklung wurde unterstützt von günstigen Unternehmensnachrichten aus den USA. Begünstigend wirkte zusätzlich die Hoffnung auf eine Überwindung der Rezession im Euroraum und eine Lösung der Währungskrise. In diesem Umfeld profitierten die Indizes der führenden Börsen.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss zum 28. Juni 2013 mit einer Steigerung um 24,0 % auf 7.959 Punkte (29. Juni 2012: 6.416 Punkte). Der Anstieg vollzog sich im Jahresverlauf unter gelegentlichen Rückschlägen relativ konstant. Am 22. Mai 2013 erreichte der DAX einen Höchststand im Berichtszeitraum von 8.531 Punkten.

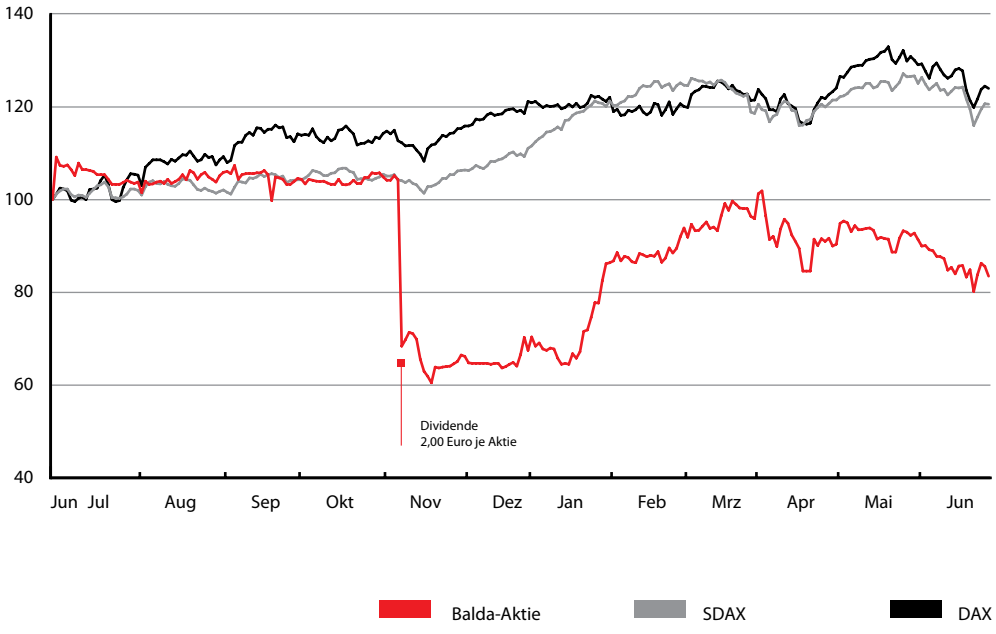
Auch der SDAX zeigte eine ähnlich positive Entwicklung. Er stieg per 30. Juni 2013 um 20,6 % auf 5.795 Punkte (29. Juni 2012: 4.804 Punkte).

## 1.3 BALDA-AKTIE WIEDERUM MIT STARKEM WERTZUWACHS

Unter Berücksichtigung der durch die Hauptversammlung der Balda AG am 7. November 2012 beschlossenen Ausschüttung einer Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie erreichte die Aktie im Geschäftsjahr 2012 / 2013 eine Wertsteigerung von 25,3 %. Damit übertraf die Kursentwicklung der Balda-Aktie die Börsenindizes deutlich. Nach Ausschüttung der Sonderdividende erreichte die Aktie am 20. November 2012 einen Tiefstkurs von 2,90 Euro und stieg anschließend um 27,5 % auf einen Stand zum Geschäftsjahresende am 28. Juni 2013 von 4,00 Euro.

## 1.4 KURSENTWICKLUNG (INDEXIERT AUF DEN 29. JUNI 2012)

### ÜBERBLICK ZUR KURSENTWICKLUNG



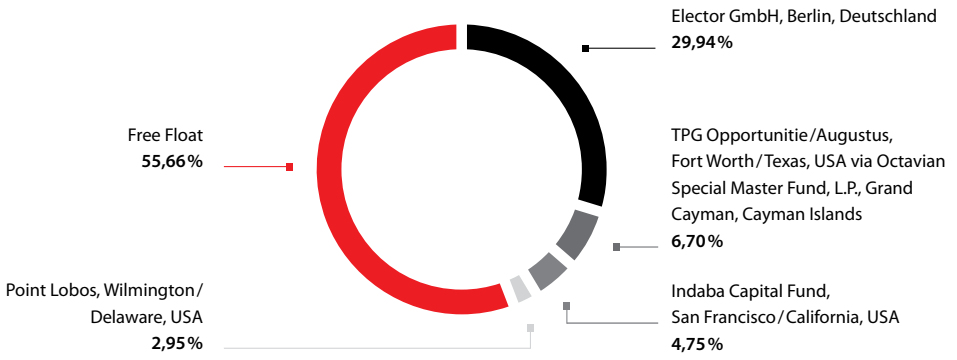
## 1.5 AKTIVER HANDEL IN DER AKTIE

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Balda-Aktie an allen deutschen Börsen an 252 Handelstagen belief sich auf 366.000 Stück (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 254.000 Stück). Das Handelsgesamtvolumen im Geschäftsjahr 2012 / 2013 betrug 92,1 Mio. Stück (Vorjahr Rumpfgeschäftsjahr 2012: 32,2 Mio. Stück).

Die Marktkapitalisierung (Börsenwert) der Balda AG belief sich zum Stichtag 28. Juni 2013, dem letzten Handelstag des Geschäftsjahres, auf der Basis von 58.890.636 im Umlauf befindlichen Aktien und einem Kurs von 4,00 Euro auf rund 236 Mio. Euro.

## 1.6 AKTIONÄRSSTRUKTUR

### ÜBERBLICK ZUR AKTIONÄRSSTRUKTUR




Stand: 29. November 2013 auf Basis vorliegender Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG

Balda verfügt nach wie vor über eine breite internationale Aktionärsstruktur. Nach der Stimmrechtsabgabe zum 29. November 2013 (auf Basis der vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG) war die Elector GmbH, Berlin / Deutschland, mit 29,94 % der größte Einzelaktionär. Die im Vorjahr mit einem Stimmrechtsanteil von 27,60 % als größter Einzelaktionär ausgewiesene Yield Return Investments war nicht mehr gemeldet.

Der US-Fonds TPG Opportunities II Advisors, Inc., Fort Worth / Texas, USA mit den über diesen Fonds zuzurechnenden weiteren Personen und Fonds, einschließlich Octavian Master Fund, L.P., Fort Worth / Texas, USA, sowie Indaba Partners, LLC, San Francisco, USA mit den über diesen Fonds zuzurechnenden weiteren Personen und Fonds haben während des Geschäftsjahres ihre Stimmrechtsinteressen gepoolt. Der TPG/Octavian-Indaba-Pool stellte 14,78 % der Stimmrechtsanteile. Der US-Fonds Point Lobos Capital LLC, Wilmington / Delaware, USA, verminderte seinen Stimmrechtsanteil von 5,11 % auf 2,95 %. In Summe lagen damit rund 48 % bei den größeren Aktionären; entsprechend befanden sich, wie im Vorjahr, rund 52 % der Aktien im Streubesitz.

## 1.7 INTENSIVIERTE INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Wie im Vorjahr angekündigt, wurden die IR-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2012 / 2013 ausgeweitet. Dabei ging es darum, die Teilnehmer des Kapitalmarkts transparent, zeitnah und ausführlich über die aktuellen Unternehmensentwicklungen, über die Strategie sowie über mögliche strukturelle Veränderungen zu informieren. Denn das Interesse der Kapitalmarktteilnehmer an der im SDAX notierten Balda AG hat sich spürbar erhöht.

Im Zuge der professionalisierten IR-Arbeit haben mit M.M. Warburg & CO und Close Brothers Seydler Bank AG auch zwei renommierte Institute die Coverage aufgenommen und erstellen auf regelmäßiger Basis ihre Analysen, Bewertungen und Empfehlungen zu den Wertpapieren der Balda AG. Damit hat sich die Abdeckung erweitert, sodass sich die Reichweite für eine zeitnahe und professionelle Diskussion und Verbreitung relevanter Unternehmensnachrichten am Kapitalmarkt weiter verbessert hat.

Auch die ordentliche Hauptversammlung am 7. November 2012 in Bielefeld wurde durch eine aktive Finanzmarktkommunikation begleitet. Hier haben die Aktionärinnen und Aktionäre mit einer Mehrheit von über 99 % einer erneuten Dividende von 2,00 Euro zugestimmt, die nachfolgend ausgezahlt wurde.

Auf der Investor Relations Website http://www.balda-group.com/de/investoren.html finden Sie weitere aktuelle Informationen. Dort können Sie auch unsere Geschäfts- und Quartalsberichte anfordern oder downloaden.

# 04.

# Konzern-Lagebericht

**S. 35**
Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- S. 35 Übersicht zur Konzernstruktur
- S. 37 Überblick zur Geschäftstätigkeit
- S. 38 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- S. 39 Branchenentwicklung
- S. 40 Konzernsteuerung
- S. 41 Übernahmerelevante Informationen

**S. 47**
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- S. 47 Allgemeines
- S. 47 Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres
- S. 51 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres
- S. 52 Ertragslage
- S. 55 Entwicklung der Segmente
- S. 56 Finanzlage
- S. 58 Vermögenslage

**S. 60**
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren
- S. 60 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
- S. 62 Umweltmanagement und Arbeitsschutz
- S. 64 Forschung und Entwicklung
- S. 64 Personalbericht
- S. 67 Corporate Governance Bericht

**S. 71**
Nachtragsbericht
- S. 71 Außerordentliche Hauptversammlung am 18. Juli 2013
- S. 71 Außerordentliche Hauptversammlung am 4. September 2013
- S. 71 Veränderungen im Vorstand

**S. 72**
Risikobericht
- S. 72 Risikomanagement im Balda-Konzern
- S. 73 Risiken
- S. 80 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

**S. 83**
Chancen- und Prognosebericht
- S. 83 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- S. 84 Branchenentwicklung
- S. 85 Strategische Schwerpunkte und Chancen
- S. 87 Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

# A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

## 1.1 ÜBERSICHT ZUR KONZERNSTRUKTUR

Der Konzern (im Folgenden auch: Balda) ist ein international tätiger Anbieter technologisch anspruchsvoller Kunststoffprodukte. Die Kernkompetenz liegt im qualitativ hochwertigen Kunststoff-Spritzguss. Diese Kompetenz kann grundsätzlich in verschiedensten Märkten genutzt werden und kommt derzeit in den Bereichen Gesundheitswesen (Segment Balda Medical) und den Bereichen Eyeware, hochwertige Elektronikprodukte und Automotive (Segment Balda Technical) zur Anwendung.

Die Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen agiert als Strategie- und Finanzholding für die Balda-Gruppe. Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Steuerung und die strategische Weiterentwicklung der Gruppe, die Sicherung und Steuerung der Konzernfinanzierung, die Übernahme zentraler Aufgaben wie Konzernrechnungswesen und -controlling, Investor Relations und Public Relations sowie das Halten der Beteiligungen an anderen Konzerngesellschaften. Der Vorstand der Balda AG besteht aus Oliver Oechsle (seit 14. Oktober 2013) und Dr. Dieter Brenken (seit 5. September 2013). Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus Herrn Dominik Müser (bis 14. Oktober 2013) und Herrn James Lim (bis 31. Dezember 2012).

Die Aktie der Balda AG wird im Prime Standard Segment der Deutsche Börse AG gehandelt. Sie ist zudem in den SDAX, das Börsensegment für kleinere Aktienwerte, einbezogen.

Die Balda AG hält 100 % der Anteile an der Balda Investments Netherlands B.V., Amsterdam / Niederlande, die als Zwischenholding fungiert. Die Balda Investments Netherlands B.V. ist im Besitz von 100 % der Anteile an der Zwischenholding Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur. Die verbliebenen Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. wurden im Geschäftsjahr 2012 / 2013 verkauft.

Die Balda Investments Netherlands B.V. hält als mittelbare Beteiligung alle Anteile an der neu erworbenen Gesellschaft Widesphere Sdn. Bhd. Die in Malaysia angesiedelte Gesellschaft ist die rechtliche Eigentümerin der Immobilie der verkauften Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd.

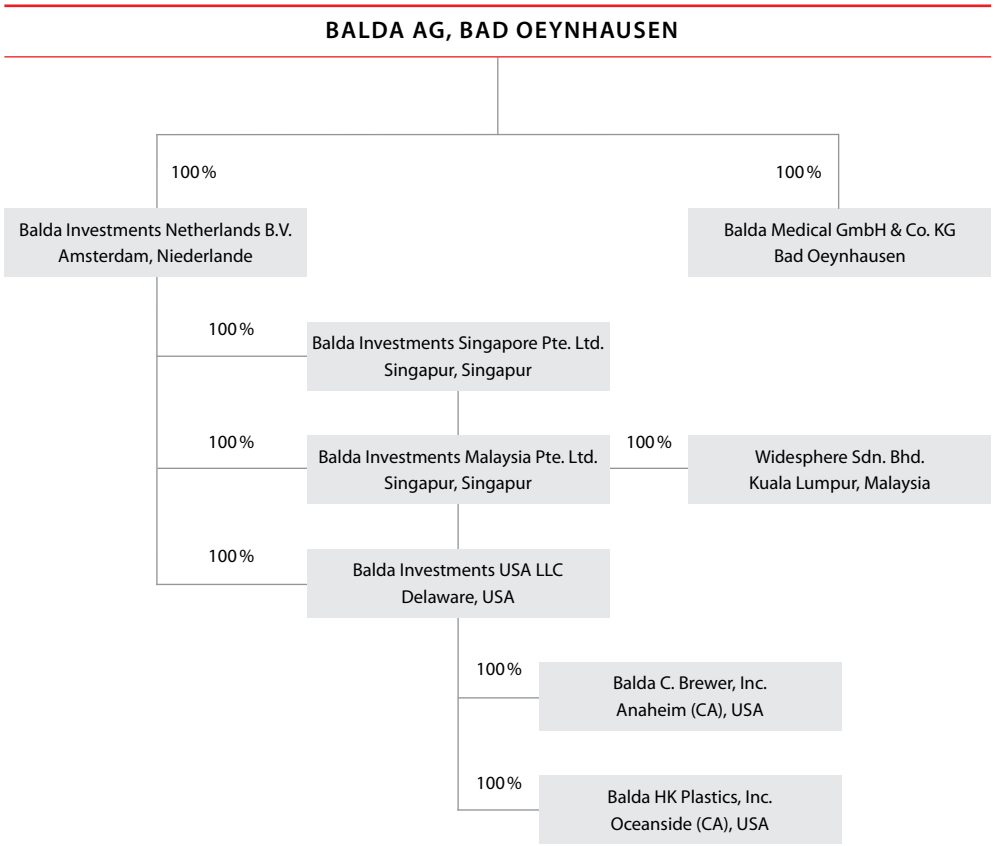
Darüber hinaus hält die Balda Investments Netherlands B.V. mittelbar über die Zwischenholding Balda Investments USA LLC 100 % der Anteile an den neu erworbenen operativen US-Gesellschaften Balda C. Brewer, Inc., Anaheim (Kalifornien) und der Balda HK Plastics, Inc., Oceanside (Kalifornien).

Die Balda AG hält zudem 100 % der Anteile an der Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen.

Zum 26. April 2013 hat sich Balda vollständig von dem operativen Geschäft (Herstellung von Kunststoffprodukten für den Elektronikbereich) aus der Region Asien getrennt, das in Malaysia (ehemaliges Segment Electronic Products) angesiedelt war. Die Anteile an der Konzerngesellschaft wurden im Rahmen eines Management-Buy-outs veräußert.

Die Aktivitäten des Balda-Konzerns gliedern sich in zwei Segmente mit operativen Geschäft sowie einem Bereich Central Service:

- das Segment Balda Medical mit den Produktionsstandorten in Bad Oeynhausen, Deutschland, sowie Ontario, Anaheim und Oceanside in Kalifornien, USA,
- das Segment Balda Technical mit den Produktionsstandorten in Anaheim und Irvine in Kalifornien, USA,
- der Bereich Balda Central Services, welches vor allem die Aktivitäten der Balda AG als Holding-gesellschaft umfasst.



## 1.2 ÜBERBLICK ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Balda-Konzern konzentriert sich auf die beiden operativen Segmente Balda Medical und Balda Technical. Die Segmentierung erfolgte im Zuge des Erwerbs der beiden zum Jahresende 2012 erworbenen US-Kunststoffspezialisten Balda C. Brewer und Balda HK Plastics. Dabei löst das Segment Balda Technical das frühere Segment Electronic Products ab.

Das Segment Balda Medical stellt hochwertige Kunststofferzeugnisse für die Pharma-, Diagnostik- und Medizintechnik auf Basis spezieller Fertigkeiten im Umgang mit anspruchsvollen Kunststofflösungen sowie langfristiger vertrauensvoller Beziehungen zu Kunden und Lieferanten her. Die Kernkompetenz ist dabei das Konzipieren, Entwickeln und Produzieren von Baugruppen, Systemen und Verpackungen nach individuellen Vorgaben der Kunden, zu denen namhafte Pharma- und Medizintechnikunternehmen aus dem In- und Ausland gehören.

Zum Produktprogramm zählen verschiedene Handheldgeräte (zum Beispiel Blutzuckermessgeräte, Stechhilfen, Inhalatoren, Tablettenspender), Einwegartikel (wie Pipetten und Tuben), Packmittel und spezielle funktionale Baugruppen, die in komplexere Systeme integriert werden. Das Segment erwirtschaftet den größten Teil seines Umsatzes mit Kunden aus dem deutschen und US-amerikanischen Raum für weltweite Märkte.

Balda Medical hat sich in seinem mehr als zehnjährigen Bestehen kontinuierlich weiterentwickelt und stellt heute das Kerngeschäft des Balda-Konzerns dar. Im Berichtsjahr entwickelte sich das Segment Balda Medical deutlich besser als die Markterwartungen. Neben dem positiven projektbezogenen Umsatzbeitrag im Werkzeug- und Anlagengeschäft legte der Umsatz mit Kunststoffprodukten im proforma-Vergleich mit dem Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr) um mehr als 20 % zu.

Das Segment Balda Technical entwickelt und produziert hochpräzise Lösungen im Kunststoff-Spritzguss für die Bereiche Eyeware, Electronics sowie Automotive. Das Segment verfügt ebenfalls über große Kompetenzen im Umgang mit anspruchsvollen Produkten aus Kunststoff sowie über eine langjährige Erfahrung in der Forschung und Entwicklung. Dabei fertigt Balda Technical als Systempartner in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden Produkte, die spezifischen Anforderungen entsprechen und verschiedenste Eigenschaften aufweisen.

Zum Portfolio zählen hochwertige Brillenfassungen für den Sport- sowie Lifestyle-Bereich, komplexe Kunststofflösungen für Hifi-Komponenten im Premiumbereich sowie Hightech-Kunststoffprodukte für Automobilmodule. Die Kunden sind weltweit tätige Unternehmen der jeweiligen Industrien. Der Umsatz des Segments konzentriert sich auf die Region Nordamerika.

Das Segment Balda Technical ist stark geprägt durch die Kundenbeziehungen zur augenoptischen Industrie. Das im Rahmen des Erwerbs der Balda C. Brewer geschaffene Segment Balda Technical konnte seinen Umsatz im Vergleich zum proforma-Vorjahr 2012 nicht gemäß der Markterwartungen steigern, sondern entwickelte sich auf nahezu konstantem Niveau.

## 1.3 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft stand 2012 unter dem Einfluss der globalen Schulden- und Finanzkrise, von denen auch die deutsche Wirtschaft nicht verschont blieb. Trotz der daraus resultierenden Unwägbarkeiten und der Schwäche der globalen Konjunktur zeigte sich die deutsche Wirtschaft in einem robusten Zustand. Im Vergleich zu anderen Ländern der Eurozone sowie den USA hat Deutschland die Schwächephase gut überstanden und verzeichnete für das Jahr 2012 ein Wachstum von insgesamt 0,7 Prozent. Die deutsche Wirtschaft konnte sich damit in einem schwierigen Umfeld behaupten, insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger Exporte im Winter 2012/2013. Die Schwäche der Weltwirtschaft und die schwache Entwicklung im Euroraum begrenzten die Expansion der deutschen Absatzmärkte.

Auch die USA starteten verhalten in das Jahr 2012. Getrieben von privaten Konsumausgaben und Bruttoanlageinvestitionen erholte sich die US-Konjunktur im Jahresverlauf. Kaum Einfluss auf die Entwicklung hatte bedingt durch die schwache Nachfrage aus Europa der Außenhandel. Dagegen konnte die Eurozone positive Wachstumseffekte im Außenhandel verzeichnen. Der Rückgang der Binnennachfrage bedingt durch die Konsolidierungsbemühungen in den von der Schuldenkrise betroffenen Ländern konnte durch den Außenhandel aber nicht aufgefangen werden.

Regierungen und Zentralbanken reagierten auf die Schuldenkrise mit fiskal- und geopolitischen Maßnahmen. Anpassungsfortschritte in den Krisenländern des Euroraumes sowie die sich abzeichnende Stabilisierung der Weltwirtschaft waren zum Jahreswechsel Anzeichen für eine Erholung der globalen Konjunktur. So prognostizierte der IWF bereits im Herbst 2012 ein Wachstum für die Weltwirtschaft von 3,6 Prozent, für die USA 2,1 und für Deutschland 0,9 Prozent in 2013.

Das erste Halbjahr 2013 bestätigte die positiven Marktsignale. Die Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weitete sich rasch aus während die Zuwachsraten in den Schwellenländern für dortige Verhältnisse schwächer ausfielen als in den Vorjahren. Die US-Konjunktur erholte sich im zweiten Quartal 2013 um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Alle führenden Forschungsinstitute prognostizieren für die USA ein BIP von 1,5 Prozent in 2013. Zulegen konnte im ersten Halbjahr auch die Produktion im Euroraum.

Kräftig gewachsen ist im Frühjahr 2013 auch die deutsche Wirtschaft. Das BIP stieg im zweiten Quartal um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Nach der Flaute im Winterhalbjahr legte zudem das Auslandsgeschäft wieder zu und die Exporte in außereuropäische Länder gewinnen aufgrund der belebenden Weltwirtschaft an Kraft.

## 1.4 BRANCHENENTWICKLUNG

### 1.4.1 Balda Medical

Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) bezifferte den Weltmarkt für Medizintechnologien im Jahr 2012 auf rund 220 Mrd. Euro. Dabei stellten die USA den größten Markt mit einem Volumen von 90 Mrd. Euro dar, gefolgt vom europäischen Markt mit 65 Mrd. Euro. Deutschland ist der größte Ländermarkt in Europa vor Frankreich, Italien, Großbritannien und Spanien. Angaben für das erste Halbjahr 2013 lagen bis zur finalen Aufstellung dieses Lageberichts nicht vor.

Der Healthcare-Markt mit seinen Teilmärkten Pharma, Diagnostik und Medizintechnik gilt als äußerst stabil und kontinuierlich wachsend. Das erwartete Umsatzwachstum der Medizintechnik-Branche hat sich in Deutschland im Jahr 2013 deutlich abgeschwächt. Es liegt bei durchschnittlich nur noch 2,6 Prozent. In den Vorjahren waren es jeweils noch rund 5 Prozent. Das ergab die Herbstumfrage des Bundesverbandes Medizintechnologie (BVMed), an der sich 111 Mitgliedsunternehmen beteiligt haben. Besser entwickelt sich mit rund 4,4 Prozent die weltweite Umsatzentwicklung.

BVMed verweist in seiner Herbstumfrage 2013 jedoch unter anderem auf den zunehmenden Preisdruck, die Innovationshemmnisse sowie das niedrige Erstattungsniveau in Deutschland.

Der Branchenverband Spectaris berichtet für das Jahr 2012 von einem Umsatz der deutschen Medizintechnikindustrie von 22,3 Mrd. Euro, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 4,2 % entsprach. Dabei ging das Geschäft in Deutschland leicht zurück, im Ausland jedoch wurde ein Wachstum von 6,7 % verzeichnet. Insgesamt besitze die deutsche Medizintechnik eine hohe Akzeptanz auf den Märkten, was auch ein Beleg für die hohe Innovationskraft der Branche sei. China wurde in diesem Zusammenhang als wichtigster Absatzmarkt in Asien eine wachsende Bedeutung zugesprochen. Darüber hinaus besitzt die deutsche Medizintechnik laut dem Branchenbarometer von Germany Trade & Invest gute Chancen auf einen weiter zunehmenden Absatz in vielen europäischen Ländern.

### 1.4.2 Balda Technical

Die augenoptische Industrie besitzt nach eigener Einschätzung mittel- wie langfristig weltweit gute Entwicklungsperspektiven. Als wesentlichen Einflussfaktor nennt sie die demographische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrieländern. So steige mit zunehmendem Alter der Bevölkerung auch der Bedarf an optischen Hilfsmitteln. Immer mehr Menschen würden in ihren mittleren vierziger Lebensjahren „alterssichtig“ und benötigten eine Brille.

Die deutsche augenoptische Industrie hat ihrem Umsatz im Jahr 2012 um etwa 3 % auf rund 4 Mrd. Euro gesteigert. Während der Inlandsumsatz mit einem Plus von 1 % auf 2 Mrd. Euro weitestgehend konstant blieb, nahm der Auslandsumsatz trotz der negativen Einflüsse durch die europäische Schuldenkrise um 5 % auf ebenfalls rund 2 Mrd. Euro zu. Für das Gesamtjahr 2013 erwartet die deutsche augenoptische Industrie einen Umsatzanstieg in etwa der gleichen Größenordnung, wobei die Entwicklung auf dem Inlandsmarkt optimistischer eingeschätzt wird. Insgesamt tragen allein in Deutschland rund 40 Mio. Menschen eine Brille, so die Angabe der Industrie.

Der Bereich Consumer Electronics besitzt langfristig aufgrund des zunehmenden Konsums insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften gute Entwicklungsperspektiven. Dabei besteht nach Einschätzung von Balda jedoch ein schwaches Konsumumfeld für den Bereich elektronischer „Commodities", die sich lediglich in Menge und Preis unterscheiden und unter Druck stehen. Balda konzentriert sich deshalb auf technologisch anspruchsvolle Marktsegmente, in denen höhere Margen zu erzielen sind.

Der Bereich Automotive verfügt grundsätzlich über positive Aussichten, wenn auch regional differenziert. So rechnet der Verband der Automobilindustrie (VDA) auf Basis der bisherigen Entwicklung im Jahr 2013 mit einem Wachstum des weltweiten Automarkts im Gesamtjahr um 2 % auf 70,5 Mio. Fahrzeuge. Eine hohe Dynamik besäßen dabei die Märkte in China mit einem erwarteten Plus von 10 % und den USA mit einer Zunahme um 5 %. Für den westeuropäischen Markt dagegen wird ein Rückgang der zugelassenen Fahrzeuge um 5 % erwartet, insbesondere aufgrund wirtschaftlicher Schwächen etwa in Italien, Spanien und Frankreich.

## 1.5 KONZERNSTEUERUNG

Die Balda AG als Holdinggesellschaft übt die wesentlichen Steuerungsfunktionen des Konzerns aus. Ihr obliegt die Entwicklung und Festsetzung der grundsätzlichen Konzernstrategie. Sie überwacht zudem, dass die strategischen Vorgaben durch die operativen Einheiten eingehalten werden. Weitere Informationen zur Konzernsteuerung sind dem Kapitel „Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem" (Abschnitt E, Ziffer 5.3) zu entnehmen.

Der Vorstand leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern unmittelbar eingebunden.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist dem Konzern-Anhang unter „Anteilsbesitzliste" zu entnehmen.

### 1.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren und finanzielle Ziele

Balda hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg des Konzerns auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Die bisherigen Steuerungskennzahlen sind im Wesentlichen Umsatz, Gesamtleistung, EBITDA, Betriebsergebnis, Personalbestand und Investitionen.

## 1.6 ÜBERNAHMERELEVANTE INFORMATIONEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

### 1.6.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. Juni 2013 betrug das Grundkapital der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr unverändert 58.890.636,00 Euro und war in 58.890.636 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie zerlegt. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

### 1.6.2 Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar. Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt.

### 1.6.3 Beteiligungen, die 10 % des Kapitals überschreiten

Am 30. Juni 2013 hielten nach den uns vorliegenden Informationen folgende Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 % der Stimmrechte gewähren:

- Elector GmbH, Berlin: 29,94 % des Kapitals und der Stimmrechte direkt.

### 1.6.4 Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### 1.6.5 Grundlagen der Satzungsänderung

Änderungen der Satzung unterliegen der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung genügt für die Beschlussfassung zur Vornahme einer Satzungsänderung, mit Ausnahme einer Änderung des Gegenstandes des Unternehmens oder der Dauer der Gesellschaft, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 23 der Satzung jedoch befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere auch Änderungen der Angaben über das Grundkapital entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhungen aus bedingtem und genehmigtem Kapital bzw. den Kapitalherabsetzungen aufgrund der Einziehung von Aktien zu beschließen.

### 1.6.6 Befugnisse des Vorstands

#### 1.6.6.1 Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 26. Mai 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden; die Ausübung kann auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft für jede Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt am Main („Frankfurter Wertpapierbörse"), an dem Tag, an dem die Verpflichtung zum Erwerb eingegangen wird, um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem 4. bis 10. Börsentag vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Sofern eine Kaufpreisspanne festgelegt wird, wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen bzw. Verkaufsangeboten ermittelt. Ändert sich der so ermittelte maßgebliche Börsenkurs nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots erheblich, kann das Angebot angepasst werden. An die Stelle der Veröffentlichung des Angebots tritt dann der Tag, an dem die endgültige Entscheidung über die Kaufpreisanpassung veröffentlicht wird. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, ist ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten bzw. angebotenen Aktien erfolgen kann und geringe Stückzahlen bis zu 100 Stück je Aktionär bevorrechtigt berücksichtigt werden können.

Der Vorstand wird ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken und neben der Veräußerung über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot insbesondere wie folgt zu verwenden:

Sie können ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung ganz oder teilweise eingezogen werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital der Gesellschaft bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung der Gesellschaft ermächtigt.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen, angeboten und veräußert werden.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen verwendet werden, die die Gesellschaft oder eine Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgibt oder ausgegeben hat.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barleistung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung zur Veräußerung eingegangen wird, nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft der unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten darf; diese Höchstgrenze vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Werden eigene Aktien der Gesellschaft durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußert, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam sowie ganz oder in Teilen ausgenutzt werden; die Ausübung kann auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 27. Mai 2011 gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet.

Zum Bilanzstichtag hat der Vorstand von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

#### 1.6.6.2 Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge auszugleichen;

- um Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Wirtschaftsgüter, einschließlich Forderungen, zu erwerben;

- um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer entsprechenden Pflichten zustünde;

- soweit der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, entfallende Anteil am Grundkapital sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist ferner der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts darf auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

Das von der ordentlichen Hauptversammlung 2007 beschlossene genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2007) wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 aufgehoben.

#### 1.6.6.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 17.667.190 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen Inhaber-Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Die von der ordentlichen Hauptversammlung 2007 und von der ordentlichen Hauptversammlung 2006 beschlossenen bedingten Kapitalien (Bedingtes Kapital 2007 und Bedingtes Kapital 2006) wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2012 aufgehoben, soweit aus ihnen keine Aktien ausgegeben worden sind.

#### 1.6.6.4 Ausgabe von Schuldverschreibungen

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – im entsprechenden Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung begeben werden. Sie können auch durch Gesellschaften begeben werden, an denen die Balda AG eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält. In einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Balda AG zu gewähren oder entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten zu begründen.

Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- für Spitzenbeträge,
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten ein Umtausch- oder Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde,
- soweit die Schuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen steht,

- soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen und der Ausgabepreis in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung entfällt. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden,

- soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, d. h. zum Beispiel keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen oder keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts ist insofern beschränkt, als der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, die zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten und zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden, auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten darf.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

Am Bilanzstichtag sind weder das genehmigte oder das bedingte Kapital in Anspruch genommen noch Schuldverschreibungen ausgegeben worden.

### 1.6.7 Satzungsänderungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr wurden keine Satzungsänderungen vorgenommen.

### 1.6.8 Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands und Arbeitnehmern des Balda-Konzerns bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

# B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

## 2.1 ALLGEMEINES

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hatte beschlossen, das Geschäftsjahr der Balda AG und des Balda-Konzerns auf den Stichtag 30. Juni umzustellen. Gleiches gilt für die wesentlichen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften (vgl. auch die Anteilsbesitzliste im Anhang). Damit ergab sich für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 ein sechsmonatiges Rumpfgeschäftsjahr.

Die in diesem Lagebericht gemachten Vorjahresangaben für die Gewinn- und Verlustrechnung, für die Kapitalflussrechnung sowie für die Segmentberichterstattung beziehen sich auf das Rumpfgeschäftsjahr 2012 (6 Monate) und sind somit mit den Angaben zum Geschäftsjahr 2012 / 2013 nicht sinnvoll vergleichbar. Die Vorjahresangaben zur Konzern-Bilanz beziehen sich auf den Stichtag 30. Juni 2012.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Angaben zum Konsolidierungskreis sind dem Anhang zum Konzernabschluss zu entnehmen. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung trennte sich Balda im Geschäftsjahr 2012 / 2013 von der malaysischen Gesellschaft (BSM) und somit von der Region Asien (Herstellung von Kunststoffprodukten für den Elektronikbereich) und veräußerte mit Wirkung zum 26. April 2013 die entsprechenden Aktivitäten im Rahmen eines Management-Buy-outs. Die Gesellschaft ist somit im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 / 2013 bis zur Entkonsolidierung enthalten. Balda bleibt aber rechtlicher Eigentümer der Immobilie (Grundstück und Betriebsgebäude). In der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Nachsteuerergebnis der veräußerten Gesellschaft als „Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich" gemäß IFRS in einer separaten Position nach dem „Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche" ausgewiesen.

Die restliche Beteiligung des Balda-Konzerns an der TPK Holding Co. Ltd. ist im Geschäftsjahr vollständig verkauft worden. Der Ausweis der Ergebnisse aus der Veräußerung von TPK-Anteilen erfolgt im Finanzergebnis des Konzerns.

## 2.2 WESENTLICHE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

**Ordentliche Hauptversammlung beschließt Dividende von 2 Euro je Aktie**

Die ordentliche Hauptversammlung der Balda AG am 7. November 2012 beschloss bei einer Präsenz von 60,1 % des Grundkapitals eine Dividende von 2,00 Euro je Aktie für das Rumpfgeschäftsjahr 2012. Somit kamen insgesamt 117,8 Mio. Euro zur Ausschüttung. Die Anteilseigner wurden damit zum zweiten Mal an den Erlösen aus dem im Rumpfgeschäftsjahr erfolgten Verkauf des Großteils der Aktien an der TPK Holding Co. Ltd. beteiligt. Insgesamt sind damit den Aktionären der Balda bis dahin rund 194,3 Mio. Euro oder 3,30 Euro pro Aktie aus den Verkaufserlösen der TPK-Aktien zugeflossen.

Darüber hinaus wählte die Hauptversammlung Herrn Ted Gerlach zum neuen Aufsichtsratsmitglied, der in dieser Funktion Herrn Chun-Chen Chen folgte. Zugleich bestätigte die Hauptversammlung die Aufsichtsratsmitglieder Herrn Dr. Michael Naschke sowie Herrn Yu-Sheng Kai in ihren Ämtern. In seiner konstituierenden Sitzung wählte das Gremium Herrn Dr. Naschke zum Aufsichtsratsvorsitzenden.

**Akquisition der Charles Brewer E.D.M., Inc.**

Die Balda AG berichtete am 21. Dezember 2012, dass sie den Erwerb von 100 % der Anteile an der Charles Brewer E.D.M., Inc., Anaheim / Kalifornien (USA), mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 vereinbart hat. Die Akquisition stärkte strategiekonform das Segment Balda Medical. Die Balda C. Brewer ist spezialisiert auf den Präzisions-Kunststoff-Spritzguss. Das Unternehmen entwickelt und produziert Lösungen für Kunden insbesondere aus den Bereichen Medical und Eyeware sowie darüber hinaus für die Branchen Automotive und hochwertige Elektronik. Dabei agiert Balda C. Brewer als Systempartner, der den gesamten Spritzguss-Prozess aus einer Hand abdeckt. Das Unternehmen unterhält drei Standorte in den kalifornischen Städten Anaheim, Irvine und Ontario (USA).

**Übernahme der HK Plastics Engineering, Inc.**

Die Balda AG informierte am 29. Dezember 2012, dass sie den Erwerb von 100 % der Anteile an der HK Plastics Engineering, Inc., Oceanside / Kalifornien, mit Wirkung zum 28. Dezember 2012 vereinbart hat. Durch die Akquisitionen baute der Konzern seine Präsenz im wichtigen US-Markt weiter aus. Auch diese Übernahme stärkt das Segment Balda Medical.

Balda HK Plastics ist ein Anbieter umfassender Services im Kunststoff-Spritzguss.

Die Leistungen reichen von Design und Entwicklung über den Werkzeugbau und den Spritzguss-Prozess bis zur mechanischen Montage. Das Unternehmen fertigt insbesondere für renommierte Kunden aus dem Bereich Medizintechnik und verfügt über Produktionskapazitäten am Hauptsitz in Oceanside.

Damit ist Balda durch die beiden Akquisitionen das größte Spritzgussunternehmen in der für die Medizintechnik so wichtigen Region an der US-Westküste.

**Veränderung im Vorstand**

Herr James Lim schied zum 31. Dezember 2012 mit Ablauf seiner Bestellung aus dem Vorstand der Balda AG aus. Für den Rest des Berichtsjahres bestand der Vorstand aus Herrn Dominik Müser, der als Alleinvorstand bis zum 4. September 2013 agierte.

Zu den Änderungen nach Ende des Geschäftsjahres verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

**Balda schafft Segment Balda Technical**

Im Zuge der Akquisition der beiden US-Kunststoffspezialisten Balda C. Brewer und Balda HK Plastics, Inc. tritt der Balda-Konzern seit Ende Dezember 2012 mit den beiden operativen Segmenten Balda Medical und Balda Technical auf. Das Segment Balda Medical wurde durch die entsprechenden Healthcare-Aktivitäten der beiden Akquisitionen erweitert. Das Segment Electronic Products wurde in Balda Technical umbenannt und durch Standorte von C. Brewer in Kalifornien ergänzt. Die übrigen Konzernunternehmen ohne operatives Geschäft werden unter Central Service zusammengefasst. Es umfasst in erster Linie die Aktivitäten der Balda AG als Strategie- und Finanzierungsholding der Gruppe und die Vermietung der Immobilie der verkauften Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. (siehe unten).

**Verkauf der restlichen Anteile an der TPK Holding**

Die Balda AG hat im Geschäftsjahr 2012 / 2013 über ihre Konzerngesellschaft Balda Investments Singapore Pte. Ltd. die restlichen Anteile (7.066.008 Stück Aktien) an der TPK Holding Co. Ltd. veräußert und damit rund 87 Mio. Euro erlöst. Damit wurde die Ankündigung auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. November 2012 umgesetzt, die restlichen Anteile von Balda an der TPK Holding Co. Ltd. wertoptimiert zu verkaufen. Balda sind aus dem Verkauf der TPK seit Anfang 2012 insgesamt liquide Mittel in Höhe von rund 480 Mio. Euro zugeflossen.

**Veränderungen im Aufsichtsrat der Balda AG**

Die beiden Aufsichtsratsmitglieder Yu-Sheng Kai und Ted Gerlach legten ihre Ämter mit Wirkung zum 28. Februar 2013 nieder. Das Amtsgericht Bad Oeynhausen bestellte daraufhin auf Vorschlag von Dr. Michael Naschke den Unternehmer Wilfried Niemann sowie die Controllerin Irene Schetelig als neue Mitglieder des Kontrollgremiums.

**Veräußerung des Standortes Malaysia**

Die Balda AG informierte am 26. April 2013, dass der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Veräußerung des Standortes Ipoh in Malaysia im Rahmen eines Management-Buy-outs vereinbart hat. Dazu übernahm die Blue Ocean Genius Sdn. Bhd. mit Wirkung zum 26. April 2013 sämtliche Anteile an der Konzerngesellschaft Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. (BSM) für 1,00 Euro.

Ausgenommen sind das Grundstück und das Betriebsgebäude, die als wesentliche Vermögenswerte im Besitz des Balda-Konzerns verbleiben und an die BSM zurückvermietet werden. Blue Ocean hat die Option, das Grundstück und das Gebäude mittelfristig zum Marktwert unter Anrechnung der bis dahin geleisteten Mietzahlungen zu erwerben. Blue Ocean ist mehrheitlich im Besitz von James Lim, Managing Director der BSM.

Der Vollzug der Transaktion führte im Berichtsjahr zu nicht zahlungswirksamen Ergebniseffekten von rund minus 6 Mio. Euro und einem positiven Cash-Effekt in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

**Verlangen des Aktionärs Elector GmbH nach außerordentlicher Hauptversammlung**
Am 16. April 2013 teilte der amtierende Vorstand der Balda AG, Herr Dominik Müser, mit, dass er dem Verlangen des Aktionärs Elector GmbH, Berlin, vom 4. April 2013 auf Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung (gemäß § 122 Abs. 1 Aktiengesetz) nicht stattgeben werde. Als Grund wurde angeführt, dass die Aktionärin die Eilbedürftigkeit der vorgeschlagenen Beschlüsse nicht habe darlegen können.

Das Amtsgericht Bad Oeynhausen folgte der Auffassung des damaligen Vorstands nicht und ermächtigte mit Beschluss vom 5. Juni 2013 die Elector GmbH, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Gegenstand der Hauptversammlung war die vollständige Neubesetzung des dreiköpfigen Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Kandidaten der Elector GmbH. Die außerordentliche Hauptversammlung fand am 18. Juli 2013 in Berlin statt. Dr. Naschke, als Versammlungsleiter, ließ keine Beschlüsse zu (vgl. Nachtragsbericht).

Die außerordentliche Hauptversammlung wurde daraufhin am 4. September 2013 durchgeführt und besetzte den Aufsichtsrat neu.

## 2.3 GESAMTBEWERTUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Balda-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wirtschaftlich positiv entwickelt. Im operativen Geschäft wurde – wie prognostiziert – die Ertragswende erreicht. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der fortgeführten Geschäftsbereiche vor Sondereinflüssen verbesserte sich gegenüber dem Rumpfgeschäftsjahr 2012 um 6,7 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro, nach Sondereinflüssen betrug es 4,9 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: – 2,9 Mio. Euro).

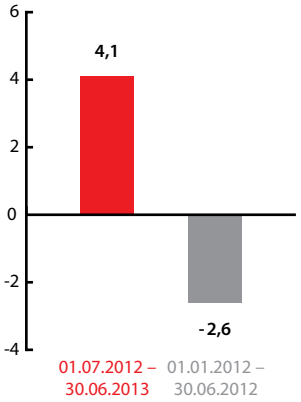
Der Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag bei 59,9 Mio. Euro und damit am unteren Ende des Zielkorridors von 60 bis 65 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 11,7 Mio. Euro).

Dieses Ergebnis ist wesentlich von den positiven Effekten aus der Veräußerung der restlichen Aktien an der TPK Holding geprägt. Gegenläufig wirkten die Wertminderungen aufgrund von Werthaltigkeitstests der Beteiligungsansätze der US-Gesellschaften auf den Gewinn. Das Ergebnis des Gesamtkonzerns inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs betrug 13,5 Mio. Euro.

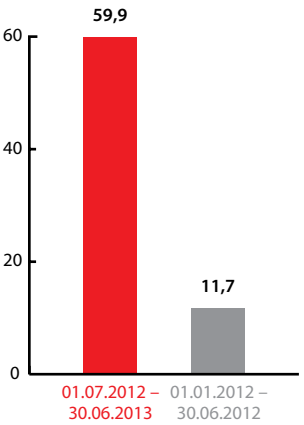
Durch den Erwerb der US-Kunststoffspezialisten Balda C. Brewer und Balda HK Plastics Ende 2012 wurden die internationale Präsenz und die Wettbewerbsfähigkeit vor allem des Segments Balda Medical deutlich gestärkt. Mit Wirkung vom 26. April 2013 wurde die defizitäre Konzerngesellschaft Balda Solutions Malaysia mit Sitz in Ipoh / Malaysia veräußert.

Dem Balda-Konzern stehen aus den Verkäufen der Anteile an der TPK Holding erhebliche liquide Mittel zur Verfügung. Diese sollen für die weitere Umsetzung der zukünftigen Strategie und für eine weitere Dividendenausschüttung genutzt werden. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Januar 2014 deshalb die Zahlung einer Sonderdividende von 1,50 Euro je Aktie vor, womit insgesamt 88,3 Mio. Euro zur Ausschüttung kämen. Dies entspräche nahezu dem vollständigen Erlös aus dem im Januar 2013 erfolgten Verkauf der Restbeteiligung des Balda-Konzerns an der TPK Holding. Es wäre die dritte Sonderdividende seit Mai 2012.

***EBITDA Konzern vor Sondereinflüssen***
*Angaben in Mio. Euro*




***Konzernumsatz***
*Angaben in Mio. Euro*



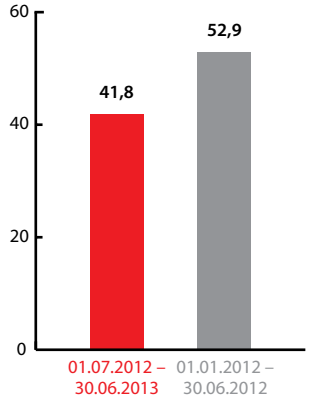
## 2.4 ERTRAGSLAGE

### Wesentliche Kennzahlen Gewinn- und Verlustrechnung Balda-Konzern (IFRS)

| IN MIO. EURO | 01.07.2012 – 30.06.2013 | 01.01.2012 – 30.06.2012 |
|---|---|---|
| Umsatz | 59,9 | 11,7 |
| Gesamtleistung | 57,1 | 13,8 |
| EBITDA vor Sondereinflüssen | 4,1 | – 2,6 |
| EBITDA nach Sondereinflüssen | 4,9 | – 2,9 |
| EBIT | –10,4 | – 3,9 |
| Finanzergebnis | 29,0 | 268,9 |
| Ergebnis vor Steuern | 18,7 | 265,0 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 2,1 | – 4,0 |
| Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche | 20,8 | 261,0 |
| Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich | – 7,3 | –10,3 |
| Konzernergebnis | 13,5 | 250,7 |
| Jahresüberschuss Balda AG (HGB) | 35,0 | 182,0 |

Der ***Konzernumsatz*** erreichte im Berichtsjahr (1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013) 59,9 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 11,7 Mio. Euro). Darin enthalten sind die Umsätze der ab 1. Januar 2013 konsolidierten US-Gesellschaften. Der Wert für den Vergleichszeitraum des Vorjahres umfasst ausschließlich die Erlöse des Segments Balda Medical mit dem Standort in Bad Oeynhausen, Deutschland. Grund ist die Umgliederung der Aktivitäten der Gesellschaft Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. (BSM) mit Sitz in Ipoh, Malaysia, die das ehemalige Segment Electronic Products darstellte, in den aufgegebenen Geschäftsbereich.

***Materialaufwandsquote Konzern***
*Angaben in Prozent*




Die ***Gesamtleistung*** betrug unter Berücksichtigung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen 57,1 Mio. Euro nach 13,8 Mio. Euro im Rumpfgeschäftsjahr 2012.

Die ***sonstigen betrieblichen Erträge*** beliefen sich auf 9,7 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 3,3 Mio. Euro). Sie beinhalten u.a. eine Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Balda C. Brewer in Höhe von 3,3 Mio. Euro.

Der ***Materialaufwand*** erreichte 23,8 Mio. Euro, entsprechend 41,8 % der Gesamtleistung. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 hatte der Materialeinsatz 7,3 Mio. Euro betragen (52,9 % in Relation zur Gesamtleistung). Die Verringerung der Materialeinsatzquote ist auf einen veränderten Produktmix in den Berichtsperioden und einen höheren Umsatzbeitrag aus dem Anlagengeschäft zurückzuführen. Ebenso wirkten sich die Materialaufwandsquoten der neu erworbenen Beteiligungen in den USA positiv auf die Relation aus.

Der ***Personalaufwand*** betrug 21,2 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 6,4 Mio. Euro). Darin spiegelt sich die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der akquirierten US-Gesellschaften ab 1. Januar 2013 wider. Die Personalaufwandsquote lag bei 37,2 % der Gesamtleistung, im Rumpfgeschäftsjahr 2012 waren es 46,2 % gewesen.

Die ***Abschreibungen*** beliefen sich auf 15,2 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro im Rumpfgeschäftsjahr 2012. Der Anstieg ist vor allem Folge der Wertminderungen aufgrund von Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte (11,5 Mio. Euro) sowie erhöhter planmäßiger Abschreibungen aufgrund der Erstkonsolidierung der US-Gesellschaften.

Die ***sonstigen betrieblichen Aufwendungen*** betrugen 16,9 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 6,3 Mio. Euro). Darin enthalten sind 1,9 Mio. Euro an nicht-aktivierbaren Einmalaufwendungen aus Sondereinflüssen, in erster Linie für die umfangreichen M&A-Prozesse (z. B. Transaktionskosten, Aufwendungen für Due Diligence). Zu den Einmalaufwendungen zählen auch die Kosten für die außerordentlichen Hauptversammlungen im Kalenderjahr 2013. Ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei 13,3 Mio. Euro.

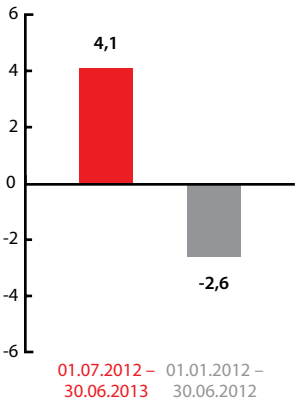
Die Sondereinflüsse setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| | |
|---|---|
| Wertminderungen aus Werthaltigkeitstests | 11,5 |
| Akquisitionskosten | 1,9 |
| Kosten für die außerordentlichen Hauptversammlungen | 1,3 |
| Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten | – 3,9 |
| Sonstige Effekte, saldiert | – 0,1 |

Der Balda-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2012 / 2013 ***vor Sondereinflüssen*** ein ***Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)*** von 4,1 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: – 2,6 Mio. Euro). Das entspricht einer EBITDA-Rendite von 6,8 % des Konzernumsatzes. Nach Sondereinflüssen ergab sich ein EBITDA von 4,9 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: – 2,9 Mio. Euro).

Das ***Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)*** betrug –10,4 Mio. Euro nach – 3,9 Mio. Euro im Rumpfgeschäftsjahr 2012. Bereinigt man das EBIT um die genannten Sondereinflüsse, errechnet sich im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis von 0,4 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: – 3,6 Mio. Euro).

***EBITDA Konzern***
*Angaben in Mio. Euro*



Das ***Finanzergebnis*** erreichte 29,0 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 268,9 Mio. Euro). Wie im Vorjahr auch war es erheblich beeinflusst durch die Ergebnisse aus dem Verkauf der Anteile an der TPK Holding. Darüber hinaus enthält es positive Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsdevisen in der Tochtergesellschaft Balda Investments Singapore. Aufgrund des hohen Liquiditätsbestandes erzielte der Konzern ein positives Zinsergebnis.

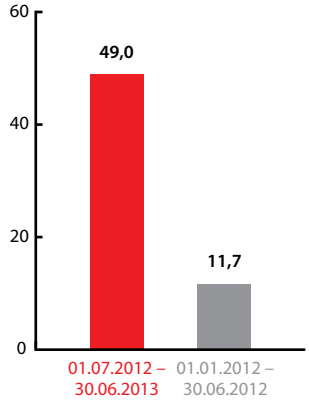
Das ***Ergebnis vor Steuern (EBT) der fortgeführten Geschäftsbereiche*** belief sich auf 18,7 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 265,0 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass vor allem das EBT im Vergleichszeitraum durch die hohen Erträge aus dem Verkauf von TPK-Aktien geprägt gewesen war.

Das ***Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche*** betrug 20,8 Mio. Euro nach 261,0 Mio. Euro im Rumpfgeschäftsjahr 2012.

Das ***Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs***, das die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. März 2013 veräußerte Gesellschaft Balda Solutions Malaysia umfasst (siehe hierzu Erläuterungen unter Ziffer 2.2 „Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres"), belief sich auf – 7,3 Mio. Euro. Es resultierte aus dem laufenden operativen Verlust sowie aus dem Ergebnis aus der Entkonsolidierung. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 hatte das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs – 10,3 Mio. Euro betragen. Es resultierte aus dem operativen Verlust der Konzerngesellschaft Balda Solutions Malaysia sowie aus Sonderabwertungen der Aktivitäten am Standort Ipoh / Malaysia als Folge einer regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test).

Das ***Gesamtergebnis des Konzerns*** 2012 / 2013 wird mit 13,5 Mio. Euro ausgewiesen nach 250,7 Mio. Euro im Rumpfgeschäftsjahr 2012. Es entspricht einem ***Ergebnis je Aktie*** (auf unverwässerter und verwässerter Basis) von 0,23 Euro (Vergleichszeitraum: 4,26 Euro).

***Umsatz Balda Medical***
*Angaben in Mio. Euro*



## 2.5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

### 2.5.1 Segment Balda Medical

Das Segment Balda Medical erreichte 2012 / 2013 einen ***Umsatz*** von 49,0 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 11,7 Mio. Euro). Darin enthalten sind die Erlöse der beiden akquirierten US-Gesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2013. Das ***EBITDA*** des Segments belief sich auf 6,0 Mio. Euro, entsprechend einer Umsatzrendite von 12,2 %. Im Rumpfgeschäftsjahr hatte das ***EBITDA*** aufgrund von kundenseitigen Projektverzögerungen mit – 0,3 Mio. Euro noch im leicht negativen Bereich gelegen. Das ***EBIT*** des Segments erreichte 2,7 Mio. Euro nach – 1,3 Mio. Euro im Rumpfgeschäftsjahr 2012. Bereinigt um die Wertminderungen hätte das EBIT 3,2 Mio. Euro betragen.

### 2.5.2 Segment Balda Technical

Das Segment Balda Technical ist im Zuge der Übernahme der US-Kunststoffspezialisten Balda C. Brewer und Balda HK Plastics entstanden und ging aus dem früheren Segment Electronic Products hervor. Es weist für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 einen ***Umsatz*** von 10,9 Mio. Euro aus, der die Aktivitäten der US-Gesellschaften ab deren Erstkonsolidierungszeitpunkt umfasst. Das ***EBITDA*** belief sich auf 1,0 Mio. Euro, entsprechend einer Umsatzrendite von 8,9 %. Das ***EBIT*** erreichte im Berichtszeitraum –10,7 Mio. Euro und ist vor allem in den erwähnten Wertminderungen (11,0 Mio. Euro) begründet. Ohne Wertminderung wäre das EBIT positiv.

### 2.5.3 Balda Central Services

Balda Central Services, das vor allem die Aktivitäten der Balda AG als Holdinggesellschaft umfasst, weist für 2012 / 2013 ein negatives ***EBIT*** von – 2,9 Mio. Euro aus (Rumpfgeschäftsjahr 2012: – 2,3 Mio. Euro). Das Ergebnis enthält Sondereffekte, vor allem im Zusammenhang mit M&A-Maßnahmen und mit außerordentlichen Hauptversammlungen, in Höhe von 3,9 Mio. Euro und Erträge aus Einmaleffekten aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und zu erwartenden Zahlungen aus abgeschriebenen Forderungen BenQ in Höhe von 4,7 Mio. Euro. Die Kostenbasis der Holding wurde durch strukturelle Vereinfachungen und Einsparungen weiter gesenkt.

Wie im Rumpfgeschäftsjahr wurde das Ergebnis des Central Services im Berichtsjahr durch die Entwicklung des Finanzergebnisses geprägt, das vor allem die Effekte aus der Veräußerung von Anteilen an der TPK Holding enthält. Das Ergebnis vor Steuern erreichte deshalb den Wert von 26,3 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 266,7 Mio. Euro).

## 2.6 FINANZLAGE

### 2.6.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine gesunde Eigenkapital-Fremdkapital-Struktur des Balda-Konzerns erhalten bleiben. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert.

Auch nach dem geplanten strategischen Wachstum ist es das Ziel, eine gesunde Finanzlage des Konzerns zu garantieren. Eine Mindestreserve an liquiden Mitteln soll auch weiterhin eventuelle Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts vermeiden.

Liquiditätsrisiken beugt der Konzern durch die Vorhaltung ausreichender Zahlungsmittel vor. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte auf Basis einer konservativen Anlagestrategie.

### 2.6.2 Cash-flow-Entwicklung

In den folgenden Erläuterungen werden die Cash-flows des Geschäftsjahres 2012 / 2013 (01.07.2012 – 30.06.2013) und des Rumpfgeschäftsjahres 2012 (01.01. – 30.06.2012) analysiert. Die Cash-flow-Rechnung wurde nach den Vorschriften des IFRS erstellt und soll die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns unterstützen. Die Angaben zum Geschäftsjahr 2012 / 2013 enthalten die Werte der im Dezember 2012 akquirierten US-Gesellschaften sowie der im April 2013 veräußerten Tochtergesellschaft Balda Solutions Malaysia. Die Cash-flow-Rechnung des Vergleichszeitraums des Vorjahres enthält die Werte der Balda Medical in Deutschland. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die einzelnen Bereiche der Cash-flow-Rechnung stellen sich wie folgt dar:

***Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit***

Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2012 / 2013 1,4 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: – 5,2 Mio. Euro). Positiv wirken sich neben den erhaltenen Zinsen (1,2 Mio. Euro) aufgrund der hohen Liquidität vor allem die verbesserte Ergebnissituation durch die Geschäftsausweitung aus.

***Cash-flow aus der Investitionstätigkeit***

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich saldiert auf insgesamt 167,5 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 64,6 Mio. Euro) und war wesentlich durch den Verkauf der TPK-Beteiligung beeinflusst. Der Konzern gab in der Berichtsperiode für Investitionstätigkeiten in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 4,2 Mio. Euro aus (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 1,3 Mio. Euro).

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 verkaufte der Konzern Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. Hieraus wurden Verkaufserlöse in Höhe von 237,1 Mio. Euro vereinnahmt. Von diesen liquiden Mitteln waren überschüssige Finanzmittel bis Ende Oktober 2012 in Schuldscheintitel angelegt (168,0 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 konnten Einzahlungen durch den Verkauf der TPK-Anteile in Höhe von 242,9 Mio. Euro erzielt werden. Darüber hinaus generierten Dividendenzahlungen der TPK einen Zahlungsmittelzufluss in der Periode von 9,3 Mio. Euro. Mittelabflüsse stellen den Erwerb der Beteiligungen in den USA (37,6 Mio. Euro) und den Erwerb von Schuldscheindarlehn (41,7 Mio. Euro) dar.

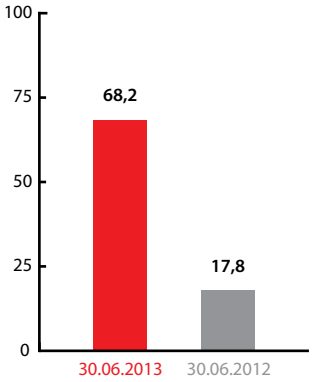
***Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit***

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 117,8 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 76,9 Mio. Euro) und resultierte insbesondere aus der Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Balda AG im November 2012 in Höhe von 117,8 Mio. Euro.

***Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres***

Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2013 belief sich im Konzern auf 68,2 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 17,8 Mio. Euro) und entsprach den liquiden Mitteln in der Konzern-Bilanz.

***Finanzmittelbestand Konzern***
*Angaben in Mio. Euro*




Durch den Verkauf sämtlicher Beteiligungen an der TPK Holding Co. Ltd. verfügt der Konzern auch nach der Ausschüttung der Dividende für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 sowie der geplanten Dividende für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 über ausreichende Liquiditätsreserven für strategische Investitionen. Es besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch mit den Banken, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, um bei Bedarf kurzfristig die Finanzbedürfnisse decken bzw. erweitern zu können.

### 2.6.3 Investitionen und Abschreibungen

Die im Geschäftsjahr 2012 / 2013 getätigten Investitionen im Balda-Konzern beliefen sich auf 3,8 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 1,3 Mio. Euro). Sie entfielen mit 1,5 Mio. Euro auf das Segment Balda Medical (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 1,2 Mio. Euro) und mit 0,6 Mio. Euro auf das Segment Balda Technical (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 0,1 Mio. Euro) überwiegend zur Optimierung der Produktionskapazitäten.

Balda Central Services investierte im Berichtsjahr 1,7 Mio. Euro, vor allem in die Erneuerung und Harmonisierung der IT-Infrastruktur.

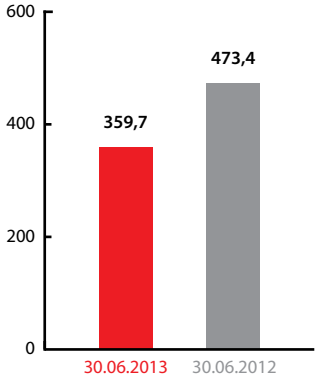
Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen konzernweit bei 3,7 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 1,1 Mio. Euro). Darüber hinaus sind außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Werthaltigkeitstests in Höhe von 3,2 Mio. Euro bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erfasst.

Der Konzern investierte im Berichtsjahr für die Akquisitionen der US-Gesellschaften 41,4 Mio. Euro. Die im Rahmen der Erstbilanzierung aufgedeckten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 22,6 Mio. Euro sind aufgrund von Werthaltigkeitstests zum 30. Juni 2013 durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 8,3 Mio. Euro wertberichtigt.

## 2.7 VERMÖGENSLAGE

### 2.7.1 Vermögensentwicklung

***Bilanzsumme Konzern***
*Angaben in Mio. Euro*




Der Balda-Konzern wies per 30. Juni 2013 eine ***Bilanzsumme*** von 359,7 Mio. Euro aus. Das ist ein Rückgang um 113,7 Mio. Euro gegenüber dem Wert zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2012 (473,4 Mio. Euro). Wesentlicher Einflussfaktor bei der Bilanzentwicklung war die im November 2012 erfolgte Zahlung einer Sonderdividende in Höhe von 117,8 Mio. Euro.

Die ***langfristigen Vermögenswerte*** nahmen im Stichtagsvergleich deutlich von 27,7 Mio. Euro auf 54,9 Mio. Euro zu, wesentlich bedingt durch die Erstkonsolidierung der US-Gesellschaften Balda C. Brewer und Balda HK Plastics. Dabei wurden Geschäfts- oder Firmenwerte von 22,6 Mio. Euro bilanziert, die im Rahmen von Werthaltigkeitstests zum Bilanzstichtag um 8,3 Mio. Euro wertberichtigt wurden. Die immateriellen Vermögenswerte betrugen 9,6 Mio. Euro und entfielen ebenfalls überwiegend auf die identifizierten Vermögenswerte im Rahmen der Allokation des Kaufpreises für die US-Gesellschaften. Im Rahmen des vorgenannten Werthaltigkeitstests sind außerdem Sachanlagen (1,4 Mio. Euro) und immaterielle Vermögenswerte wertberichtigt worden (1,7 Mio. Euro).

Die ***kurzfristigen Vermögenswerte*** nahmen im Stichtagsvergleich insgesamt um 140,9 Mio. Euro auf 304,8 Mio. Euro ab (30. Juni 2012: 445,6 Mio. Euro). Die Vorräte verringerten sich von 13,4 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro aufgrund von Bestandsveränderungen sowie der teilweisen Abrechnung des Bestands an Werkzeugen und Anlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Stichtagsvergleich um 3,7 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro durch die Konsolidierung der US-Gesellschaften.

Die Position „***Sonstige kurzfristige Vermögenswerte***" verringerte sich von 389,5 Mio. Euro per Ende Juni 2012 auf 215,1 Mio. Euro per Ende Juni 2013. Darin waren zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres unter anderem noch Forderungen aus dem im Juni 2012 erfolgten Verkauf eines Aktienpakets an der TPK Holding und aus Dividendenansprüchen gegenüber der TPK enthalten gewesen. Die Forderungen flossen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012 / 2013 dem Konzern zu. Zum Stichtag 30. Juni 2013 enthielten die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte fast ausschließlich Forderungen aus der Anlage von liquiden Mitteln des Konzerns in Anleihen und Schuldscheindarlehn in Höhe von 209,7 Mio. Euro (30. Juni 2012: 168,0 Mio. Euro).

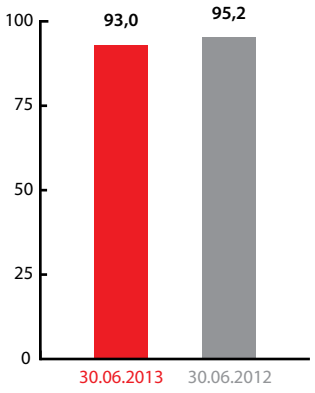
Die ***liquiden Mittel*** nahmen um 50,4 Mio. Euro auf 68,2 Mio. Euro zu. Wesentliche Einflussfaktoren waren Mittelzuflüsse aus den Ende Juni 2012 und Anfang Februar 2013 vollzogenen Verkäufen von Aktienpaketen an der TPK Holding. Dem standen die Zahlung der Sonderdividende im November 2012 und die Mittelabflüsse für den Erwerb der beiden US-Gesellschaften gegenüber. Als Termingelder angelegte liquide Mittel mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sind unter den „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten" ausgewiesen.

Die Position „***Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte***" wurde per 30. Juni 2013 wegen des im Berichtsjahr erfolgten Verkaufs der Anteile an der TPK Holding mit 0 ausgewiesen (30. Juni 2012: 17,9 Mio. Euro).

### 2.7.2 Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital des Balda-Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahres 334,5 Mio. Euro, das entspricht einem Rückgang um 115,9 Mio. Euro gegenüber dem Wert zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2012 (450,5 Mio. Euro). Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die im November 2012 erfolgte Dividendenzahlung zurückzuführen. Die Rücklagen verringerten sich im Wesentlichen aufgrund von Wechselkurseffekten von 51,4 Mio. Euro auf 39,8 Mio. Euro. Die ***Eigenkapitalquote*** betrug 93,0 % der Bilanzsumme (30. Juni 2012: 95,2 %).

***Eigenkapitalquote Konzern***
*Angaben in Prozent*




### 2.7.3 Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 4,4 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro per 30. Juni 2013 zu (30. Juni 2012: 2,6 Mio. Euro). Der Anstieg basierte vor allem auf der Erhöhung latenter Steuern, wesentlich bedingt durch die Erstkonsolidierung der US-Gesellschaften.

Die ***kurzfristigen Verbindlichkeiten*** nahmen in Summe um 2,2 Mio. Euro auf 18,2 Mio. Euro ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 1,0 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 2,0 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro und enthalten den verbliebenen Anteil der Verpflichtungen aus der beim Erwerb der Balda C. Brewer vereinbarten Kaufpreisanpassung („Earn-out-Klausel") in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Die erhaltenen Anzahlungen nahmen um 3,6 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro ab. Grund hierfür war die Abrechnung von Projekten im Werkzeug- und Anlagengeschäft.

# C. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren

## 3.1 NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für den langfristigen Unternehmenserfolg des Balda-Konzerns sind neben definierten finanziellen Steuerungsgrößen auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus den jeweiligen Geschäftsmodellen der Konzernsegmente ableitet.

Im Segment Balda Medical gehören dazu vor allem folgende Aspekte:

- ***Kunststoff- und Verfahrens-Know-how:*** Kunststoffe in den Bereichen Diagnostik, Medizintechnik und Pharmazeutik heben sich von herkömmlichen Kunststoffen in dem Sinne ab, dass sie besonders hohen Anforderungen entsprechen müssen. Dazu zählen zum Beispiel spezielle Eigenschaften der verwendeten Materialien in Bezug auf Reibung, elektrische Leitfähigkeit, Dichtigkeit oder Feuchtigkeitsschutz. Balda Medical verwendet neben Standardkunststoffen auch komplexere Hochleistungskunststoffe, für deren Einsatz spezielle Kompetenzen und Erfahrungen erforderlich sind. Die Sicherung und der Ausbau dieses Werkstoff- und Verfahrens-Know-hows bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein wesentlicher Faktor, um auch in Zukunft die hohen Ansprüche zu erfüllen, die in puncto Sicherheit und Verlässlichkeit an medizinische Produkte gestellt werden.

- ***Technologische Innovationen:*** Der Markt für Medizintechnikprodukte ist grundlegenden Veränderungen unterworfen. Dies bedingt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der notwendigen Kunststofflösungen. Beispielsweise sind moderne Arzneimittelspender, die von Patienten selbst verwendet werden, ein Hilfsmittel für die richtige Dosierung von Wirkstoffen hinsichtlich Anzahl, Zeitpunkt oder Menge. Neue Trends sind dabei die zunehmende Überwachung der Einnahme von Arzneimitteln mittels digitalisierter Lösungen („intelligente Verpackungen"), bei denen akustische oder optische Signale dem Patienten helfen. Dies führt zur wachsenden Integration von elektronischen Bauteilen in Kunststoff- und Metallprodukte, was die Komplexität der Gesamtsysteme erhöht. Die Sicherung und der Ausbau der technologischen Kompetenzen über die Kernkompetenz des Kunststoff-Spritzgusses hinaus ist somit eine zunehmende Herausforderung für Balda Medical. Mit der wachsenden Komplexität der Systeme steigen auch die Anforderungen an das Projektmanagement, um die von den Kunden geforderten Qualitätsstandards zu erfüllen sowie die Lieferpünktlichkeit sicherzustellen.

- ***Positionierung als kompetenter Systempartner:*** Die Produktzyklen im Medizintechnikmarkt bewegen sich zwischen drei und 20 Jahren. Die Kunden von Balda Medical sind namhafte Pharma- und Arzneimittelunternehmen, die eine sichere und langfristige Belieferung mit hochwertigen Kunststoffprodukten voraussetzen. Die Konsequenz für Zulieferer ist damit die Sicherstellung eines hohen Maßes

an Verlässlichkeit bei der Produktqualität, Lieferfähigkeit und Lieferpünktlichkeit, um die Kundenzufriedenheit zu sichern. Für Balda Medical ist somit die Positionierung als strategischer Systempartner wichtig, der im engen Dialog mit den Kunden maßgeschneiderte Lösungen entwickelt und realisiert. Dabei ist ein ganzheitliches Produktverständnis essenziell, das alle Phasen und Aspekte eines medizintechnischen Erzeugnisses von der Idee für ein Produkt bis hin zur dessen Entnahme vom Markt berücksichtigt.

- ***Internationale Präsenz in wichtigen Healthcare-Märkten:*** Die Kunden im Healthcare-Bereich verfügen häufig über eine internationale Präsenz und setzen diese Internationalität auch bei ihren Zulieferern voraus. Die Nähe zu den Kunden wird immer wichtiger, was auch internationale Vertriebskapazitäten in allen wesentlichen Wirtschaftsräumen voraussetzt. Um den Anforderungen bestehender und potenzieller Kunden nachzukommen und sich als „global first-choice system supplier" zu positionieren, arbeitet Balda Medical daran, die eigene Präsenz in wichtigen Weltregionen zu erhöhen. Dabei hat das Segment im Geschäftsjahr 2012 / 2013 bereits einen wichtigen Schritt mit der Akquisition der beiden US-Kunststoffexperten Balda C. Brewer und Balda HK Plastics vollzogen.

Im Segment Balda Technical ist vor allem auf folgende nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zu verweisen:

- ***Positionierung in Nischenmärkten für Premiumprodukte:*** Die weltweiten Zielmärkte für die Produkte des Segments Technical in den Bereichen Eyeware, Electronics und Automotive sind Premiumprodukte, die aber durchaus in hohen Volumina produziert werden. Auskömmliche Margen sind somit in aussichtsreichen Nischenmärkten abseits von Commodity-Produkten möglich, in denen dennoch hohe Absatzvolumina generiert werden können und die qualitativen Anforderungen an die Produktion hoch sind. Bei Premiumprodukten, die besondere Anforderungen an Verarbeitung, Design und nicht zuletzt auch Innovation erfüllen müssen, stehen somit ein angemessener Preis, kundenindividuelle Lösungen komplexer Aufgabenstellungen sowie die Belieferung der Kunden zu gleichbleibender Qualität im Vordergrund. Für Balda Technical kommt es bei der Positionierung in diesem Markt darauf an, den Wettbewerbsvorteil zu nutzen, dass das Segment seinen Kunden vollständige Prozesse von der Entwicklung über den Werkzeugbau, Spritzgießen, Oberflächenbehandlung und Assemblieren aus einer Hand anbieten kann.

- ***Technische Innovation im Umgang mit Hochleistungskunststoffen:*** Balda Technical setzt sich durch seine Fähigkeit vom Wettbewerb ab, spezielle Kompetenzen im Umgang mit Kunststoffen zu besitzen und somit technologische Innovationen schaffen zu können. Dies betrifft in Bezug auf Kunststoffe insbesondere die Behandlung von Oberflächen sowie das Design etwa durch Einspritzung von Dekorelementen in den Kunststoff. So gewährleistet Balda Technical wichtige Produkteigenschaften wie Präzision, Halt- und Belastbarkeit, Temperaturbeständigkeit, Farbechtheit, Hochwertigkeit in der Haptik sowie auch Umweltfreundlichkeit und auch Nachhaltigkeit und bietet seinen Kunden damit wichtige Mehrwerte in einem breiten Anwendungsspektrum. Balda investiert deshalb kontinuierlich in die Entwicklung. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Nutzung von eigenen Technologien, um so einen Wettbewerbsvorteil zu haben.

## 3.2 UMWELTMANAGEMENT UND ARBEITSSCHUTZ

### Allgemeines

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in sich greifende, integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik des Balda-Konzerns. Balda bekennt sich zu seiner sozialen und ökologischen Verantwortung und strebt deshalb die kontinuierliche Verbesserung des Umwelt- und Arbeitsschutzes in allen Unternehmensbereichen an. Um dieses Ziel so effizient wie möglich zu verfolgen, werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Segmente aktiv in die Verbesserungsprozesse einbezogen.

Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sowie die Reduktion von Emissionen und Immissionen sind zentrale Aufgaben des Umweltschutzes im Konzern. Konsequentes Energiesparen und das Vermeiden von Wertstoffabfällen sowie das Wiederverwenden von Materialien stehen im Mittelpunkt der Umweltaktivitäten.

### Recycling und Verwertung von Wert- und Reststoffen

Balda recycelt konsequent die im Fertigungsprozess entstehenden Abfälle. Insbesondere bei Spritzguss-Prozessen von Kunststoff wendet das Unternehmen Recycling konsequent an. Nicht wieder verwendbare Kunststoffe werden unter so weit wie möglich minimierten Umweltbelastungen thermisch verwertet. Auch der umweltschonende und bewusste Umgang mit Wasser gehört zu den umweltentlastenden Maßnahmen.

### Strenge Schutzbestimmungen

Der Balda-Konzern arbeitet bei seinen Produktionsverfahren mit Lacken und Farben. Der Einsatz dieser Chemikalien unterliegt strengen Kontrollen. Grundlage des Umgangs mit diesen Stoffen sind die Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung „REACH" (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals).

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Behandlung und sorgfältigen Lagerung von Gefahrstoffen. Hier stehen etwaigen Risiken vorbeugende Maßnahmen in besonderem Maße im Vordergrund. Umweltbelastungen gelten ebenso als Risiko der Gefahrstufe wie die Explosions- oder Brandgefahr.

### Zertifizierte Umweltmanagement-Systeme

Das Segment Balda Medical greift auf zertifizierte Umweltmanagement-Systeme zurück.

Balda Medical hat ein integriertes Managementsystem für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagement (HSE) gemäß den Standards BS OHSAS 18001 und DIN EN 14001 installiert. Die Umweltpolitik von Balda Medical zielt vor allem auf einen effizienten und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen und auf die Verringerung von Emissionen. Das integrierte Managementsystem gewährleistet das Einhalten der jeweiligen Umweltgesetze und Rechtsvorschriften sowie ein hohes Maß an Nachhaltigkeit und Sicherheit für Mensch und Umwelt. Die Zertifizierung erfolgte durch den TÜV Rheinland.

**Effizientes Energiemanagement**
Das Umweltprogramm des Balda-Konzerns enthält strenge Vorgaben für alle Standorte der Unternehmensgruppe für den effektiven und sparsamen Umgang mit Energie. Das Optimieren des Energieverbrauchs – mit der Maßgabe, spürbare Reduzierungen durchzusetzen – trägt sowohl zum Umweltschutz als auch zur Kosteneffizienz bei.

**Enge Einbindung der Kunden und Zulieferer**
Die Kunden des Konzerns integrieren bei ihren Umweltprogrammen bereits seit Jahren den Systempartner Balda. Das Umweltmanagement seiner Zulieferpartner kontrolliert Balda im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig durch eigene Audits oder durch die Einforderung von Selbstauskünften. So arbeitet Balda seit Jahren daran, seine Zulieferer in seine Umweltpolitik einzubeziehen.

**Erhöhte betriebliche Sicherheitsstandards**
Balda Medical besitzt den Status „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter" (Authorized Economic Operator – AEO). Das Unternehmen gilt damit als besonders zuverlässig und vertrauenswürdig. Es profitiert deshalb von zahlreichen Vergünstigungen im Rahmen des internationalen Warenwirtschaftsverkehrs. Die AEO-F Zertifizierung ist die höchste Version des Sicherheitssiegels, das die Zollbehörden vergeben. Es umfasst sowohl die sicherheitsrelevanten Bedingungen des Status AEO-S (Security) als auch die zollrechtlichen Vereinfachungen des Status AEO-C (Customs).

**Verantwortung des Managements**
Die Einhaltung der Gesetze, Bestimmungen und Maßnahmen für den Schutz der Umwelt und der Mitarbeiter liegt in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführer. Sie sind persönlich verantwortlich für die Kontrolle und das Erreichen der vorgegebenen Umweltziele. Ihnen obliegt auch die kontinuierliche Prüfung der praktizierten Umweltmaßnahmen. Die Messbarkeit erfolgt durch Prüfung des Grades der erreichten Ziele und der Wirtschaftlichkeit. Die Geschäftsführer berichten direkt an den Vorstand der Balda AG. Interne Umweltaudits und das jährliche Erheben der Kennzahlen dienen zur Kontrolle der Wirksamkeit der Maßnahmen. Die Ergebnisse bilden die Basis zur weiteren Verbesserung der wichtigsten Ziele, Programme und Maßnahmen.

Die lokalen Umweltbeauftragten berichten über den Stand des Umweltmanagements auf Basis eines internen Ist-Soll-Abgleichs an das Management am Standort. Für die Kommunikation, die Schulung und das Training der Mitarbeiter in den Produktionsstätten des Konzerns ist der Umweltbeauftragte verantwortlich.

Auch im Geschäftsjahr 2012 / 2013 fanden im Balda-Konzern mehrere Informationsveranstaltungen und Schulungen für die Belegschaften zu umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Themen statt.

## 3.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### 3.3.1 Segment Balda Medical

Der Geschäftsbereich Balda Medical richtet sich bei der Produktentwicklung vornehmlich nach den technischen und designorientierten Anforderungen seiner Kunden. Die Wertschöpfung reicht dabei von der Konzeptentwicklung über den Bau von Prototypen und Funktionsmustern bis hin zur Erstellung marktfähiger Systeme und deren Zulassung, industriellen Fertigung und After-Sales-Betreuung. Balda Medical kann in der Forschung und Entwicklung auf langjährige Kompetenzen und Erfahrungen zurückgreifen und diese in einen engen Dialog mit den Kunden einbringen, um optimierte Systemlösungen zu erreichen.

Das Segment setzte im Geschäftsjahr 2012 / 2013 die Arbeit am Konzept eines mechanischen Minitablettenspenders (mMTS) fort und erweiterte dies durch zwei Lösungen. Diese Lösungen repräsentieren einfache, kostengünstige Varianten des Minitablettenspenders. Die entwickelten Produktkonzepte wurden zwischenzeitlich zum Patent angemeldet. Zusätzlich wurden u. a. die Konzeptphase für eine Katheterfixierung abgeschlossen und innovative Lösungen zur Bluterwärmung im Dialyseprozess erarbeitet.

Neben diesen speziellen Tätigkeiten unterstützte Balda Medical Kunden mit technischer Beratung und mit Simulationen in der kunststoffgerechten Gestaltung medizintechnischer Produkte. Darüber hinaus identifizierte das Segment bei bestehenden Produkten im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses Potenziale und bereitete die Einführung geeigneter Designänderungen vor.

### 3.3.2 Segment Balda Technical

Balda Technical konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung insbesondere darauf, seine Kompetenzen in der Behandlung von Kunststoffoberflächen zu erweitern und seinen Kunden somit wichtige Mehrwerte bieten zu können. Das betrifft zum Beispiel das Produktdesign sowie das direkte Einspritzen von Dekorelementen in Oberflächen.

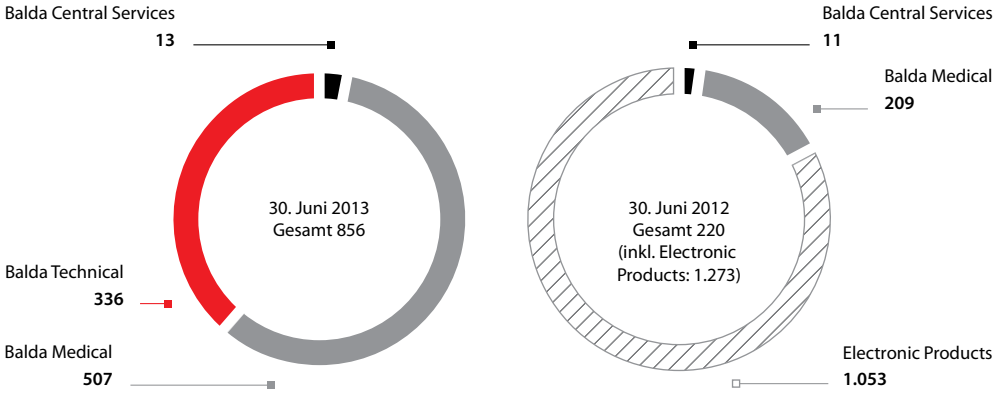
Eine wichtige Rolle spielen dabei der Technologietransfer aus dem Segment Balda Medical sowie die Generierung weiterer Synergieeffekte innerhalb des Balda-Konzerns. Dies ermöglicht nicht zuletzt, neue Aufträge bei Kunden zu akquirieren.

## 3.4 PERSONALBERICHT

Der Balda-Konzern beschäftigte in den Segmenten Balda Medical, Balda Technical sowie Balda Central Services zum Stichtag 30. Juni 2013 insgesamt 856 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Angaben inkl. Zeitarbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende). Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2012 (30. Juni 2012) waren es im direkten Vergleich 220 Personen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Mitarbeiter des mit Wirkung zum 26. April 2013 veräußerten Tochterunternehmens Balda Solutions Malaysia in den Vergleichszahlen des Vorjahres nicht mehr enthalten sind und diese sich somit ausschließlich auf die Segmente Balda Medical und Balda Central Services beziehen. Dagegen enthalten die Angaben zum Stichtag 30. Juni 2013 die Mitarbeiter der mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 erworbenen US-Gesellschaften Balda C. Brewer sowie Balda HK Plastics, die sich auf das Segment Balda Medical sowie auf das Segment Balda Technical verteilen, welches aus dem früheren Segment Electronic Products hervorgegangen ist.

## MITARBEITER BALDA-KONZERN PER 30. JUNI




### 3.4.1 Segment Balda Medical

Das Segment Balda Medical beschäftigte per 30. Juni 2013 insgesamt 507 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Bad Oeynhausen in Deutschland sowie Anaheim, Ontario und Oceanside in Kalifornien, USA. Das sind 298 Personen mehr als zum 30. Juni 2012 (209 Personen) aufgrund der Konsolidierung der US-Tochtergesellschaften. Davon waren 402 Personen in Festanstellung (Vorjahresstichtag: 181) und 105 Personen in Leiharbeitsverhältnissen (Vorjahresstichtag: 28).

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 setzte Balda Medical die laufende Fortbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fort und schulte sie bedarfsgerecht durch Seminare zum aktuellen Stand der Technik sowie zu Themen des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und der Gesundheit.

### 3.4.2 Segment Balda Technical

Das Segment Balda Technical verzeichnete per Ende Juni 2013 insgesamt 336 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Anaheim und Irvine im US-Bundesstaat Kalifornien. Davon befanden sich 210 Personen in Festanstellung und 126 Personen in Leiharbeitsverhältnissen.

Infolge des Erwerbs der US-Unternehmen Balda C. Brewer und Balda HK Plastics Ende Dezember 2012 wurde das frühere Segment Electronic Products in Balda Technical umbenannt. Vergleichszahlen vom Vorjahr liegen aufgrund des Verkaufs der malaysischen Gesellschaft BSM nicht vor.

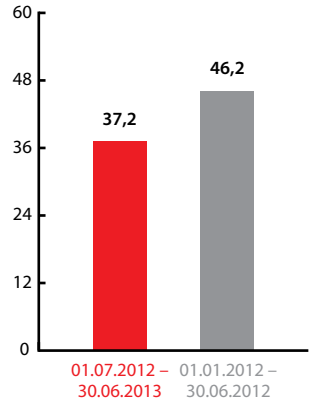
### 3.4.3 Central Services

Balda Central Services umfasst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der als Holding fungierenden Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, und der Zwischenholding Balda Investments Netherlands B.V. in Amsterdam, Niederlande. Die Holdingfunktionen der Balda AG wurden bereits im Rumpfgeschäftsjahr 2012 deutlich gestrafft. Per Ende Juni 2013 waren im Central Services 13 Beschäftigte tätig (30. Juni 2012: 11 Arbeitnehmer).

### 3.4.4 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen des Balda-Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 auf 21,2 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 6,4 Mio. Euro im fortgeführten Geschäftsbereich). Gemessen an der Gesamtleistung des Konzerns errechnet sich eine Personalaufwandsquote von 37,2 %, die damit neun Prozentpunkte unter der des Rumpfgeschäftsjahres 2012 lag (46,2 %).

***Personalaufwandsquote***
*Angaben in Prozent*




### Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung

Der Balda-Konzern ist mit seinen Segmenten in einem Bereich des Kunststoff-Spritzgusses tätig, der besondere Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordert. Somit sind der Erwerb, die Sicherung und der Transfer des Know-hows aller Beschäftigten für den Geschäftserfolg des Konzerns unabdingbar. Dementsprechend investiert die Balda-Gruppe mit einer Vielzahl von Schulungen und Seminaren aktiv in die Personalentwicklung und fördert Eigeninitiativen und Ideen der Belegschaft zur Verbesserung von Produkten und Prozessen.

Im Konzern finden Schulungen auf Basis einer systematischen konkreten Bedarfsanalyse statt, zum Beispiel um die persönliche Entwicklung einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, neue Mitarbeiter einzuarbeiten oder neue Technologien einzuführen.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2012 / 2013 in Summe 0,1 Mio. Euro zur Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgewendet (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 0,1 Mio. Euro).

Darüber hinaus bezog Balda die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Segmente aktiv in die Integration der im Geschäftsjahr erworbenen US-Gesellschaften in den Konzern ein. Zu diesem Zweck fanden Strategiemeetings zu verschiedenen Themen sowie zur Ermittlung gemeinsamer Unternehmenswerte und Informationsveranstaltungen statt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die weitere Tätigkeit der Segmente sowohl auf strategischer wie operativer Ebene.

## 3.5 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Gute Corporate Governance, also das Befolgen der Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, ist eine wichtige Voraussetzung / Aufgabe, um als Unternehmen Vertrauen bei Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der breiten Öffentlichkeit zu gewinnen, zu sichern und auszubauen.

### 3.5.1 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Verpflichtung zu einer offenen, verantwortungsvollen und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle ist im Konzern fester Bestandteil der Unternehmensführung. Neben dem Erfüllen der rechtlichen Anforderungen ist die Unternehmensführung durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters geprägt. Als Kernelemente guter Corporate Governance haben das Einhalten von Transparenzkriterien und das Vermeiden von Interessenkonflikten Vorrang.

#### 3.5.1.1 Entsprechenserklärung (gemäß § 161 AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Aktiengesellschaften sind gemäß § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet, mindestens einmal jährlich zu erklären, ob die Gesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen hat und entsprechen wird. Hat die Gesellschaft einer Empfehlung nicht entsprochen oder wird sie einer Empfehlung nicht entsprechen, sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, dies in ihrer jährlichen Entsprechenserklärung bekannt zu geben und zu begründen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Balda AG haben zuletzt im Februar 2013 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese kann auf der Website der Gesellschaft unter http://www.balda-group.com/de/konzern/strategie.html#cg abgerufen werden.

#### 3.5.1.2 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Balda AG und ihre Organe entsprechen mit ihrem Verhalten den gesetzlichen Regelungen, der Satzung der Gesellschaft und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, sofern davon nicht in der auf der Website der Balda AG veröffentlichten Entsprechenserklärung eine begründete Abweichung erklärt wurde. Darüber hinaus werden im Balda-Konzern keine weiteren externen Kodizes oder Regelwerke angewendet, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer vollständigen Fassung ist auf der Balda-Website unter http://www.balda-group.com/de/konzern/strategie.html#cg abrufbar.

#### 3.5.1.3 Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, meist mehrmals monatlich sowohl mündlich als auch schriftlich über die Lage des Unternehmens und einzelne Geschäftsvorgänge, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Situation und Entwicklung des Marktumfelds und die Ausrichtung des Unternehmens. Bedeutende Geschäftsvorgänge werden anhand von Berichten, Vorlagen und Präsentationen des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird regelmäßig persönlich und telefonisch über alle wesentlichen Themen durch den Vorstand informiert. Auf Einladung des Aufsichtsrats nimmt der Vorstand teilweise an Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den gesetzlichen Pflichten und den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Balda AG und dem Management im Balda-Konzern stehen umfassende, konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung. Sie ermöglichen das Erfassen, Bewerten und Steuern der Risiken. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern geprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der vom Aufsichtsrat gewählte Financial Expert befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Balda-Konzern und zu dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sind dem Konzernrisikobericht (Abschnitt E des Konzernlageberichts) zu entnehmen.

### 3.5.2 Vergütungsbericht

#### 3.5.2.1 Vergütungsbericht Vorstand

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Berichtsjahr verändert. Das Vorstandsmitglied Herr James Lim ist zum 31. Dezember 2012 aus dem Vorstandsgremium ausgeschieden. Die Vorstandstätigkeit wurde seitdem durch Herrn Dominik Müser als Alleinvorstand ausgeübt. Am 5. September 2013 wurde Herr Dr. Dieter Brenken durch den Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung als weiteres Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2014 bestellt. Am 14. Oktober 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende Dominik Müser vom Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung abberufen und Herr Oliver Oechsle zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziffer 4.2.5):

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet die monatlichen Gehaltszahlungen an Vorstände. Die Nebenleistungen schließen unter anderem die Kosten für die Nutzung eines Dienstwagens bzw. eine Kompensationszahlung für den Verzicht auf einen Dienstwagen, Beiträge bzw. Zuschüsse zur Krankenversicherung und Altersvorsorge sowie Kosten für Unfallversicherungen ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen mit Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2012 / 2013 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die variable Vergütung des Vorstands enthält Komponenten, die an dem geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientiert sind (erfolgsbezogene Vergütung). Aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge und der überwiegend kurzfristig zu erfüllenden Handlungsziele ist eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung im Geschäftsjahr 2012 / 2013 nicht vorgesehen.

Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente ergibt sich für den Vorstand durch das Erreichen vereinbarter Ziele und den erfolgreichen Abschluss definierter Projekte und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat kann insoweit dem Vorstand unter Berücksichtigung von dessen Leistungen nach eigenem Ermessen einen Bonus gewähren.

Der Vertrag des früheren Vorstandsvorsitzenden Dominik Müser wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2013 (im Rahmen der vertraglichen Verlängerung bis zum 30. Juni 2015) inhaltlich angepasst, unter anderem im Hinblick auf die Vergütung.

Die Mitglieder des Vorstands haben konzernweit für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 folgende Vergütung erhalten:

## VERGÜTUNG VORSTAND 2012 / 2013

| IN EURO | FESTE VERGÜTUNG | ERFOLGS-BEZOGENE VERGÜTUNG | NEBEN-LEISTUNGEN | GESAMT |
|---|---|---|---|---|
| D. Müser | 385.000 | 200.000 | 19.242 | **604.242** |
| J. Lim [1] | 98.443 | 0 | 26.484 | **124.927** |
| **Gesamtsumme:** | **483.443** | **200.000** | **45.726** | **729.169** |

## VERGÜTUNG VORSTAND RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2012

| IN EURO | FESTE VERGÜTUNG | ERFOLGS-BEZOGENE VERGÜTUNG | NEBEN-LEISTUNGEN | GESAMT |
|---|---|---|---|---|
| R. Mohr [2] | 0 | 0 | 0 | **0** |
| D. Müser | 150.000 | 175.000 | 6.447 | **331.447** |
| J. Lim | 90.459 | 0 | 24.557 | **115.016** |
| **Gesamtsumme:** | **240.459** | **175.000** | **31.004** | **446.463** |

1 Vorstand bis 31.12.2012
2 Vorstand bis 01.01.2012

### 3.5.2.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Aktionäre der Balda AG festgelegt. Sie enthält gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 mit Wirkung zum 1. Juni 2011 neben den Sitzungsgeldern lediglich feste Vergütungskomponenten.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern während ihrer Mandatszeit keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Darüber hinaus zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziffer 5.4.4).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 folgende Vergütung erhalten:

**VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT 2012 / 2013**

| IN EURO | FESTE VERGÜTUNG | SITZUNGS-GELDER | GESAMT-BEZÜGE |
|---|---|---|---|
| Dr. Michael Naschke | 50.000 | 15.000 | **65.000** |
| Yu-Sheng Kai | 16.667 | 9.000 | **25.667** |
| Chun-Chen Chen | 13.247 | 6.000 | **19.247** |
| Ted Gerlach | 11.753 | 4.500 | **16.253** |
| Wilfried Niemann | 12.500 | 4.500 | **17.000** |
| Irene Schetelig | 8.333 | 4.500 | **12.833** |
| **Gesamtsumme:** | **112.500** | **43.500** | **156.000** |

**VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2012**

| IN EURO | FESTE VERGÜTUNG | SITZUNGS-GELDER | GESAMT-BEZÜGE |
|---|---|---|---|
| Dr. Michael Naschke | 25.000 | 6.000 | **31.000** |
| Yu-Sheng Kai | 12.500 | 4.500 | **17.000** |
| Chun-Chen Chen | 18.750 | 4.500 | **23.250** |
| **Gesamtsumme:** | **56.250** | **15.000** | **71.250** |

Bezüglich der Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach Bilanzstichtag verweisen wir auf Abschnitt D.4.2 des Lageberichts.

### 3.5.3 Jährliches Dokument (gemäß § 10 WpPG)

Nach § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind Unternehmen, deren Wertpapiere zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen sind, dazu verpflichtet, dem Publikum mindestens einmal jährlich ein Dokument zur Verfügung zu stellen, das alle Informationen enthält oder auf sie verweist, die das Unternehmen in den vorausgegangenen zwölf Monaten auf Grundlage des Wertpapierhandels- (WpHG), des Wertpapierprospekt- (WpPG) und des Börsengesetzes (BörsenG) veröffentlicht hat. Das aktuelle „Jährliche Dokument" der Balda AG ist auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht und abrufbar.

# D. Nachtragsbericht

## 4.1 AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG AM 18. JULI 2013

Am 18. Juli 2013 fand in Berlin eine außerordentliche Hauptversammlung der Balda AG statt. Der Aktionär Elector GmbH, Berlin, hatte auf Basis einer Ermächtigung durch das Amtsgericht Bad Oeynhausen die Versammlung einberufen. Einziger Gegenstand der Tagesordnung war die vollständige Neubesetzung des Aufsichtsrats durch eigene Kandidaten des Aktionärs. Die außerordentliche Hauptversammlung wurde vom damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden und Versammlungsleiter Dr. Michael Naschke als nicht beschlussfähig erklärt. Dies wurde mit einem Formfehler des einladenden Aktionärs Elector GmbH begründet.

## 4.2 AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG AM 4. SEPTEMBER 2013

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Balda AG am 4. September 2013 in Berlin wurden neue Mitglieder für den dreiköpfigen Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Bei einer Präsenz von 60,3 % des Grundkapitals wählten die Aktionäre Frau Frauke Vogler, Rechtsanwältin / Steuerberaterin, Berlin, Herrn Dr. Thomas van Aubel, Rechtsanwalt, Berlin, und Herrn Klaus Rueth, Darmstadt, in das Gremium.

Auf der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. van Aubel zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Die neuen Aufsichtsräte folgten den durch gerichtlichen Beschluss bestellten Mitgliedern Irene Schetelig und Wilfried Niemann. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Naschke wurde mit der erforderlichen Mehrheit abgewählt. Er hatte zu Beginn der Hauptversammlung bereits seinen Rücktritt mit sofortiger Wirkung erklärt. Einziger Gegenstand der außerordentlichen Hauptversammlung, zu der der Aktionär Elector GmbH eingeladen hatte, war die Neubesetzung des Aufsichtsrats.

## 4.3 VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Balda AG beschloss am 5. September 2013, Dr. Dieter Brenken mit sofortiger Wirkung zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft zu bestellen. Am 14. Oktober 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende Dominik Müser vom Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung abberufen und Herr Oliver Oechsle zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

# E. Risikobericht

## 5.1 RISIKOMANAGEMENT IM BALDA-KONZERN

Der Konzern verfügt über ein leistungsfähiges und erprobtes Risikomanagementsystem, das auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und optimiert wurde. Eine transparente Aufbereitung der Einzelrisiken ermöglicht ein angemessenes Lenken der Risikosituation.

Die Balda-Gruppe ist, wie jedes andere wirtschaftlich handelnde Unternehmen auch, mit verschiedenen internen und externen Risiken konfrontiert. Das Wahrnehmen geschäftlicher Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist die vorrangige Aufgabe der Unternehmensführung von Balda. Das Risikomanagement des Konzerns identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken. Die zentralen Elemente für das Risikomanagementsystem sind die Planungsprozesse, das Controlling, das konzerninterne Regelwerk und das Konzern-Reporting.

Als international tätiges Unternehmen ist der Balda-Konzern verschiedenen Risikofeldern ausgesetzt. Gefahren für den unternehmerischen Erfolg oder den Bestand der Gesellschaft können von aktiven Handlungen als auch von Unterlassen ausgehen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Balda-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Die Grundsätze des Risikomanagements des Balda-Konzerns sind in einem eigenen Handbuch dokumentiert. In den Konzerngesellschaften hat das Unternehmen Risikomanager und Verantwortliche der Führungsebenen benannt, um ein effizientes Risikomanagementsystem zu gewährleisten. In turnusmäßigen Meetings zur Geschäftsentwicklung zwischen Vorstand und den Geschäftsführern der Segmente werden die Risiken, die in den Strategien der Segmente qualitativ und quantitativ bewertet werden, aktualisiert sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Um operative Risiken frühzeitig zu erkennen, führt Balda regelmäßige Abweichungs- und Trendanalysen sowie Projektüberprüfungen durch. Das kontinuierliche Monitoring der relevanten Absatzmärkte und -trends sowie enge Abstimmungen mit den Kunden über künftige Auftragsvolumina stehen dabei im Vordergrund. Zeigen die Frühwarnindikatoren und ausgewerteten Ergebnisse negative Trends, leiten das Management der operativen Segmente bzw. der Vorstand umgehend Maßnahmen ein, um entgegenzuwirken. Das Identifizieren sowie die Kenntnis des Verlaufs, die Kontrolle und die etwaige Lenkung von Risiken hat für den Vorstand hohe Priorität.

Das dezentrale Führungsprinzip des Balda-Konzerns ist auch im Risikomanagementsystem verankert. Entlang dieser Organisation sind die Gesellschaften und Führungskräfte in den Segmenten des Konzerns aktiv in das Verfolgen und Bewerten relevanter Risiken eingebunden. Im Rahmen des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in der Balda-Unternehmensgruppe erfolgt ein monatliches Reporting nach Segmenten an den Vorstand der Holding. Informationen über wesentliche Risiken reicht der Vorstand zeitnah an den Aufsichtsrat weiter. Im Bedarfsfall finden frühzeitige Erörterungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. Die in der Holding zusammengeführte Berichterstattung der Segmente wird auf Abweichungen vom Budget und von zuvor getroffenen Einschätzungen geprüft. Darin fließen auch die

Perspektiven der Kunden und die Tendenzen der für Balda relevanten Märkte ein. Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken und die Chancen ihrer Beeinflussung durch geeignete Maßnahmen sind ebenfalls Gegenstand des Reportings. Dem Vorstand obliegen nach Bewerten der Risiken die Entscheidungen zur Reduzierung und Vermeidung relevanter Risiken.

Die Balda-Gruppe schließt Versicherungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Abwägungen ab, um die finanziellen Folgen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft der Vorstand regelmäßig.

## 5.2 RISIKEN

Für den Konzern wesentliche Risiken werden in den folgenden Kapiteln beschrieben. Die Reihenfolge berücksichtigt nicht die Wertigkeit der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadens.

### 5.2.1 Generelle Risiken

Die Neuausrichtung des Konzerns sieht bislang vor, durch organisches Wachstum und zusätzlich durch Akquisitionen zum Ausbau des Segments Balda Medical den Konzernumsatz deutlich zu steigern. Die entsprechenden Maßnahmen, zum Beispiel die Identifikation von Zielgesellschaften im Rahmen des M&A-Prozesses, wurden eingeleitet. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 konnte durch den Kauf von zwei Gesellschaften in den USA ein erster Schritt umgesetzt werden.

### 5.2.2 Umfeld- und Branchenrisiken

#### 5.2.2.1 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Aus einer negativen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können sich für den Balda-Konzern als international operierendes Unternehmen Risiken ergeben.

Allgemein hat sich die weltweite Konjunktur im Geschäftsjahr 2012 / 2013 weiter auf einem niedrigen Niveau fortbewegt. Besonders die ungelöste und teilweise sich verschärfende Staatsschuldenkrise in wichtigen Ländern der Euro-Zone und die nachlassende Wachstumsdynamik in Schwellenländern wie China haben dazu geführt, dass für 2013 und 2014 die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft skeptischer beurteilt werden. Eine weitere Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und eine damit einhergehende weitere Verunsicherung von Kapital- und Finanzmärkten sowie Unternehmen und Verbrauchern könnten sich negativ auf die weltweite Konjunktur auswirken und damit die Nachfrage auch nach Produkten des Balda-Konzerns dämpfen.

In den USA ist die Konjunktur im ersten Halbjahr geringer gewachsen, als es erwartet worden war. Auch für das zweite Halbjahr 2013 und für 2014 werden die Aussichten für die Wirtschaftsentwicklung in den USA durch die Schwäche in den BRIC-Staaten kritisch betrachtet. Nur der Wohnungsbau und der private Konsum tragen zurzeit den Wirtschaftsaufschwung. Der Export unterstützt das Wirtschaftswachstum nicht. Auch die Fiskalpolitik der amerikanischen Regierung ist keine Unterstützung für eine positive Konjunkturentwicklung.

#### 5.2.2.2 Absatzrisiken

Balda beobachtet kontinuierlich die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Handelsströme, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Bei Bedarf reagiert der Konzern durch die Anpassung seiner Produktionskapazitäten. Die Beeinträchtigung der konjunkturellen Entwicklung könnte die Nachfrage privater Haushalte wie auch der gewerblichen Wirtschaft und damit das Absatzvolumen von Balda verringern. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass das Segment Balda Medical über langjährige Vereinbarungen mit Kunden verfügt und damit weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen ist als das bisherige Segment Electronic Products.

Im neu definierten Segment Balda Technical, welches aufgrund der Akquisition der US-Gesellschaften Balda C. Brewer und Balda HK Plastics die Aktivitäten außerhalb des Bereichs Medical zusammenfasst, werden Absatzrisiken durch eine heterogene Kundenstruktur und entsprechende Produktdiversifikation verringert. Veränderungen in der Eigentümerstruktur können aber auch zu Veränderungen in der Kundenstruktur führen. Diesem Sachverhalt wird durch eine sorgfältige Integrationsplanung und intensive Kundenbetreuung Rechnung getragen. Im Segment Balda Technical besteht im Bereich Eyeware eine hohe Abhängigkeit von einem Großkunden.

Die internationale Präsenz des Balda-Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern verringert die Risiken der Unternehmensgruppe aus regionalen Einflüssen. Zudem reduziert die zunehmend differenzierte Produkt- und Kundenstruktur der beiden Geschäftssegmente die Absatzrisiken auf den Teilmärkten. Hierzu trägt auch das weiterhin forcierte organische Wachstum in den Gesellschaften bei, indem Neukunden gefunden werden sollen.

#### 5.2.2.3 Währungsparitäten

Risiken entstehen vor allem aus der Veränderung der Währungsparitäten zwischen US-Dollar gegenüber dem Euro. Die in der Fremdwährung fakturierten Umsätze des Konzerns könnten sich bei Umrechnung in Euro durch eine Schwächung der Fremdwährung schmälern. Dies hätte eine Umsatzschmälerung im Balda-Konzern zur Folge.

Auch die weltweit wachsenden Inflationsrisiken infolge der gewachsenen Geldmengen stellen für Balda ein Risiko dar. Dadurch könnte sich der Einkauf von Kunststoffen verteuern. Kann Balda keine höheren Preise bei seinen Kunden durchsetzen, würden die Margen sinken.

Die Währungsrisiken aus den operativen Aktivitäten sind beherrschbar, da die Umsätze in der Regel in jeweils lokaler Währung getätigt werden und die Beschaffung ebenfalls in lokaler Währung erfolgt.

#### 5.2.2.4 Politische Risiken

Ein global agierendes Unternehmen ist stets Risikofaktoren aus politischen und wirtschaftspolitischen Entwicklungen ausgesetzt. Die hohe Staatsverschuldung vieler Länder, insbesondere europäischer Staaten und der USA, könnte zur Anhebung der Steuern führen und damit die allgemeine Investitions- und Konsumneigung behindern. Dies könnte sich negativ auf den Umsatz des Balda-Konzerns auswirken.

Politische Konflikte und Umbrüche, zum Beispiel in Afghanistan, im Nahen Osten oder auch in den arabischen Staaten Nordafrikas, führen tendenziell zu einer Verteuerung von Rohöl und anderen Rohstoffen. Sie belasten die Entwicklung der Börsen weltweit, erschweren die Kapitalbeschaffung und beeinträchtigen den Konsum.

Überdies können Lohnsteigerungen, wachsende Lohnnebenkosten, steigende Kosten für die medizinische Versorgung, höhere Steuern sowie restriktive Landesgesetze, wie zum Beispiel im Umweltbereich, an den Produktionsstandorten des Balda-Konzerns wirksam werden. Die sich daraus ergebenden Kostenrisiken treffen allerdings auch die Wettbewerber des Konzerns, sofern sie in den gleichen Regionen produzieren.

#### 5.2.2.5 Marktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Balda von der Entwicklung der einzelnen Absatzmärkte abhängig. Den Marktrisiken begegnet das Unternehmen unter anderem mit intensiven Kundenkontakten und Marktuntersuchungen. Neben den externen Maßnahmen reagiert Balda auf Absatzrisiken mit flexibel gestalteten Fertigungskapazitäten.

Ein zentrales Risiko stellt die allgemeine Marktakzeptanz jener Produkte dar, für welche Balda Komponenten und Baugruppen liefert. Balda als Zulieferunternehmen hat selbst nur geringen Einfluss auf den Erfolg der neu in die Absatzmärkte eingeführten Geräte, zum Beispiel in der Medizintechnik. Das Unternehmen ist hier auf die Kompetenz seiner Kunden angewiesen.

#### 5.2.2.6 Wettbewerbsrisiken der Branche

Der Markt für Zulieferer und Systempartner wie die Balda-Gruppe, welche über die Segmente in dem Bereich Healthcare und in den Bereichen Eyeware, Electronics und Automotive aktiv ist, wird auch 2013 / 2014 voraussichtlich wettbewerbsintensiv bleiben.

Die sich daraus ergebenden Risiken beeinflussen neben der Vergabe von Aufträgen auch die Umsatz- und Margensituation des Balda-Konzerns. Das Unternehmen reagiert auf diesen Trend durch die Positionierung in technologisch anspruchsvolleren Nischenmärkten, in denen auskömmliche Preise bei ausreichenden Absatzvolumina zu generieren sind.

### 5.2.3 Unternehmensstrategische Risiken

#### 5.2.3.1 Risiken aus Auslandsaktivitäten

Die Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaften des Konzernverbundes birgt aufgrund der möglichen Divergenz von Einzelinteressen sowie unterschiedlicher Ziele und rechtlicher Rahmenbedingungen Risiken. Die Balda-Holding pflegt einen offenen und intensiven Dialog mit den Tochtergesellschaften. Durch den Einsatz internationaler Rechtsberater beziehungsweise auf internationales Vertragsrecht spezialisierter Anwälte begrenzt der Konzern Risiken seiner Auslandsengagements zusätzlich. Im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaften Balda C. Brewer und Balda HK Plastics wurde ein internationales und interdisziplinäres Post-Merger-Projekt initialisiert, um eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen der Gesellschaften zu realisieren.

#### 5.2.3.2 Technologierisiken

Nicht kalkulierte Kostensteigerungen in der Entwicklung und Produktion könnten ein Risiko darstellen. Dieses Risiko wird durch eine frühzeitige Einbindung in die Entwicklungsprozesse der Kunden reduziert. Somit sind die Anforderungen der Abnehmer zu einem frühen Zeitpunkt bekannt. Der Konzern verfügt zudem in der Entwicklung über Kooperationen mit externen Partnern. Die Unternehmensgruppe kann so die technologische Entwicklung besser einschätzen und die daraus entstehenden Risiken minimieren.

### 5.2.4 Leistungswirtschaftliche Risiken

#### 5.2.4.1 Kundenrisiken

Der Erfolg von Balda als Zulieferer hängt wesentlich vom Markterfolg der Produkte seiner Kunden ab.

Der Markterfolg der Kunden bestimmt nach wie vor die Höhe der Auftragsabrufe und damit die von Balda zu fertigende Zahl der Systemeinheiten. Die immer komplexer werdenden Produkte sowie steigende Kundenanforderungen erhöhen das Ausfallrisiko von Großkunden. Eine mögliche Nichtakzeptanz neuer Endprodukte von Balda-Kunden und mögliche Verluste von Marktanteilen dieser Kunden können sich unmittelbar auf das Auftrags- und Umsatzvolumen von Balda auswirken.

Im Segment Balda Medical ist der Umsatz auf eine vergleichsweise kleine Anzahl von Kunden verteilt. Die Konzentration soll in den kommenden Jahren weiterhin durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Rahmen der definierten Wachstumsstrategie für Balda Medical deutlich verringert werden.

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 machte der Konzern mit zwei Kunden jeweils einen Umsatz von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes. Grundsätzlich kann der Wegfall eines oder mehrerer Großkunden die Entwicklung der Segmente und auch des Balda-Konzerns signifikant beeinträchtigen.

#### 5.2.4.2 Lieferanten- und Beschaffungsrisiken

Die beiden operativen Konzernsegmente steuern die Lieferanten- und Beschaffungsrisiken eigenverantwortlich. Relevante Entwicklungen werden in den Konzern-Risikobericht aufgenommen.

#### 5.2.4.3 Auslastungsrisiken

Das Bereitstellen der Fertigungskapazitäten und qualifizierter Mitarbeiter ist kapitalintensiv und führt zu einem Risiko. Der Balda-Konzern beschäftigt deshalb in Spitzenzeiten Leiharbeitnehmer, sodass Nachfrageschwankungen über diese Flexibilität der Arbeitnehmer gesteuert werden und auf diese Weise das Risiko von Ausfällen verringert wird. Zudem begegnet Balda diesem Risiko durch eine möglichst präzise Planung und Anpassung der Kapazitäten in enger Abstimmung mit den Kunden und unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktentwicklung.

#### 5.2.4.4 Personalrisiken

Ein zentraler Erfolgsfaktor für Balda sind engagierte und kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Balda-Gruppe hat einen steten Bedarf an internationalen Fach- und Führungskräften mit technischem und branchenspezifischem Know-how. Es besteht das Risiko, dass spezialisierte Fachkräfte und Führungskräfte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Internationale Führungskräfte sowie gut ausgebildete Fachspezialisten werden branchenübergreifend und zum Teil auch länderübergreifend gesucht. Der Balda-Konzern steht deshalb in einem zunehmend intensiven Wettbewerb bei der Rekrutierung geeigneten Personals. Durch gezielte personalpolitische Maßnahmen wirkt Balda diesem Risiko entgegen und positioniert sich als attraktiver lokaler und zugleich internationaler Arbeitgeber.

### 5.2.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Neben den nachfolgenden Aufführungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf erläuternde Angaben im Anhang des Konzerns.

#### 5.2.5.1 Kapitalmarkt- und Finanzierungsrisiken

Der Balda-Konzern legt die nicht betriebsnotwendigen liquiden Mittel als kurzfristige Festgelder mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten an. Grundsätzlich hat der Konzern nur sichere Anlagen ausgewählt, die einem Einlagensicherungsfonds unterliegen oder ein gutes Rating im Falle von Industrieanleihen aufweisen. Negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten können die Bonität der Emittenten verschlechtern. Balda versucht diesem Risiko durch kontinuierliche Beobachtung der Marktentwicklungen sowie durch flexibel kündbare Anlagen entgegenzuwirken.

Risiken in der Finanzierung und Kapitalbeschaffung sind derzeit aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung des Balda-Konzerns nicht zu erkennen.

Das Risiko einer Verschlechterung der Vermögenslage des Konzerns durch Schwankungen des Kurses der TPK Holding-Aktie wurde im Geschäftsjahr 2012 / 2013 durch die vollständige Veräußerung der Beteiligung eliminiert. Weitere börsennotierte Vermögensanlagen existieren nicht.

#### 5.2.5.2 Fremdwährungsrisiken

Als Konzern mit globaler Präsenz ist der Balda-Konzern auch Währungsrisiken ausgesetzt. Die Holding und das Controlling der Regionen beobachten relevante Marktentwicklungen kontinuierlich. Ein Eingrenzen der Risiken erfolgt zunächst durch das Konsolidieren der Zahlungsströme in Fremdwährungen. Sofern erforderlich schließt der Konzern grundgeschäftsbezogene Devisentermingeschäfte ab. Diese Geschäfte beziehen sich auf vorliegende Eingangs- oder Ausgangsrechnungen. Die Absicherungen im Berichtsjahr betrafen im Wesentlichen den US-Dollar und fielen nur in Malaysia an. Die Devisentermingeschäfte waren für den Konzern von untergeordneter Bedeutung und stellten kein wesentliches Risiko dar.

#### 5.2.5.3 Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. Zum Vermeiden möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte der Balda AG auf eine umfassende international geprägte rechtliche Beratung.

Zwei Aktionäre haben mit einer der Gesellschaft am 25. Oktober 2013 zugestellten Klageschrift gegen die auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 4. September 2013 unter Tagesordnungspunkt 2 „Wahl des Aufsichtsrats" getroffenen Beschlüsse eine gemeinsame Nichtigkeits- und Anfechtungsklage beim Landgericht Dortmund eingereicht. Die Kläger beantragen dabei festzustellen, dass die auf der vorgenannten Hauptversammlung unter dem vorgenannten Tagesordnungspunkt 2 – bzw. dessen einzelnen Unterpunkten 2.1 bis 2.3 – getroffenen Beschlüsse nichtig sind oder hilfsweise für nichtig erklärt werden. Die Gesellschaft wird die zu den einzelnen Punkten erhobenen Vorwürfe sorgfältig prüfen und auf die Klage erwidern.

Weitere wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 30. Juni 2013 nicht vor.

#### 5.2.5.4 Risiken aus der Holding-Struktur

Die Unterschiede zwischen den nationalen Rechtssystemen in den Konzernregionen bewältigt Balda mit internationalen Rechtsberatern. Für zentrale firmenrelevante Vorgänge beschäftigt Balda einen hauseigenen Juristen in Europa. Externe Spezialisten bieten bei Bedarf Unterstützung.

#### 5.2.5.5 Haftungsrisiken

Risiken aus Produkthaftung oder aus Rückrufaktionen deckt der Konzern über Versicherungen ab.

#### 5.2.5.6 Forderungsausfallrisiko

Der Bestand der Forderungen wird regelmäßig durch die jeweiligen Einheiten überwacht. Ferner verfügt der Konzern über ein in den jeweiligen Einheiten installiertes konzerneinheitliches Mahnsystem.

Darüber hinausgehenden Risiken potenzieller Forderungsausfälle wird durch den Abschluss entsprechender Versicherungen Rechnung getragen.

### 5.2.6 Sonstige Risiken

#### 5.2.6.1 Umweltrisiken

Umweltrisiken minimiert die Balda-Gruppe durch konsequente Umsetzung des Arbeitsschutz-, Gesundheitsschutz- und Umweltmanagementsystems. Umfassende Maßnahmen hinsichtlich der relevanten Umweltaspekte in den Entwicklungs- und Produktionsprozessen der Balda stellen sicher, dass die Gesellschaft umweltschonend agiert und umweltrechtliche Vorschriften einhält.

Die Balda Medical verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001. Es bestanden per 30. Juni 2013 keine nennenswerten Umweltrisiken.

#### 5.2.6.2 Steuerrisiken

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 hat eine routinemäßige Steuerprüfung für die Jahre 2006 bis 2011 für die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. in Singapur stattgefunden. Diese ist noch nicht abgeschlossen. Daraus können sich für den Konzern Risiken aus eventuellen Steuernachzahlungen ergeben. Für einzelne Sachverhalte wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa im Zusammenhang mit Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen. Balda zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zurate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich werden vor Beginn von Prüfungen wichtige Themen mit den Steuerbehörden bereits vorab besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

#### 5.2.6.3 IT-Risiken

Technisches Versagen oder unzulässige interne wie externe Zugriffe auf die IT-Systeme können Risiken hervorbringen. Sicherheitssysteme und Firewalls schützen die IT-Anlagen der Unternehmensgruppe vor Zugriffen unbefugter Dritter. Die Kompatibilität der Systeme im Balda-Konzern ist durch die fast flächendeckende Einführung einheitlicher ERP-Systeme gesichert. Durch die Unterbringung der Serverstrukturen an räumlich getrennten Orten wird das Ausfallrisiko verringert. Die Verantwortung für das Management der Informationstechnologie liegt fast ausschließlich in den Segmenten des Konzerns.

### 5.2.7 Gesamtrisiko

Gegen geschäftsübliche Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Balda-Konzerns hat Balda in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen. Zum Ende des Berichtsjahres waren keine Risiken für den Balda-Konzern erkennbar, die eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

## 5.3 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Die internen Risiko- und Kontrollmanagementsysteme des Konzerns sind so konzipiert, dass sie einen ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess des Konzerns sicherstellen. Damit wird eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in Übereinstimmung mit den IFRS-Standards gewährleistet. Die Strukturen und Prozesse sind im Sinne einer Übereinstimmung der Finanzberichterstattung mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards definiert.

### 5.3.1 Zusammenwirken der Systeme

Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

Balda hat ein konzernweit standardisiertes Verfahren zum Überwachen der Wirksamkeit des Kontrollsystems etabliert. Es definiert notwendige Kontrollen, setzt hierfür einheitliche Standards in der Dokumentation und sorgt für regelmäßige Tests.

Die Verantwortung für die Einrichtung und das wirksame Unterhalten angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Balda AG. Der Aufsichtsrat beurteilt zu jedem Geschäftsjahresschluss die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems. Für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 hat der Aufsichtsrat der Balda AG die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung abschließend beurteilt und festgestellt. Jedes Kontrollsystem unterliegt jedoch Einschränkungen mit Blick auf seine Wirksamkeit. Kein Kontrollsystem ist in der Lage, alle unzutreffenden Informationen auszuschließen oder aufzudecken.

### 5.3.2 Strukturen, Prozesse und Steuerung

Der Konzernbereich Finanzen der Balda AG mit den Abteilungen Rechnungswesen und Controlling steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung.

Sie sind im Accounting Manual (Bilanzierungshandbuch) des Konzerns festgeschrieben. Weitere Grundlage ist der einheitliche Konzern-Kontenplan. Der Konzernbereich Rechnungswesen analysiert kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie andere Verlautbarungen mit Blick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Diese Regelungen werden zeitnah zu den Segmenten des Konzerns kommuniziert. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der Balda AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen bei Balda ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, zum Beispiel durch Stichproben.

Das Reporting im Konzern basiert auf den lokal vorhandenen ERP-Systemen. Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von den Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Sie basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern monatlich fest definierte Berichte an das Konzern-Controlling der Balda AG. Den Berichten liegt ein einheitlicher Kontenrahmen zugrunde. In den Berichten sind bereits fest programmierte Plausibilitätsprüfungen enthalten. Darüber hinaus sichern geeignete Prozesse die konzernweite und einheitliche Umsetzung der Anforderungen an das Reporting.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchhaltung Verantwortlichen in den operativ aktiven Einheiten kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Einsatz. Differenzen werden durch das Controlling der Holding mit den in den Einheiten angesiedelten Fachabteilungen erörtert. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der operativen Gesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Das Konzern-Controlling aggregiert die Zahlen nach Segmenten und bereitet sie für den Vorstand als Hauptentscheidungsträger auf. Im Einzelnen handelt es sich um die Steuerungsgrößen Umsatz, Gesamtleistung, EBITDA, EBIT und EBT, Investitionen und die Mitarbeiterzahl. Der Vorstand unterrichtet monatlich den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus erfolgt ein aggregiertes Konzern-Reporting im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen, Segmentvermögen und Cash-flow.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der Balda-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften in den Segmenten sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des Balda-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von Balda umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das IKS von Balda nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

### 5.3.3 Planabweichungen

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der Balda AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem mit Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

### 5.3.4 Die Mitwirkung des Aufsichtsrats

Der vom Aufsichtsrat gewählte Financial Expert ist in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht vorab den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Er und das gesamte Aufsichtsgremium erörtern überdies den Konzernabschluss sowie den Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

### 5.3.5 Internes Revisionssystem

Die Revision des Balda-Konzerns ist als weiteres Element des Kontrollsystems für die Einhaltung der Richtlinien, die unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit und die Qualitätssicherung des Kontrollsystems zuständig. Das Unternehmen delegiert die Revisionstätigkeiten im Wesentlichen an externe Berater.

# F. Chancen- und Prognosebericht

## 6.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft haben sich im zweiten Halbjahr 2013 erneut abgeschwächt. So nannte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner im Juli veröffentlichten Konjunkturprognose zusätzliche konjunkturelle Risiken wie eine länger andauernde schwächere Dynamik in den aufstrebenden Volkswirtschaften. Zusätzlich blieben negative Einflussfaktoren durch die europäische Staatsschuldenkrise bestehen. Der IWF betonte, dass ein stärkeres weltweites Wirtschaftswachstum insbesondere in den etablierten Industriestaaten zusätzliche politische Reformen erfordere wie Impulse zu einem kurzfristigen Wachstum oder glaubwürdige Maßnahmen zur Eindämmung der Staatsverschuldung. Insgesamt rechnet der IWF für das Jahr 2013 mit einem Zuwachs von 2,9 % und für das Jahr 2014 von 3,6 %.

Für die Euro-Zone prognostiziert die Organisation eine Rezession, die schärfer als erwartet ausfallen werde. Demnach soll die Wirtschaftsleistung im Jahr 2013 um 0,4 % zurückgehen. Im Folgejahr dagegen wird eine Erholung mit einem Wachstum von 1,0 % erwartet.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird dem IWF zufolge im laufenden Jahr um 0,4 % und im Jahr 2014 um 1,4 % wachsen. Dabei weist das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) darauf hin, dass sich die Stimmung in den deutschen Unternehmen im Frühjahr wieder verbessert habe. Ebenso setze sich der Aufbau der Beschäftigung in Deutschland fort, wenn auch mit einer geringeren Dynamik als bisher. Signifikante Lohnsteigerungen beförderten den privaten Konsum.

Für die USA prognostiziert der IWF für das Jahr 2013 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % und für das Jahr 2014 von 2,6 %. Positive Einflussfaktoren sind dabei unter anderem die Zunahme privater Vermögen und in der Folge eine solide Entwicklung des Konsums der privaten Haushalte.

## 6.2 BRANCHENENTWICKLUNG

### 6.2.1 Balda Medical

Die langfristigen Wachstumsperspektiven für den weltweiten Healthcare-Markt werden weiterhin als grundsätzlich positiv eingeschätzt. Wachstumstreiber für die Hersteller von innovativen und hochwertigen Produkten sind dabei globale Trends wie der weltweite Bevölkerungszuwachs, der bessere Zugang vieler Menschen in den aufstrebenden Volkswirtschaften zur medizinischen Versorgung, die wachsende Eigenbehandlung von Patienten mit Medikamenten und die steigende Lebenserwartung weltweit.

Darüber hinaus ist der Healthcare-Markt aufgrund der hohen Anforderungen im Gesundheitsbereich geprägt von Zugangsbarrieren für potenzielle Wettbewerber. Auch besitzt die Zusammenarbeit mit Kunden einen grundsätzlich langfristigen Charakter. So gilt der Markt als relativ stabil und weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen, was den Akteuren langfristig gute Perspektiven verleiht.

Die globalen Wachstumsprognosen für die Teilmärkte Pharma, Diagnostik und Medizintechnik, auf denen Balda Medical tätig ist, liegen in einem Bereich von 4 bis 14 % pro Jahr je nach Segment und Quelle.

### 6.2.2 Balda Technical

Die grundsätzlichen Wachstumsaussichten für die Bereiche Optics, Electronics und Automotive werden auf lange Sicht als positiv eingeschätzt. Trotz der demografischen Entwicklung und der damit steigenden Nachfrage nach Brillen sind die Perspektiven im Bereich Eyeware aufgrund von Kostensenkungsmaßnahmen der Kunden und zunehmendem Wettbewerb für Balda Technical nur bedingt positiv zu werten.

Die langfristige Entwicklung im Bereich hochwertiger Electronics wird getragen durch den weltweit steigenden Konsum. Insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften nimmt die Nachfrage nach innovativen Elektronikprodukten zu.

Für den Bereich Automotive werden die Wachstumsperspektiven ebenfalls als gut eingeschätzt. Dabei wirkt sich der weltweit steigende Bedarf nach Mobilität positiv aus. Aufgrund der hohen Nachfrage in den aufstrebenden Volkswirtschaften planen Fahrzeughersteller in den kommenden Jahren weitere Investitionen in erheblichem Umfang.

## 6.3 STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND CHANCEN

### 6.3.1 Balda-Konzern

Der Balda-Konzern verfolgt eine mittel- bis langfristige Strategie für Wachstum und Wertsteigerung, die auf einer sorgfältigen Analyse der strategischen Stärken sowie der Potenziale des Unternehmens basiert. Wesentliche Eckpunkte der strategischen Ausrichtung sind:

- Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurden nachhaltig defizitäre Geschäfte abgestoßen. Das Ziel ist die nachhaltige Sicherstellung der Profitabilität mit einer mittelfristig steigenden Zielrendite auf EBITDA-Basis.

- Wachstum des Geschäftsvolumens des Konzerns in einer Größenordnung, die die Profitabilität des operativen Geschäfts sicherstellt. Dabei wird mittelfristig ein deutlich steigendes Umsatzvolumen angestrebt.

- Die nachhaltige operative Profitabilität ist Voraussetzung für die Dividendenfähigkeit der Balda AG, ohne auf die Substanz des Unternehmens zurückgreifen zu müssen.

- Stärkung der Kernkompetenzen der Gruppe, vor allem mit Blick auf die qualitativ hochwertige Verarbeitung von Produkten im Bereich Kunststoff-Spritzguss sowie auf die Integration von Kunststofflösungen mit elektronischen Komponenten und Systemen. Diese Kompetenzen können grundsätzlich in verschiedenen Märkten zur Anwendung kommen.

### 6.3.2 Segment Balda Medical

Im Segment Balda Medical führt Balda die Entwicklung mit Fokus auf Healthcare-Märkte fort. Neben organischem Wachstum setzt das Geschäftsfeld vor allem auf gezielte Akquisitionen, um

- das Geschäft stärker zu internationalisieren, damit den Anforderungen und Erwartungen der Kunden zu entsprechen und sich als weltweit agierender „global first-choice system supplier" mit anerkanntem Know-how im Bereich Kunststofflösungen für die Medizintechnikbranche und sonstige Healthcare-Märkte zu positionieren;

- durch die breitere internationale Präsenz sogenannte „cross selling"-Effekte zu generieren, also zum Beispiel in Europa auch für amerikanische Kunden tätig zu werden, die bislang nur in den USA beliefert wurden und umgekehrt;

- das technologische Leistungsspektrum und die Wertschöpfungstiefe des Geschäftsfelds auszuweiten und einen Technologietransfer zwischen den Segmenten und Standorten zu ermöglichen;

- die Kundenbasis weiter zu verbreitern und damit zu einem besseren internen Risikoausgleich im Segment und im Balda-Konzern insgesamt zu gelangen.

Das organische Wachstum wird gefördert, indem die internen Strukturen kontinuierlich den neuen Marktanforderungen angepasst werden.

Nach der Akquisition der beiden US-Kunststoffspezialisten Balda C. Brewer und Balda HK Plastics ist Balda der größte Anbieter im Kunststoff-Spritzguss an der US-Westküste und verfügt somit über eine wesentliche Präsenz im weltweit wichtigsten Markt für medizinische Geräte. Nach der noch abzuschließenden Integration der beiden US-Unternehmen wird ein Schwerpunkt beim Ausbau und der Effizienzsteigerung der einzelnen Standorte liegen. Zudem werden Technologietransfers zwischen den Standorten in Deutschland und Kalifornien geprüft.

Bei den internen Optimierungen des Geschäftsbereichs steht im Vordergrund, die Vertriebsaktivitäten von Balda Medical weiter zu intensivieren und auszubauen. Durch die Fortführung der Initiative „Fit for Sales" sollen der Zugang zu Neukunden verbessert und die vertriebliche Präsenz und Effektivität im Markt gesteigert werden.

Der Aufbau von Produktionsstrukturen im osteuropäischen und somit kostengünstigen Ausland ist eine wesentliche Voraussetzung für die Akquisition und Umsetzung personalintensiver Projekte, bei denen ein hoher manueller Aufwand vor allem bei der Assemblierung besteht und die am Standort Bad Oeynhausen nicht ökonomisch umgesetzt werden können, da eine Automatisierung nicht möglich oder nicht sinnvoll umsetzbar ist. Die mittelfristig angestrebte Optimierung des Produktionsmix an verschiedenen Standorten mit entsprechenden Technologie- und Kostenstrukturen ist für die Zielpositionierung von Balda Medical als „global first-choice system supplier" wichtig, um bei den wichtigsten Healthcare-Unternehmen als strategischer Lieferant gelistet zu sein.

### 6.3.3 Segment Balda Technical

Das Segment Balda Technical ging aus den beiden zum Jahresende 2012 erworbenen US-Kunststoffspezialisten Balda C. Brewer und Balda HK Plastics sowie dem früheren Segment Electronic Products hervor und konzentriert sich auf die Bereiche Eyeware, Electronics und Automotive. Der Anspruch ist, den Kunden Kunststofflösungen anzubieten, die besonders hohen Ansprüchen etwa in Bezug auf Präzision, Belastbarkeit, Design oder Haptik entsprechen.

Balda Technical verfolgt dabei das Ziel, sich in weltweiten Märkten für Premiumprodukte zu positionieren. Dies setzt eine deutliche Internationalisierung der Segmentaktivitäten voraus, da Balda Technical derzeit nur im US-Markt aktiv ist. Von besonderer Bedeutung ist die Lösung komplexer, individuell durch die Kunden vorgegebener Aufgaben bei Sicherstellung einer gleichbleibend hohen Qualität. Dabei besteht ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil des Segments darin, vollständige Prozesse von der Entwicklung über das Spritzgießen, die Oberflächenbehandlung und das Assemblieren anbieten zu können, ohne dass weitere Zulieferer zum Einsatz kommen müssen.

Das Angebot von Premiumprodukten bedingt auch, den Kunden auf Basis besonderer Kompetenzen und Erfahrungen im Umgang mit Kunststoffen technologische Innovationen und somit Mehrwerte in einem breiten Anwendungsspektrum bieten zu können. Zu diesem Zweck wird Balda Technical sein technologisches Leistungsspektrum unter anderem durch einen Technologietransfer vom Segment Balda Medical ausweiten und damit seine Fähigkeiten in Bezug etwa auf die Behandlung von Oberflächen oder das Design der Produkte erweitern. So verfügt das Segment neuerdings über die technologischen Möglichkeiten, Dekorelemente in Kunststoffoberflächen einzuspritzen und damit besondere Anforderungen an das Design und die Haptik der Produkte zu erfüllen.

Ein weiterer Aspekt ist die Übertragung des Automatisierungslevels des Segments Balda Medical in Deutschland auf die amerikanischen Standorte von Balda Technical. Dies soll dazu dienen, die Standorte weiterzuentwickeln und Prozesse zu optimieren.

Der weitere Ausbau der Kundenbasis soll dazu dienen, einen verbesserten internen Risikoausgleich zu erzielen. Besondere Bedeutung kommt dabei der Entwicklung von patentierbaren Produkten und neuen Produktionstechnologien zu. Dies besitzt das Potenzial, die Beziehungen zu Bestandskunden zu intensivieren, neue Kunden zu gewinnen und die Voraussetzung für eine weitere Margenverbesserung zu legen.

Damit einher geht die Weiterentwicklung von Balda Technical von einem einfachen Produktlieferanten hin zu einer vertriebs- und marketingorientierten Organisation mit einer ausgeprägten Innovationskultur.

## 6.4 VORAUSSICHTLICHE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

### 6.4.1 Segment Balda Medical

Für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 strebt Balda Medical eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 / 2013 sowie ein positives Segmentergebnis an. Dabei wird sich die erstmalige Konsolidierung der beiden US-Gesellschaften Balda C. Brewer sowie Balda HK Plastics über ein volles Geschäftsjahr positiv auswirken. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 waren die beiden Unternehmen nur für sechs Monate konsolidiert gewesen.

Balda Medical arbeitet daran, in seinem Geschäft „cross selling"-Effekte zu generieren, und hat dabei erste Erfolge verzeichnet. So liegen dem Segment im Geschäftsjahr 2013 / 2014 bereits Anfragen von Balda-Kunden aus Europa vor, für die in den USA produziert werden soll. Zudem hat Balda Medical einen weiteren internationalen Kunden mit Hauptsitz in Deutschland gewonnen. Für diesen namhaften Hersteller von Medizintechnikgeräten wird Balda Lösungen im Bereich Küvettentechnologien produzieren.

Die Einführung eines neuen ERP-Systems (Enterprise Resource Planning) soll zur Effizienzsteigerung am Standort Deutschland beitragen. Das System dient der größeren Transparenz in der Produktion sowie der gezielten Steuerung von Ressourcen, woraus sich Optimierungsmaßnahmen zu den Geschäftsprozessen ableiten lassen.

### 6.4.2 Segment Balda Technical

Im Segment Balda Technical steht im Geschäftsjahr 2013 / 2014 die strategische Positionierung in Märkten für Premiumprodukte im Vordergrund.

Balda Technical wird dabei von einem Technologietransfer von Deutschland in die USA profitieren. So kommt neuerdings eine innovative Fertigungstechnologie zum Einsatz, womit die Oberflächendekoration direkt in den Produktionsprozess integriert und so eine hochwertige Haptik beim jeweiligen Produkt erzeugt werden kann. Darüber hinaus arbeitet das Segment analog zum Segment Balda Medical daran, „cross selling"-Effekte zu generieren und somit für Kunden aus Europa auch in den USA zu fertigen. Darüber hinaus hat Balda Technical seine Zusammenarbeit mit einem Audiospezialisten des Premium-Segments aus den USA deutlich ausgeweitet, was sich voraussichtlich positiv auf die künftige Geschäftsentwicklung auswirken wird.

### 6.4.3 Balda-Konzern

Der Balda-Konzern besitzt nach den im Geschäftsjahr 2012 / 2013 umgesetzten strukturellen Maßnahmen, den operativen Fortschritten sowie mit den erheblichen Mittelzuflüssen aus dem kompletten Verkauf der Anteile an der TPK Holding exzellente Voraussetzungen für die Fortsetzung des internationalen Wachstumskurses.

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen, insbesondere die Auswirkungen der weiter ungelösten Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone sowie die nachlassende Wachstumsdynamik in wichtigen aufstrebenden Industriestaaten, haben sich weiter verschärft und mahnen unverändert sowohl kurz- wie mittelfristig zur Vorsicht. Es bleibt abzuwarten, ob die erwartete Abschwächung der Weltwirtschaft sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der Balda-Kunden auswirkt und damit auch auf die Nachfrage nach den Produkten der Segmente auswirken wird. Gleichwohl besitzen beide Segmente, Balda Medical und Balda Technical, langfristig unverändert gute Perspektiven.

Sofern sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht deutlich verschlechtern und keine anderen nicht vorhersehbaren negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Balda-Konzern eintreten, strebt der Vorstand an, im Geschäftsjahr 2013 / 2014 auf aktueller Portfoliobasis, also ohne weitere Akquisitionen,

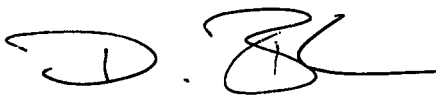
- einen Konzernumsatz von 70 bis 80 Mio. Euro
- und eine EBITDA-Marge (bezogen auf den Umsatz) im einstelligen Prozentbereich zu erreichen.

Das Konzernergebnis vor und nach Steuern sollte auf Basis eines positiven EBITDA ebenfalls positiv ausfallen.

Für das Folgejahr 2014 / 2015 geht der Vorstand bei einer planmäßigen Entwicklung auf bestehender Portfoliobasis von einer weiteren Steigerung von Konzernumsatz und -ergebnis aus.

Bad Oeynhausen, 3. Dezember 2013

Der Vorstand



Dr. Dieter Brenken
Vorstandsmitglied (CFO)

Oliver Oechsle
Vorstandsmitglied (COO)

# 05.

# Konzern-Jahresabschluss

**S. 91**
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**S. 92**
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

**S. 93**
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

**S. 94**
Konzern-Bilanz

**S. 96**
Konzern-Kapitalflussrechnung

**S. 98**
Anhang

**S. 168**
Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.07.2012 – 30.06.2013 DER BALDA AG (VORJAHR: 01.01.2012 – 30.06.2012)

| IN TEUR | KONZERN-ANHANG II. | 01.07.2012 – 30.06.2013 | 01.01.2012 – 30.06.2012 |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 6.a. | 59.906 | 11.729 |
| Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 6.b. | – 2.852 | 2.022 |
| Gesamtleistung | | 57.054 | 13.751 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 6.c. | 9.702 | 3.263 |
| Materialaufwand | 6.d. | 23.829 | 7.279 |
| | | 41,8 % [1] | 52,9 % [1] |
| Personalaufwand | 6.e. | 21.207 | 6.351 |
| a) Löhne und Gehälter einschließlich soziale Abgaben | | 16.458 | 5.742 |
| b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer | | 4.749 | 609 |
| | | 37,2 % [1] | 46,2 % [1] |
| Abschreibungen | 6.f. | 15.223 | 1.061 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 6.g. | 16.859 | 6.251 |
| **Betriebsergebnis** [2] | | **–10.362** | **– 3.928** |
| Zinsergebnis | 6.h. | 2.386 | 551 |
| Sonstiges Finanzergebnis | 6.i. | 9.753 | 4.586 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von TPK-Anteilen | 6.j. | 16.883 | 274.349 |
| Abwertung Darlehnsforderung | 6.k. | 0 | –10.577 |
| **Ergebnis vor Steuern** | | **18.660** | **264.981** |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 6.l. | – 2.131 | 4.006 |
| **Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche** | **6.m.** | **20.791** | **260.975** |
| Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich | 6.n. | – 7.311 | –10.250 |
| **Ergebnis Gesamtkonzern** | **6.o.** | **13.480** | **250.725** |
| **Ergebnis Gesamtkonzern zurechenbar auf:** | **6.p.** | | |
| Aktionäre der Balda AG | | 13.480 | 250.725 |
| davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen | | 20.791 | 260.975 |
| davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich | | – 7.311 | –10.250 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 0 | 0 |
| davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen | | 0 | 0 |
| davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich | | 0 | 0 |
| **Ergebnis je Aktie:** | **6.q.** | | |
| Anzahl Aktien unverwässert (in tsd. Stück) | | 58.891 | 58.891 |
| Ergebnis je Aktie (EUR) – unverwässert | | 0,229 | 4,257 |
| Anzahl Aktien verwässert (in tsd. Stück) | | 58.891 | 58.891 |
| Ergebnis je Aktie (EUR) – verwässert | | 0,229 | 4,257 |

1 bezogen auf Gesamtleistung

2 Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen 382 – 3.618

# Konzern-Gesamt-ergebnisrechnung

## FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.07.2012 – 30.06.2013 DER BALDA AG (VORJAHR: 01.01.2012 – 30.06.2012)

| IN TEUR | | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|---|
| 1. | Ergebnis Gesamtkonzern | 13.480 | 250.725 |
| 2. | Sonstiges Ergebnis | –11.614 | –186.740 |
| | 2.1 Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | | |
| | 2.1.1 Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden | – 2.824 | – 3.584 |
| | 2.1.2 Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | – 8.109 | 10.196 |
| | 2.2 Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | | |
| | 2.2.1 Posten, die ergebnisneutral gebildet wurden | 16.567 | 80.218 |
| | darauf entfallende Ertragsteuern | 0 | 2.271 |
| | 2.2.2 Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden | –17.248 | – 275.841 |
| 3. | Gesamtergebnis der Periode | 1.866 | 63.985 |
| | | | |
| **Gesamtergebnis der Periode zurechenbar auf:** | | | |
| | Aktionäre der Balda AG | 1.866 | 63.985 |
| | Anteile anderer Gesellschafter | 0 | 0 |

Weitere Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind im Konzern-Anhang unter 5.I. „Eigenkapital Konzern“ sowie 6.p. „Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert“ zu finden.

# Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung

## FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2012 UND 2012 / 2013

| IN TEUR | GEZEICHNETES KAPITAL | KAPITAL-RÜCKLAGE | GEWINN-RÜCKLAGEN | AUSGLEICHS-POSTEN FÜR DIE MARKT-BEWERTUNG VON AFS-INSTRUMENTEN | RÜCKLAGE AUS FREMD-WÄHRUNGS-UMRECH-NUNGEN | BILANZ-GEWINN | EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER BALDA AG |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand 01.01.2012 | 58.891 | 34.555 | 1.881 | 194.033 | 7.694 | 165.970 | 463.024 |
| Jahresergebnis | — | — | — | — | — | 250.725 | 250.725 |
| Sonstiges Ergebnis | — | — | — | –193.352 | 6.612 | — | –186.740 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 0 | –193.352 | 6.612 | 250.725 | 63.985 |
| Ausschüttung an die Aktionäre | — | — | — | — | — | –76.558 | –76.558 |
| Stand 30.06.2012 | 58.891 | 34.555 | 1.881 | 681 | 14.306 | 340.137 | 450.451 |
| | | | | | | | |
| Stand 01.07.2012 | 58.891 | 34.555 | 1.881 | 681 | 14.306 | 340.137 | 450.451 |
| Jahresergebnis | — | — | — | — | — | 13.480 | 13.480 |
| Sonstiges Ergebnis | — | — | — | –681 | –10.933 | — | –11.614 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 0 | –681 | –10.933 | 13.480 | 1.866 |
| Ausschüttung an die Aktionäre | — | — | — | — | — | –117.781 | –117.781 |
| Stand 30.06.2013 | 58.891 | 34.555 | 1.881 | 0 | 3.373 | 235.836 | 334.536 |

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind im Konzern-Anhang unter 5.I. „Eigenkapital Konzern" zu finden.

# Konzern-Bilanz

## ZUM 30.06.2013 DER BALDA AG

| AKTIVA | | KONZERN-ANHANG II. | 30.06.2013 TEUR | 30.06.2012 TEUR |
|---|---|---|---|---|
| A. | **Langfristige Vermögenswerte** | | | |
| I. | Sachanlagen | 5. a. | 20.992 | 23.427 |
| 1. | Grundstücke und Gebäude | | 10.206 | 14.517 |
| 2. | Technische Anlagen und Maschinen | | 9.396 | 7.125 |
| 3. | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 1.390 | 1.735 |
| 4. | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 0 | 50 |
| II. | Geschäfts- oder Firmenwert | 5. b. | 14.710 | 2 |
| III. | Immaterielle Vermögenswerte | 5. c. | 9.579 | 372 |
| IV. | Finanzanlagen | 5. d. | 5.191 | 0 |
| 1. | Ausleihungen | | 5.191 | 0 |
| V. | Latente Steuern | 5. e. | 4.423 | 3.947 |
| | **Langfristige Vermögenswerte** | | **54.895** | **27.748** |
| B. | **Kurzfristige Vermögenswerte** | | | |
| I. | Vorräte | 5. f. | 10.402 | 13.426 |
| 1. | Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 3.181 | 3.375 |
| 2. | Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren | | 6.942 | 7.310 |
| 3. | Geleistete Anzahlungen | | 279 | 2.741 |
| II. | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5. g. | 10.222 | 6.495 |
| III. | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 5. h. | 215.134 | 389.479 |
| IV. | Ertragsteuererstattungsansprüche | 5. i. | 863 | 572 |
| V. | Liquide Mittel | 5. j. | 68.153 | 17.776 |
| VI. | Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | 5. k. | 0 | 17.895 |
| | **Kurzfristige Vermögenswerte** | | **304.774** | **445.643** |
| **Summe Aktiva** | | | **359.669** | **473.391** |

## ZUM 30.06.2013 DER BALDA AG

| PASSIVA | | KONZERN-ANHANG II. | 30.06.2013 TEUR | 30.06.2012 TEUR |
|---|---|---|---|---|
| A. | **Eigenkapital** | | | |
| I. | Gezeichnetes Kapital | | 58.891 | 58.891 |
| II. | Rücklagen | | 39.809 | 51.423 |
| III. | Bilanzgewinn | | 235.836 | 340.137 |
| 1. | Ergebnis Gesamtkonzern | | 13.480 | 250.725 |
| 2. | Gewinnvortrag | | 222.356 | 89.412 |
| | **Eigenkapital Konzern** | **5. l.** | **334.536** | **450.451** |
| B. | **Langfristige Verbindlichkeiten** | | | |
| I. | Bankdarlehn | 5. m. | 763 | 0 |
| II. | Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten | 5. n. | 0 | 137 |
| III. | Latente Steuern | 5. o. | 6.046 | 2.345 |
| IV. | Langfristige Rückstellungen | 5. p. | 128 | 98 |
| | **Langfristige Verbindlichkeiten** | | **6.937** | **2.580** |
| C. | **Kurzfristige Verbindlichkeiten** | | | |
| I. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5. q. | 6.283 | 7.323 |
| II. | Sonstige kurzfristige finanzielle / nicht-finanzielle Verbindlichkeiten | 5. r. | 4.873 | 2.862 |
| III. | Erhaltene Anzahlungen | 5. s. | 3.119 | 6.749 |
| IV. | Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehn | 5. t. | 968 | 137 |
| V. | Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten | 5. u. | 0 | 14 |
| VI. | Ertragsteuerverbindlichkeiten | 5. v. | 2.843 | 2.654 |
| VII. | Kurzfristige Rückstellungen | 5. w. | 110 | 621 |
| | **Kurzfristige Verbindlichkeiten** | | **18.196** | **20.360** |
| **Summe Passiva** | | | **359.669** | **473.391** |

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## FÜR DEN ZEITRAUM 01.07.2012 – 30.06.2013 DER BALDA AG (VORJAHR: 01.01.2012 – 30.06.2012)

| | IN TEUR | KONZERN-ANHANG II. | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|---|---|
| | Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis – fortgeführte Geschäftsbereiche | | –10.362 | –14.748 |
| | Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis – aufgegebene Geschäftsbereiche | | – 967 | 0 |
| + | Erhaltene Zinsen | | 1.173 | 521 |
| – | Gezahlte Zinsen | | – 68 | – 40 |
| +/– | Ertragsteuereinzahlungen / -auszahlungen | | – 281 | – 440 |
| +/– | Abschreibungen / Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern) sowie Sonderabwertungen | | 16.193 | 10.803 |
| +/– | Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge | | – 4.439 | – 2.637 |
| +/– | Zunahme / Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten | | – 895 | 363 |
| +/– | Zunahme / Abnahme der Rückstellungen | | – 334 | 36 |
| +/– | Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | | 6.517 | 1.324 |
| +/– | Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | | – 5.140 | – 361 |
| = | **Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit** | **4. a.** | **1.397** | **– 5.179** |
| | davon aufgegebene Geschäftsbereiche | | 124 | –1.618 |
| | **Cash-flow aus der Investitionstätigkeit** | | | |
| – | Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | | – 4.191 | –1.259 |
| + | Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte | | 15 | 66 |
| + | Einzahlungen aus der Tilgung von Darlehn | | 4.500 | 0 |
| – | Auszahlung von Darlehn | | 0 | – 3.268 |
| – | Auszahlung aus dem Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen | | – 37.564 | 0 |
| + | Einzahlungen aus dem Verkauf von TPK-Anteilen | | 242.939 | 237.100 |
| – | Auszahlungen aus dem Verkauf von BSM | | – 5.849 | 0 |
| + | Einzahlungen aus Ausschüttungen TPK | | 9.333 | 0 |
| – | Auszahlungen aus dem Erwerb von Schuldscheindarlehn | | – 41.659 | –168.000 |
| = | **Cash-flow aus der Investitionstätigkeit** | **4. b.** | **167.524** | **64.639** |
| | davon aufgegebene Geschäftsbereiche | | – 217 | – 45 |

## FÜR DEN ZEITRAUM 01.07.2012 – 30.06.2013 DER BALDA AG (VORJAHR: 01.01.2012 – 30.06.2012)

| | IN TEUR | KONZERN-ANHANG II. | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|---|---|
| | **Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit** | | | |
| + | Einzahlungen aus der Mittelaufnahme bei Kreditinstituten | | 44 | 0 |
| – | Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten | | 0 | – 302 |
| – | Auszahlungen von Dividenden | | –117.781 | – 76.558 |
| – | Auszahlungen von Finanzleasingverbindlichkeiten | | – 74 | – 87 |
| | | | | |
| = | **Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit** | **4. c.** | **–117.811** | **– 76.947** |
| | davon aufgegebene Geschäftsbereiche | | 22 | – 360 |
| | | | | |
| | Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | | 51.110 | –17.487 |
| + | **Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres (Vorjahr: einschließlich aufgegebene Geschäftsbereiche)** | | **17.776** | **35.895** |
| +/– | Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand | | – 733 | – 632 |
| = | **Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres** | **4. d.** | **68.153** | **17.776** |
| | | | | |
| | Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres – aufgegebene Geschäftsbereiche | | 0 | 6.921 |
| | **Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres – fortgeführte Geschäftsbereiche** | | **68.153** | **10.855** |
| | Veränderung des Finanzmittelbestandes aus Konsolidierungskreisänderungen | | – 6.324 | 0 |
| | | | | |
| | **Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres** | | | |
| | **Liquide Mittel** | | **68.153** | **10.855** |

# Anhang (Notes)

**ZUM KONZERNABSCHLUSS DER BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2012 BIS 30. JUNI 2013**

## I. Allgemeine Erläuterungen

### 1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU BALDA

Die Balda Aktiengesellschaft (auch: Balda AG oder Balda) hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland.

Balda ist ein Anbieter hochwertiger anspruchsvoller Lösungen aus Kunststoff für die Medizintechnikbranche sowie für die Bereiche Optics, Electronics und Automotive. Das Unternehmen zeichnet sich durch ein erstklassiges Engineering, Produkte von hoher Qualität sowie schnelle, flexible und maßgeschneiderte Services für seine Kunden aus.

Balda ist mit seinen operativen Geschäftsbereichen Balda Medical und Balda Technical international tätig und verfügt über vier Werke in Kalifornien / USA sowie über den Produktionsstandort am Unternehmenssitz in Bad Oeynhausen / Deutschland. Die Kunden von Balda sind führende Unternehmen aus den Märkten Eyeware, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik sowie Pharma- und Medizintechnik.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 5. Dezember 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

### 2. DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES DER BALDA AG

Der vorliegende Konzernabschluss der Balda AG zum 30. Juni 2013 ist in Anwendung von § 315 a HGB und im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Hieraus können Rundungsdifferenzen resultieren. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind grundsätzlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag 30. Juni 2013 aufgestellt.

Im Vorjahr wurde ein Rumpfgeschäftsjahr für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 gebildet, da das Geschäftsjahr der Balda AG auf den Zeitraum vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres umgestellt wurde. Die im Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 enthaltenen zeitraumbezogenen Angaben sind somit nur eingeschränkt mit den Angaben des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 vergleichbar.

Folgende Tochtergesellschaft hat ihr Geschäftsjahr nicht umgestellt, sodass in diesem Fall das Geschäftsjahr weiterhin am 31. Dezember eines Jahres endet:

- Balda Solutions USA, Inc., Morrisville / USA

Die vorgenannte Gesellschaft hat auf den 30. Juni 2013 einen Zwischenabschluss aufgestellt.

Gemäß IAS 1 hat Balda die Konzern-Bilanz nach den Fristigkeiten erstellt. Als langfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Konzern erstellt eine separate Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und eine Gesamtergebnisrechnung.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, konform sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Für Teile der Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

## 3. ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

### 3. a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr zum 30. Juni beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Balda AG die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 wurden neben der Balda AG 4 inländische (Vorjahr: 5) und 8 ausländische (Vorjahr: 6) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

| | 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Konsolidierungskreis zum 30. Juni | 12 | 11 |
| inländische Gesellschaften (ohne Balda AG) | 4 | 5 |
| ausländische Gesellschaften | 8 | 6 |

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Im Dezember 2012 gründete der Konzern eine neue Zwischenholding, die Balda Investments USA LLC, Delaware, USA. Zur strategischen Erweiterung des Segments Balda Medical wurden mit Wirkung zum 28. Dezember 2012 100 % der Anteile an der Charles Brewer E.D.M. Inc., Anaheim (Kalifornien), USA und mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 100 % der Anteile an der HK Plastics Engineering Inc., Oceanside (Kalifornien), USA erworben. Die Gesellschaften wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2013 umbenannt in Balda C. Brewer, Inc. (BCB) und Balda HK Plastics, Inc. (BHK).

Die Akquisitionen der Tochterunternehmen wirkten sich zum Erwerbszeitpunkt auf die Vermögenslage und Schulden des Konzerns wie folgt aus:

| IN TEUR | BCB | BHK | GESAMT |
|---|---|---|---|
| Geleistete Zahlungen | 29.134 | 8.955 | **38.089** |
| Bedingte Gegenleistung | 3.784 | 0 | **3.784** |
| Sonstige Ausgleichsbeträge | – 430 | – 25 | **– 455** |
| **Gesamter Kaufpreis** | **32.488** | **8.930** | **41.418** |
| Zahlungsmittel | 453 | 71 | **524** |
| Sachanlagen | 5.920 | 2.609 | **8.529** |
| Markennamen, Kundenlisten, sonstige immaterielle Vermögenswerte | 7.696 | 2.293 | **9.989** |
| Vorräte | 4.242 | 968 | **5.210** |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 5.162 | 1.132 | **6.294** |
| Aktive latente Steuer | 0 | 47 | **47** |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 891 | 0 | **891** |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 2.864 | 658 | **3.522** |
| Kurzfristige Bankverbindlichkeiten | 659 | 0 | **659** |
| Passive latente Steuer | 4.976 | 1.770 | **6.746** |
| **Erworbenes Nettovermögen** | **14.083** | **4.692** | **18.775** |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 18.404 | 4.239 | **22.643** |

Erwerbsbezogene Kosten in Höhe von TEUR 1.442 wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 erfasst.

Als bedingte Gegenleistung wurde im Kaufvertrag eine Earn-out-Klausel vereinbart, die eine weitere Kaufpreiszahlung von dem Ergebnis der BCB im Kalenderjahr 2013 abhängig macht. Der Wert der bedingten Gegenleistung wurde somit im Zeitpunkt des Erwerbs nur geschätzt und wird sich in Abhängigkeit der Ergebnisentwicklung sowie durch Wechselkurseinflüsse noch verändern. Zum Stichtag 30. Juni 2013 wurde der Wert der bedingten Gegenleistung erfolgswirksam um TEUR 3.332 auf TEUR 536 reduziert.

Die sonstigen Ausgleichsbeträge waren zum Stichtag 30. Juni 2013 in Höhe von TEUR 25 beglichen.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der neu erworbenen US-Gesellschaften sind vor allem die Kundenbeziehungen und die Firmennamen als aktivierungsfähige Vermögenswerte identifiziert worden. Sie sind in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der darüber hinausgehende Mehrpreis wurde neben dem Mitarbeiter-Know-how vor allem für die erwarteten Synergieeffekte mit den bestehenden Segmenten Balda Medical und Balda Technical (ehemals: Electronic Products) bezahlt.

Seit dem 28. Dezember 2012 trug die Balda C. Brewer, Inc., Anaheim (Kalifornien), USA Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 18.650 zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Gewinn für den gleichen Zeitraum betrug ohne Sonderabschreibungen TEUR 725 (EBT).

Seit dem 31. Dezember 2012 trug die Balda HK Plastics, Inc., Oceanside (Kalifornien), USA Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.217 zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Gewinn für den gleichen Zeitraum betrug ohne Sonderabschreibungen TEUR 193 (EBT).

Wären die beiden Unternehmen schon zum 1. Juli 2012 konsolidiert worden, wären in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 83.096 ausgewiesen worden.

Zum Stichtag 11. April 2013 wurde die Widesphere Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia) erworben. Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2012 / 2013 keine Geschäftstätigkeit. Sie soll künftig das Grundstück und Gebäude der verkauften Gesellschaft Balda Solutions Malaysia verwalten.

Zum Stichtag 26. April 2013 wurde die Balda Solutions Malaysia (BSM) im Rahmen eines Management-Buyouts veräußert. Bei einem Verkaufspreis von EUR 1,00 wurde ein Verlust in Höhe von TEUR 6.190 erzielt. Die Ergebnisse der laufenden Geschäftstätigkeit bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung der BSM sowie der Verlust aus dem Verkauf erfolgen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche.

Aufgrund eines Ausschüttungsbeschlusses (Sachdividende) sollen das Grundstück und das Betriebsgebäude in Ipoh an den Balda-Konzern übertragen und anschließend an die BSM vermietet werden. Zum Stichtag 30. Juni 2013 ist die hierfür erforderliche rechtliche Übertragung dieser Vermögenswerte von der BSM auf die Balda-Tochter Widesphere noch nicht erfolgt. Der Konzern weist zum Bilanzstichtag eine Forderung in Höhe von TEUR 6.441 aus.

BSM hat im Zuge der bereits geschlossenen Mietvereinbarung eine Option erhalten, diese werthaltigen Vermögenswerte Ende 2016 zu einem bereits festgelegten Preis und unter Anrechnung der bis dahin geleisteten Mietzahlungen zu erwerben.

Der Abgang folgender Vermögenswerte und Schulden der veräußerten Gesellschaft führte zu einem Entkonsolidierungsergebnis wie folgt:

| IN TEUR | KONSOLIDIE-RUNGSKREIS-ABGÄNGE AUS VERÄUSSERUNG |
|---|---|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 11.078 |
| Langfristige Vermögenswerte | 8.326 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 10.668 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 234 |
| **Nettovermögen** | **8.502** |
| Veräußerungserlös gesamt (EUR 1,00) | 0 |
| Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung | – 969 |
| **Veräußerungsverlust inkl. Veräußerungskosten** | **– 9.471** |
| Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung | 3.281 |
| **Entkonsolidierungsergebnis (Verlust)** | **– 6.190** |

Die kurzfristigen Schulden enthalten Dividendenverpflichtungen in Höhe von TEUR 7.878. Die darin enthaltene Bardividende in Höhe von TEUR 1.000 ist im Mai 2013 ausgezahlt worden. Die Sachdividende in Höhe von TEUR 6.878 ist mit Übertragung der Immobilie an die 100%ige Balda-Tochter Widesphere am 26. August 2013 erfolgt.

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung betreffen im Wesentlichen eine Abwertung der Dividendenforderung, diverse Anwaltskosten und Kosten für die Übertragung des Grundstücks im Zusammenhang mit der Sachdividende.

Mit Wirkung zum 25. Juli 2012 wurde die Balda Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bad Oeynhausen, auf die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, verschmolzen.

Mit Wirkung zum 8. April 2013 wurde die Balda Investments Mauritius Ltd., Port Louis / Mauritius, liquidiert. Im Rahmen der Liquidation entstand ein Verlust in Höhe von TEUR 457 aus der Auflösung von Währungsrücklagen.

**3. b. Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so weist der Konzern diesen aktivischen Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aus.

Die Aufwendungen und Erträge der im Laufe eines Geschäftsjahres veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend bis zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Der Balda-Konzern hält im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wie auch im Rumpfgeschäftsjahr 2012 keine Anteile an assoziierten Unternehmen.

**3. c. Währungsumrechnung**

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Die einbezogenen Abschlüsse stellen die Konzerngesellschaften in der jeweiligen funktionalen Währung auf, die mit Ausnahme der Gesellschaften in Singapur und Mauritius (hier funktionale Währung USD) der jeweiligen Landeswährung entspricht.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns bei vom Euro abweichender funktionaler Währung zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die Eigenkapitalpositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zu historischen Kursen bewertet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenden Unterschiedsbeträge weist der Konzern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung bzw. im Eigenkapital gesondert in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen aus. Die in dieser Rücklage erfassten Unterschiedsbeträge werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn die Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis ausscheidet.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte behandelt der Konzern als Vermögenswerte des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens und rechnet sie zum Stichtagskurs um (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen erfasst.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse bezogen auf 1 Euro entwickelten sich wie folgt:

| | | DEVISENKASSAMITTELKURS AM BILANZSTICHTAG | | JAHRESDURCHSCHNITTSKURS | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | 30. JUNI | | GESCHÄFTSJAHR | |
| WÄHRUNGEN | ISO-CODE | 2013 | 2012 | 2012 / 2013 | 2012 |
| US-Dollar | USD | 1,3007 | 1,2577 | 1,2925 | 1,2970 |
| Chinesischer Renminbi | CNY | n. a. | 7,9365 | n. a. | 8,1753 |
| Malaysischer Ringgit | MYR | 4,1051 | 4,0145 | 3,9667 | 3,9935 |

# II. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

## 1. ANGABEN ZU NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Nachfolgend sind die geänderten Standards aufgeführt, die im Geschäftsjahr 2012 / 2013 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung, sofern ein Endorsement durch die EU bereits erfolgt ist.

| STANDARD ODER INTERPRETATION | TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS) |
|---|---|
| IAS 1 | Darstellung des Abschlusses |

Aus der erstmaligen Anwendung dieses überarbeiteten IAS ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG. Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses wurde in der Gesamtergebnisrechnung entsprechend der Änderung in dem Standard angepasst.

Standards, die nach IASB im Geschäftsjahr 2012 / 2013 erstmals verpflichtend anzuwenden wären, deren Erstanwendungszeitpunkt in der EU jedoch erst in späteren Geschäftsjahren liegt und daher im vorliegenden Konzernabschluss noch keine Anwendung gefunden haben:

| STANDARD ODER INTERPRETATION | TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS) |
|---|---|
| IAS 12 | Ertragsteuern: Änderung in Bezug auf Ausnahme von den Grundprinzipien des IAS 12 für Renditeimmobilien, die nach dem Fair Value-Modell gemäß IAS 40 als Finanzinvestition gehalten werden (1. Juli 2013) |

Aus der Anwendung dieser Standards werden sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG ergeben.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, die aber von Unternehmen bereits zu einen füheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen, von der Gesellschaft aber noch nicht angewendet werden.

| STANDARD ODER INTERPRETATION | TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS) |
|---|---|
| IFRS 1 | Änderungen an IFRS 1: Darlehn der öffentlichen Hand (1. Januar 2013) |
| IFRS 7 | Änderungen an IFRS 7: Angaben zur Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (1. Januar 2013) |
| IAS 32 | Änderungen an IAS 32: Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (1. Januar 2014) |
| IFRS 9 | Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (1. Januar 2015)<br>Finanzinstrumente: Ergänzung zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten (1. Januar 2015) |
| IFRS 10 | Konzernabschlüsse (1. Januar 2013) |
| IFRS 11 | Gemeinsame Vereinbarungen (1. Januar 2013) |
| IFRS 12 | Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013) |
| IFRS 13 | Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013) |
| IAS 1 | Darstellung des Abschlusses: Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012) |
| IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer: Änderungen zur Abschaffung der Korridormethode, neues Format bei Darstellung leistungsspezifischer Verpflichtungen und neue Angaben (1. Januar 2013) |
| IAS 27 | Separate Abschlüsse: Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für separate Abschlüsse (1. Januar 2014) |
| IAS 28 | Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wurde in der Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst (1. Januar 2014) |
| IFRIC 20 | Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine (1. Januar 2013) |
| Diverse | Annual Improvement Project (AIP) aus Mai 2012 (1. Januar 2013) |
| IFRS 10, 11, 12 | Übergangsregelungen (1. Januar 2013) |

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser geänderten Standards und Verlautbarungen werden sich – abgesehen von Änderungen in den Angabe- und Ausweispflichten – voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG ergeben.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt.

**Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen**

Sämtliche ***Schätzungen und Ermessensentscheidungen*** werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Im Wesentlichen sind hiervon die ***Geschäfts- oder Firmenwerte*** betroffen. Für die Bestimmung einer Wertminderung ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cash-flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.b. „Geschäfts- oder Firmenwerte".

Die Bewertung von ***Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten*** ist mit Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte verbunden. Balda überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern und passt sie bei Bedarf an. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.a. „Sachanlagen" sowie unter Punkt II.5.c. „Immaterielle Vermögenswerte".

Die Bewertung der ***Vorräte*** erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.f. „Vorräte".

Für die Beurteilung der Angemessenheit der ***Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen*** werden die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen herangezogen. Der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen kann den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen, wenn eine Verschlechterung der Finanzlage der Kunden eintritt. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.g. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

Bei der Berechnung ***tatsächlicher und latenter Steuern*** müssen Beurteilungen getroffen werden. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie auch genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit insbesondere von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind verschiedene Faktoren wie Ertragslage der Vergangenheit und Steuerplanungen heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5.e. und II.5.o. „Latente Steuern".

Bereiche, in denen Ermessensentscheidungen mit Bedeutung für den Konzernabschluss getroffen werden, sind vor allem die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 sowie die Einstufung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach IFRS 5.

Die ***Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*** wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

**Finanzinstrumente**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Darlehn und kurzfristige Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der ***beizulegende Zeitwert*** ist der Betrag, zu dem unter sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Als ***fortgeführte Anschaffungskosten*** eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich kumulierter Wertänderungen einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (at fair value through profit or loss),
- Kredite und Forderungen (loans and receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity),
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) und
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (at amortised cost).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Zum Ende des Berichtsjahres hält der Konzern Finanzinstrumente aus den Kategorien Kredite und Forderungen (LaR), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS), Finanzverbindlichkeiten (FLAC) sowie Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FAHfT / FLHfT).

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten erfasst. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. In dieser Kategorie erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Kredite und Forderungen (LaR) und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate und Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen originären und derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst bzw. erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (AfS).

Die Bewertungen der originären und derivativen Finanzinstrumente werden nach folgenden Stufen vorgenommen:

**Stufe 1** – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

**Stufe 2** – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die aus notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden entweder direkt (d. h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d. h. abgeleitet aus Preisen) werden.

**Stufe 3** – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten resultierenden Währungsrisiken ein. Die derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten" zu erfassen. Demgemäß werden sie bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen maßgebend. Wertänderungen sind sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Die Beteiligungen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) klassifiziert. Die Ausleihungen sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und als Kredite und Forderungen klassifiziert. Sofern die Finanzanlagen nicht marktüblich verzinst werden, erfolgt eine Abzinsung auf den Barwert mit dem Marktzins.

***Forderungen und sonstige Vermögenswerte (LaR)*** werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung entsprechen. Forderungen, die als „Available for sale" klassifiziert sind, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Durch den Ansatz von angemessenen Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Gemäß IAS 39 werden ***finanzielle Verbindlichkeiten*** zum Zeitpunkt des Erwerbs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) werden berücksichtigt. In der Folgezeit werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Monetäre Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bewertung der ***Vorräte*** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First in first out") ermittelter Wert. Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Die ***Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte*** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

| | JAHRE |
|---|---|
| Gebäude | 33 bis 50 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5 bis 10 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 |
| Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3 bis 15 |

Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte bzw. mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

***Leasingverhältnisse***, in denen Balda als Leasingnehmer auftritt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing klassifiziert.

Liegt das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen beim Leasinggeber ***(operatives Leasing)***, werden die Leasingraten beim Leasingnehmer während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Tritt der Konzern im Rahmen eines operativen Leasing als Leasinggeber auf, werden die Leasingraten während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Die im Rahmen eines ***Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte*** werden als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Bei im Rahmen von ***Finanzierungsleasingverhältnissen vermieteten Vermögenswerten*** werden die von Leasingnehmern fälligen Beträge als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Die Erträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) sind begrenzt.

Auf die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine ***Wertminderung*** auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen ***Wertminderungsbedarf*** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der ***erzielbare Betrag*** ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme auf Basis der Planwerte mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der ermittelte ***erzielbare Betrag*** eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag gemindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender ***Wertaufholung*** wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der ***Geschäfts- oder Firmenwert*** stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zusätzlich erfolgt ein Impairment-Test, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestehen. Sofern der festgestellte erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit die zugeordneten Buchwerte nicht deckt, erfolgt eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der zugeordneten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Wertaufholungen sind unzulässig. Bei Veräußerung eines Unternehmens wird der dieser Teileinheit zugeordnete Anteil des Geschäfts- oder Firmenwerts mit in die Ermittlung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Unternehmenszusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Dabei entspricht die maximale Größe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem operativen Segment, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an (IAS 36.80 i.V.m. IFRS 8.5).

***Langfristige Vermögenswerte*** (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als ***zur Veräußerung gehalten*** klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf realisiert werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

***Latente Steuern*** werden gebildet für die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Daneben werden aktivische latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis der Steuersätze, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital gebucht werden, bei denen die latenten Steuern korrespondierend erfasst werden.

***Rückstellungen*** werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit entstandenen Ereignis gebildet, wenn der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des Verpflichtungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

***Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen*** werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung zu erfüllen.

***Umsätze*** werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn in Abhängigkeit der vereinbarten Lieferbedingungen die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

In geringem Umfang werden ***Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen*** erzielt. Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 definiert als ein Vertrag über kundenspezifische Fertigung eines Vermögenswerts.

Der Konzern wendet die sogenannte Percentage-of-Completion-Methode an, um die in einem bestimmten Geschäftsjahr zu erfassenden Auftragserlöse zu ermitteln. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Im laufenden Geschäftsjahr angefallene Kosten im Zusammenhang mit zukünftigen Aktivitäten bei einem Auftrag werden bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads nicht in die Auftragskosten mit einbezogen.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

In der Bilanz wird der Nettobetrag jeweils für den Fertigungsauftrag als Vermögensgegenstand oder Schuld ausgewiesen. Ein Fertigungsauftrag wird als Vermögensgegenstand ausgewiesen, wenn die angefallenen Kosten die Teilabrechnungen übersteigen. Im umgekehrten Fall wird eine Schuld angesetzt.

***Forschungskosten*** werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der ***Entwicklung*** eines Produkts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

***Zinsaufwendungen und -erträge*** werden bei der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

***Eventualschulden und -forderungen*** sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Balda AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden, ebenso wie die Eventualforderungen, nicht angesetzt.

## 3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden bei Balda durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segmentabgrenzung und die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen („Management Approach") sowie den darüber hinaus geforderten Angaben des IFRS-Standards.

Entsprechend der internen Berichterstattung gelten als Segmente zum Geschäftsjahresende 30. Juni 2013 die Geschäftsfelder Balda Medical und Balda Technical.

Im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns und der getätigten Akquisitionen hat der Vorstand im Geschäftsjahr die berichtspflichtigen Segmente neu strukturiert. Das Segment Electronic Products ist in Balda Technical umbenannt worden.

Die Aufgabenbereiche der produzierenden Segmente sind aufgrund der Zukäufe der US-Gesellschaften erweitert und neu definiert worden. Zum einen erweitern die Geschäftstätigkeiten der akquirierten Gesellschaften die bestehende Produktpalette beider Segmente und zum anderen ergänzen sie diese mit artverwandten Produkten.

Das Segmentmanagement ist im Zuge der US-Akquisitionen neu verteilt worden. Es gibt für jedes Segment einen definierten Segmentverantwortlichen, der über die Verteilung der Ressourcen entscheidet und anhand festgelegter Finanzinformationen die Ertragskraft des Segments überwacht. Für das Segment Balda Technical und den Bereich Balda Central Services übernimmt diese Funktion der Vorstand selbst.

Das Segment Balda Technical fokussiert sich auf die Fertigung von Spritzgussartikeln für den Elektronik- und Automotivemarkt sowie die Entwicklung und Fertigung von Kunststoffprodukten des Bereichs Eyeware.

In dem Segment Balda Medical entwickelt und produziert die Unternehmensgruppe nach der Akquisition der US-Gesellschaften komplexe Kunststoffprodukte für die Bereiche Medizintechnik, Pharma und Diagnostik.

Balda Central Services unterstützt die Tochtergesellschaften vor allem in den Bereichen IT, Controlling, Finanzierung, Marketing und Vertrieb. Darüber hinaus liefert der Bereich strategische Vorgaben sowie sonstige Unterstützung im Rahmen der üblichen Holdingfunktionen. Da die inzwischen vollständig veräußerte Beteiligung an TPK durch die Holdinggesellschaft in Singapur gehalten wurde, sind auch die Ergebnisse aus dieser Beteiligung unter „Balda Central Services" gezeigt.

Die Werte der im Geschäftsjahr 2012 / 2013 verkauften Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. sind zum Juni 2013 nicht mehr Bestandteil der Segmentberichterstattung. Die Ergebnisse der Gesellschaft, die sich vor allem mit dem Entwickeln und Fertigen von Elektronikprodukten beschäftigt, sind auch in der Vergleichsperiode nicht mehr enthalten.

Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet die Segmentberichterstattung die Angabe zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung beinhaltet neben den Umsatzerlösen die Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Entwicklung des Umsatzes und der Ertragslage der Konzernsegmente stellt im Einzelnen die Geschäftsentwicklung dar.

Die Gesamtleistung, der operative Gewinn (EBITDA), das Betriebsergebnis (EBIT) und das Vorsteuerergebnis (EBT) werden vom Vorstand der Balda AG getrennt nach jedem Segment überwacht, um die Ertragskraft einzuschätzen und über die Verteilung von Ressourcen zu entscheiden.

Die Berichterstattung der Segmente erfolgt nach den unter Punkt II.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" dargestellten allgemeinen Bilanzierungsvorschriften der Balda AG. Die Segmentergebnisse entsprechen jeweils dem erwirtschafteten Periodenerfolg.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter Fremden ermittelt. Segmenterträge und Segmentaufwendungen werden brutto dargestellt und umfassen auch die Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert. Im Segmentbericht werden diese Transfers als Inter-Segment-Korrekturen ausgewiesen.

Die Segmentdaten der berichtspflichtigen Segmente sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

## GESCHÄFTSJAHR 2012 / 2013 (01.07.2012 – 30.06.2013)

| IN TEUR | BALDA TECHNICAL | BALDA MEDICAL | SUMME OPERATIVE SEGMENTE | BALDA CENTRAL SERVICES | ÜBER-LEITUNG [4] | INTER-SEGMENT-KORREK-TUREN [5] | KONZERN |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse extern** | **10.939** | **48.967** | **59.906** | **0** | **0** | **0** | **59.906** |
| **Umsatzerlöse intern** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** |
| **Umsatzerlöse gesamt** | **10.939** | **48.967** | **59.906** | **0** | **0** | **0** | **59.906** |
| **Gesamtleistung** | **10.340** | **46.714** | **57.054** | **0** | **0** | **0** | **57.054** |
| **EBITDA** | **973** | **6.027** | **7.000** | **– 2.650** | **510** | **0** | **4.860** |
| **EBIT** | **–10.684** | **2.676** | **– 8.008** | **– 2.864** | **510** | **0** | **–10.362** |
| Zinserträge | 0 | 2 | 2 | 2.537 | 0 | – 91 | 2.448 |
| Zinsaufwendungen | 18 | 129 | 147 | 6 | 0 | – 91 | 62 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von TPK-Anteilen | 0 | 0 | 0 | 16.883 | 0 | 0 | 16.883 |
| Sonstiges Finanzergebnis [6] | 0 | 0 | 0 | 9.753 | 0 | 0 | 9.753 |
| **EBT** | **–10.702** | **2.549** | **– 8.153** | **26.303** | **510** | **0** | **18.660** |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | | | | | 2.131 |
| **Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen** | | | | | | | **20.790** |
| Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich | | | | | | | – 7.311 |
| **Ergebnis Gesamtkonzern** | | | | | | | **13.480** |
| Investitionen | 645 | 1.479 | 2.124 | 1.651 | 191 | 0 | 3.966 |
| Planmäßige Abschreibungen | 692 | 2.803 | 3.495 | 215 | 970 | 0 | 4.680 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 10.965 | 549 | 11.514 | 0 | 0 | 0 | 11.514 |
| Nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge | 0 | 82 | 82 | 13.188 | – 7.313 | 0 | 5.957 |
| Segmentvermögen [1/2] | 11.358 | 57.152 | 68.510 | 290.905 | 0 | – 5.032 | 354.383 |
| Anzahl Mitarbeiter am 30.06. [3] | 336 | 507 | 843 | 13 | 0 | 0 | 856 |

## RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2012 (01.01. – 30.06.)

| IN TEUR | BALDA TECHNICAL | BALDA MEDICAL | SUMME OPERATIVE SEGMENTE | BALDA CENTRAL SERVICES | ÜBER-LEITUNG [4] | INTER-SEGMENT-KORREK-TUREN [5] | KONZERN |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse extern** | **0** | **11.729** | **11.729** | **0** | **0** | **0** | **11.729** |
| **Umsatzerlöse intern** | **0** | **0** | **0** | **58** | **–58** | **0** | **0** |
| **Umsatzerlöse gesamt** | **0** | **11.729** | **11.729** | **58** | **–58** | **0** | **11.729** |
| **Gesamtleistung** | **0** | **13.751** | **13.751** | **58** | **–58** | **0** | **13.751** |
| **EBITDA** | **0** | **–321** | **–321** | **–2.221** | **–325** | **0** | **–2.867** |
| **EBIT** | **0** | **–1.315** | **–1.315** | **–2.288** | **–325** | **0** | **–3.928** |
| Zinserträge | 0 | 1 | 1 | 1.362 | 0 | –55 | 1.308 |
| Zinsaufwendungen | 0 | 77 | 77 | 735 | 0 | –55 | 757 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von TPK-Anteilen | 0 | 0 | 0 | 274.349 | 0 | 0 | 274.349 |
| Abwertung von Darlehnsforderungen | 0 | 0 | 0 | –10.577 | 0 | 0 | –10.577 |
| Sonstiges Finanzergebnis [6] | 0 | 0 | 0 | 4.586 | 0 | 0 | 4.586 |
| **EBT** | **0** | **–1.391** | **–1.391** | **266.697** | **–325** | **0** | **264.981** |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | | | | | 4.006 |
| **Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen** | | | | | | | **260.975** |
| Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich | | | | | | | –10.250 |
| **Ergebnis Gesamtkonzern** | | | | | | | **250.725** |
| Investitionen | 0 | 1.174 | 1.174 | 170 | 59 | 0 | 1.403 |
| Planmäßige Abschreibungen | 0 | 994 | 994 | 67 | 806 | 0 | 1.867 |
| Nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge | 0 | –851 | –851 | 119.897 | –1.048 | 0 | 117.998 |
| Segmentvermögen [1/2] | 0 | 28.214 | 28.214 | 444.324 | 22.582 | –26.248 | 468.872 |
| Anzahl Mitarbeiter am 30.06. [3] | 0 | 209 | 209 | 11 | 0 | 0 | 220 |

1 Segmentvermögen = Langfristige Vermögenswerte plus kurzfristige Vermögenswerte ohne aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche.
2 Das Vermögen für „Balda Central Services" enthält keine Wertansätze aus der Beteiligung an der TPK (Vorjahr: TEUR 70.250).
3 Anzahl Mitarbeiter am Stichtag = einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende (im Vorjahr: nur fortgeführte Geschäftsbereiche)
4 Die in der Überleitung aufgeführten Beträge betreffen Zuordnungen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich.
5 Die Inter-Segment-Korrekturen betreffen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten erzielt wurden, sowie die konzerninternen Forderungen.
6 Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet ausschließlich Währungsergebnisse.

Der Balda-Konzern erzielt seine Umsatzerlöse aus den beiden nachfolgend beschriebenen Segmenten:

Das Segment Balda Technical mit den Standorten in Irvine und Anaheim fokussiert sich auf die Fertigung von Spritzgussartikeln für den Elektronik- und Automotivemarkt sowie die Entwicklung und Fertigung von Kunststoffprodukten des Bereichs Eyeware.

Das Segment Balda Medical entwickelt und produziert an den Standorten in Anaheim, Ontario, Oceanside und Bad Oeynhausen komplexe Kunststoffprodukte für die Bereiche Medizintechnik, Pharma und Diagnostik.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2012 / 2013 und im Rumpfgeschäftsjahr 2012 mit externen Kunden entfallen auf die Produkte der einzelnen Segmente im fortgeführten Geschäftsbereich wie folgt:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Balda Technical | 10.939 | 0 |
| Balda Medical | 48.967 | 11.729 |
| **Gesamt** | **59.906** | **11.729** |

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 machte der Konzern jeweils mit einem Kunden in jedem operativen Segment einen Umsatz von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die Umsatzerlöse und die langfristigen Vermögenswerte entfallen auf die folgenden geografischen Regionen (in TEUR):

| | UMSATZERLÖSE | | LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | |
|---|---|---|---|---|
| | 2012 / 2013 | 2012 | 2013 | 2012 |
| Deutschland | 26.906 | 7.514 | 14.895 | 14.856 |
| Ausland * | 33.000 | 4.215 | 35.577 | 0 [1] |
| **Konzernweit** | **59.906** | **11.729** | **50.472** | **14.856** |
| * davon in den USA | 24.658 | 935 | 30.386 | 0 |

1 2012: ohne Vermögenswerte der verkauften Gesellschaft BSM (TEUR 8.943)

Das Kriterium, nach dem die Umsatzerlöse den geografischen Regionen zugeordnet sind, ist das jeweilige Land, in dem die Unternehmen unserer externen Kunden ihren Sitz haben.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen die Sachanlagen, die immateriellen Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlagen der fortgeführten Geschäftsbereiche, die den entsprechenden Ländern zugeordnet sind. Die aktiven latenten Steuern sind nicht mit einbezogen.

## 4. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 Statement of Cash-flows erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme ist aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich. Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt worden.

Die verkaufte Gesellschaft BSM ist bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt in die Kapitalflussrechnung einbezogen. Die akquirierten US-Gesellschaften sind ab dem Erwerbszeitpunkt berücksichtigt.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

### 4. a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen der Balda-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2012 / 2013 Mittel in Höhe von TEUR 1.397 zu (Vorjahr: minus TEUR 5.179). Ursache für die Zunahme in der Berichtsperiode 2012 / 2013 waren verbesserte Profitabilität aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie höhere Zinseinnahmen bedingt durch höhere Liquiditätsreserven.

### 4. b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf insgesamt TEUR 167.524 (Vorjahr: TEUR 64.639).

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Anteilen an TPK (TEUR 242.939), erhaltener Bardividenden von TPK (TEUR 9.333) und Tilgung eines Verkäuferdarlehns im Zusammenhang mit dem Verkauf des Segments MobileCom im Jahr 2011 (TEUR 4.500). Der Konzern investierte im Berichtszeitraum in Festgelder und Schuldscheindarlehn in Höhe von TEUR 41.659. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten zu Mittelabflüssen von TEUR 4.191. Für Akquisitionen der US-Gesellschaften gab der Konzern liquide Mittel in Höhe von TEUR 38.089 aus. Mit der Akquisition hat der Konzern liquide Mittel in Höhe von TEUR 525 erworben.

Im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der BSM ist dem Balda-Konzern eine Zahlung (Bardividende) in Höhe von TEUR 1.000 zugeflossen. In Höhe von TEUR 6.849 sind liquide Mittel mitverkauft worden.

### 4. c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 117.811 (Vorjahr: TEUR 76.947) und resultiert insbesondere aus der Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Balda AG im November 2012 in Höhe von TEUR 117.781.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen neuen Leasingverträge abgeschlossen, die den Kriterien eines Finanzierungsleasings entsprechen. Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden vollständig getilgt (Vorjahr: TEUR 87).

### 4. d. Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2013 beläuft sich im Gesamtkonzern auf TEUR 68.153 (Vorjahr: TEUR 17.776) und entspricht den liquiden Mitteln in der Konzern-Bilanz.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-BILANZ

### Langfristige Vermögenswerte

#### 5. a. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzern-Bilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

| ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN IN TEUR | GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE | TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN | ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG | GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU | SACHANLAGEN GESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand 01.07.2012 | 38.436 | 45.754 | 13.718 | 50 | 97.958 |
| Erstkonsolidierung | 407 | 7.389 | 732 | 0 | 8.529 |
| Währungsdifferenzen | 127 | 581 | 122 | 0 | 830 |
| Zugänge | 59 | 2.095 | 474 | 16 | 2.644 |
| Abgänge | 0 | 53 | 194 | 0 | 247 |
| Abgang durch Entkonsolidierung (BSM) | 6.511 | 24.403 | 5.880 | 0 | 36.794 |
| Umgliederungen | 0 | 1 | 11 | –66 | –54 |
| Stand 30.06.2013 | 32.519 | 31.364 | 8.983 | 0 | 72.866 |
| | | | | | |
| KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN | | | | | |
| Stand 01.07.2012 | 23.919 | 38.629 | 11.983 | 0 | 74.531 |
| Währungsdifferenzen | 45 | 367 | 90 | 0 | 502 |
| Zugänge | 825 | 2.588 | 663 | 0 | 4.076 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 100 | 1.301 | 51 | 0 | 1.452 |
| Abgänge | 0 | 52 | 168 | 0 | 220 |
| Umgliederungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgang durch Entkonsolidierung (BSM) | 2.576 | 20.865 | 5.027 | 0 | 28.468 |
| Stand 30.06.2013 | 22.313 | 21.968 | 7.592 | 0 | 51.873 |
| | | | | | |
| NETTOBUCHWERTE | | | | | |
| Stand 30.06.2012 | 14.517 | 7.125 | 1.735 | 50 | 23.427 |
| Stand 30.06.2013 | 10.206 | 9.396 | 1.390 | 0 | 20.992 |

| ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN IN TEUR | GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE | TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN | ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG | GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU | SACHANLAGEN GESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand 01.01.2012 | 38.287 | 43.746 | 13.494 | 481 | 96.008 |
| Währungsdifferenzen | 149 | 546 | 118 | 0 | 813 |
| Zugänge | 0 | 1.063 | 243 | 20 | 1.326 |
| Abgänge | 0 | 49 | 138 | 2 | 188 |
| Umgliederungen | 0 | 449 | 0 | – 449 | 0 |
| Stand 30.06.2012 | 38.436 | 45.754 | 13.718 | 50 | 97.958 |
| | | | | | |
| **KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN** | | | | | |
| Stand 01.01.2012 | 22.583 | 36.188 | 11.643 | 0 | 70.414 |
| Währungsdifferenzen | 32 | 416 | 108 | 0 | 556 |
| Zugänge | 448 | 1.011 | 343 | 0 | 1.802 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 856 | 1.046 | 0 | 0 | 1.902 |
| Abgänge | 0 | 32 | 110 | 0 | 142 |
| Stand 30.06.2012 | 23.919 | 38.629 | 11.983 | 0 | 74.532 |
| | | | | | |
| **NETTOBUCHWERTE** | | | | | |
| Stand 31.12.2011 | 15.704 | 7.558 | 1.851 | 481 | 25.594 |
| Stand 30.06.2012 | 14.517 | 7.125 | 1.735 | 50 | 23.427 |

Aufgrund des Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Segments Balda Technical (vgl. hierzu Punkt 5.b. Geschäfts- oder Firmenwerte) sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.443 erfolgt.

Die Sachanlagen nahmen von TEUR 23.427 auf TEUR 20.992 zum 30. Juni 2013 ab. Der Rückgang ist neben der Vornahme planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf die Entkonsolidierung der malaysischen Gesellschaft zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die Zugänge aus Akquisitionen der beiden US-Gesellschaften.

Darlehn, Avallinien und Leasingvereinbarungen sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Sachanlagen in Höhe von rund TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 10.293) besichert.

Die Buchwerte der geleasten Vermögenswerte – ausgewiesen bei den „Grundstücken und Gebäuden" sowie bei den „Technischen Anlagen und Maschinen" – setzen sich wie folgt zusammen:

| IN TEUR | 30.06.2013 | 30.06.2012 |
|---|---|---|
| Grundstücke und Gebäude | | |
| Anschaffungskosten | 0 | 979 |
| Kumulierte Abschreibungen | 0 | 63 |
| **Buchwert** | **0** | **916** |
| Technische Anlagen und Maschinen | | |
| Anschaffungskosten | 0 | 351 |
| Kumulierte Abschreibungen | 0 | 54 |
| **Buchwert** | **0** | **297** |

Die im Vorjahr ausgewiesenen Leasingverträge betrafen die in Malaysia für die Produktion genutzten Grundstücke / Gebäude und Maschinen. Aufgrund der Veräußerung der Gesellschaft sind auch die entsprechenden Leasingverträge aus dem Balda-Konzern abgegangen.

### 5. b. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Gesellschaften und die zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 14.710 (Vorjahr: TEUR 2). Diese entsprechen den kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und – verteilt auf die Segmente – entwickelten sich wie folgt:

| ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN TEUR | BALDA MEDICAL VERWALTUNG BALDA CENTRAL SERVICES | BALDA SOLUTIONS MALAYSIA SEGMENT BALDA TECHNICAL | BALDA C. BREWER SEGMENT BALDA MEDICAL | BALDA C. BREWER SEGMENT BALDA TECHNICAL | BALDA HK PLASTICS SEGMENT BALDA MEDICAL | GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE GESAMT |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand 01.07.2012 | 2 | 16.784 | 0 | 0 | 0 | 16.786 |
| Zugänge US-Gesellschaften | 0 | 0 | 10.776 | 7.628 | 4.238 | 22.643 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 317 | 170 | 122 | 69 | 678 |
| Abgänge aus Entkonsolidierung | 0 | 17.101 | 0 | 0 | 0 | 17.101 |
| Stand 30.06.2013 | 2 | 0 | 10.947 | 7.750 | 4.307 | 23.006 |
| **KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN** | | | | | | |
| Stand 01.07.2012 | 0 | 16.784 | 0 | 0 | 0 | 16.784 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0 | 0 | 0 | 7.800 | 549 | 8.349 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 317 | 0 | – 50 | – 3 | 264 |
| Abgänge aus Entkonsolidierung | **0** | **17.101** | **0** | **0** | **0** | **17.101** |
| Stand 30.06.2013 | 0 | 0 | 0 | 7.750 | 546 | 8.296 |
| **NETTOBUCHWERTE** | | | | | | |
| Stand 30.06.2012 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Stand 30.06.2013 | 2 | 0 | 10.947 | 0 | 3.761 | 14.710 |

| ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN TEUR | BALDA MEDICAL VERWALTUNG SEGMENT CENTRAL SERVICES | BALDA SOLUTIONS MALAYSIA SEGMENT TECHNICAL | BALDA C. BREWER SEGMENT MEDICAL | BALDA C. BREWER SEGMENT TECHNICAL | BALDA HK PLASTICS SEGMENT MEDICAL | GESCHÄFTS- ODER FIRMEN- WERTE GESAMT |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand 01.01.2012 | 2 | 16.407 | 0 | 0 | 0 | 16.409 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 377 | 0 | 0 | 0 | 377 |
| Abgänge aus Entkonsolidierung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 30.06.2012 | 2 | 16.784 | 0 | 0 | 0 | 16.786 |
| | | | | | | |
| **KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN** | | | | | | |
| Stand 01.01.2012 | 0 | 9.532 | 0 | 0 | 0 | 9.532 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 218 | 0 | 0 | 0 | 218 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0 | 7.034 | 0 | 0 | 0 | 7.034 |
| Abgänge aus Entkonsolidierung | **0** | | **0** | **0** | **0** | **0** |
| Stand 30.06.2012 | 0 | 16.784 | 0 | 0 | 0 | 16.784 |
| | | | | | | |
| **NETTOBUCHWERTE** | | | | | | |
| Stand 31.12.2011 | 2 | 6.875 | 0 | 0 | 0 | 6.877 |
| Stand 30.06.2012 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind jährlich einem Werthaltigkeitstest zu unterziehen. Die Geschäftsentwicklung eines Großkunden der neu akquirierten US-Gesellschaften zeigte zum Ende des Geschäftsjahres eine negative Tendenz. Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden Planungen führten zu notwendigen Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen).

Bei der Berechnung der Nutzungswerte mittels DCF-Verfahren für die Werthaltigkeitstests bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere hinsichtlich:

1. Bruttogewinnmargen,
2. Diskontierungsfaktor,
3. Rohstoffpreisentwicklung,
4. Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cash-flow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt werden.

Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte anhand der nachfolgend dargestellten Kriterien:

***Balda C. Brewer, Inc.:***
Die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft erstrecken sich auf die Segmente Balda Technical und Balda Medical und können klar anhand der Kundenstruktur und Prozessabläufe abgegrenzt werden. Die Berichterstattung an den Vorstand als Entscheidungsträger erfolgt segmentiert. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gelten somit die nach Balda Technical und Balda Medical getrennten Teilbereiche der Gesellschaft.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Segments Balda Technical wurde anhand des Nutzungswerts ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2013 / 2014 bis 2015 / 2016 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die Jahre nach 2015 / 2016 wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,0 Prozent ermittelt. Es wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,3 Prozent zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert lag mit TEUR 10.896 unter dem zugrunde liegenden Buchwert von TEUR 19.868. Sofern die Wertberichtigungen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts übersteigen, ist dieser Betrag gleichmäßig auf die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden Vermögenswerte verteilt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Segments Balda Medical wurde anhand des Nutzungswerts ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2013 / 2014 bis 2015 / 2016 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die Jahre nach 2015 / 2016 wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,2 Prozent ermittelt. Es wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,3 Prozent zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert um TEUR 840 bzw. 4,4 Prozent. Eine Reduzierung der Wachstumsrate auf 0,8 Prozent oder ein Anstieg des Diskontierungszinses auf 14,8 Prozent würde diesen übersteigenden Betrag nicht aufzehren.

***Balda HK Plastics, Inc.:***

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde anhand des Nutzungswerts ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2013 / 2014 bis 2015 / 2016 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die Jahre nach 2015 / 2016 wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,2 Prozent ermittelt. Es wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,3 Prozent zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert lag mit TEUR 549 unter dem zugrunde liegenden Buchwert von TEUR 10.744.

### 5. c. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben eine zeitlich begrenzte Nutzungsdauer und stellen sich wie folgt dar:

| ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN IN TEUR | SOFTWARE | PATENTE, LIZENZEN, RECHTE | SELBST GESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENS-WERTE | GELEISTETE ANZAHLUNGEN | IMMATERIELLE VERMÖGENS-WERTE GESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand 01.07.2012 | 2.648 | 0 | 189 | 0 | 2.837 |
| Erstkonsolidierungen | 0 | 9.989 | 0 | 0 | 9.989 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 148 | 0 | 0 | 148 |
| Zugänge | 50 | 0 | 4 | 1.319 | 1.373 |
| Stand 30.06.2013 | 2.698 | 10.137 | 193 | 1.319 | 14.347 |
| | | | | | |
| KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN | | | | | |
| Stand 01.07.2012 | 2.465 | 0 | 0 | 0 | 2.465 |
| Währungsdifferenzen | 0 | –15 | 0 | 0 | –15 |
| Zugänge | 133 | 472 | 0 | 0 | 605 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0 | 1.713 | 0 | 0 | 1.713 |
| Stand 30.06.2013 | 2.598 | 2.170 | 0 | 0 | 4.768 |
| | | | | | |
| NETTOBUCHWERTE | | | | | |
| Stand 30.06.2012 | 183 | 0 | 189 | 0 | 372 |
| Stand 30.06.2013 | 100 | 7.968 | 193 | 1.319 | 9.579 |

| ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN IN TEUR | SOFTWARE | PATENTE, LIZENZEN, RECHTE | SELBST GESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENS-WERTE | GELEISTETE ANZAHLUNGEN | IMMATERIELLE VERMÖGENS-WERTE GESAMT |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand 01.01.2012 | 2.648 | 0 | 110 | 0 | 2.758 |
| Zugänge | 0 | 0 | 79 | 0 | 79 |
| Stand 30.06.2012 | 2.648 | 0 | 189 | 0 | 2.837 |
| **KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN** | | | | | |
| Stand 01.01.2012 | 2.400 | 0 | 0 | 0 | 2.400 |
| Zugänge | 65 | 0 | 0 | | 65 |
| Stand 30.06.2012 | 2.465 | 0 | 0 | 0 | 2.465 |
| **NETTOBUCHWERTE** | | | | | |
| Stand 31.12.2011 | 248 | 0 | 110 | 0 | 358 |
| Stand 30.06.2012 | 183 | 0 | 189 | 0 | 372 |

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um entgeltlich erworbene Markennamen, Kundenlisten und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen des Erwerbs der US-Gesellschaften erworben wurden. Der Ausweis erfolgt unter „Patente, Linzenzen, Rechte". Die Restnutzungsdauer liegen bei 4,5 und 14,5 Jahren.

Aufgrund des Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Segments Balda Technical (vgl. hierzu Punkt 5.b. Geschäfts- oder Firmenwerte) sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.713 erfolgt.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte betreffen vor allem Kosten für Produktdesign und Prototypenbau für einen Tablettenspender im Medizinsegment. Es wird erwartet, dass die zukünftigen Erträge die Gesamtkosten der Entwicklung decken werden.

Die gesamten Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 auf TEUR 438 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 1.229).

### 5. d. Finanzanlagen

Der Posten Ausleihungen betrifft in voller Höhe (TEUR 5.191) den langfristigen Teil der Forderung (Sachdividende) im Zusammenhang mit dem Verkauf der Balda Solutions Malaysia.

### 5. e. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind zum 30. Juni 2013 und zum 30. Juni 2012 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

| TEMPORÄRE DIFFERENZEN IN TEUR | 2012 | EFFEKTE AUS ERSTKONSOLIDIERUNG | ERFOLGSWIRKSAM IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VEREINNAHMT | ANPASSUNG DER VERRECHNUNG MIT PASSIVEN LATENTEN STEUERN | EFFEKTE AUS ENTKONSOLIDIERUNG | 2013 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Steuerliche Verluste (Verlustvorträge) | 4.004 | 0 | –790 | 0 | 0 | 3.214 |
| Saldierung mit passiven latenten Steuern | –869 | 0 | 0 | –36 | 0 | –905 |
| Rückstellungen | 373 | 0 | 337 | 0 | 0 | 710 |
| Vorräte | 0 | 0 | 76 | 0 | 0 | 76 |
| Forderungen | 14 | 0 | –14 | 0 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | 358 | 47 | 922 | 0 | 0 | 1.327 |
| Sonstige | 46 | 0 | –46 | 0 | 0 | 0 |
| | **3.926** | **47** | **485** | **–36** | **0** | **4.423** |
| aufgegebener Geschäftsbereich | 21 | 0 | 0 | 0 | –21 | 0 |
| **Bestand an latenten Steuern laut Bilanz** | **3.947** | **47** | **485** | **–36** | **–21** | **4.423** |

Latente Steuerforderungen werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Zum 30. Juni 2013 bestehen latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 4.180 deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Einkommen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender, zu versteuernder, temporärer Differenzen. Unter Zugrundelegung der entsprechenden Steuerplanungen sind Realisierungen der Steueransprüche wahrscheinlich.

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge zur Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 73.942 (Vorjahr: TEUR 103.162) und zur in- und ausländischen Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 83.321 (Vorjahr: TEUR 122.944), auf welche keine latenten Steuern bilanziert worden sind. Es wird dennoch davon aus-gegangen, dass diese Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Da diese Gewinne jedoch in Perioden erwartet werden, die sich außerhalb des Planungszeitraums befinden, erfolgte keine Aktivierung.

Die Berechnung der latenten Steuer auf die deutschen Gesellschaften erfolgte mit dem Steuersatz von 30,3 Prozent (Vorjahr: 30,3 Prozent).

## Kurzfristige Vermögenswerte

### 5. f. Vorräte

Auf das am Bilanzstichtag ausgewiesene Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 10.402 (Vorjahr: TEUR 13.426) sind Wertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen entwickelten sich wie folgt:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| **Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres** | **707** | **1.446** |
| Zuführungen zur Wertberichtigung | 161 | 148 |
| Auflösung von Wertberichtigungen | 16 | 95 |
| Inanspruchnahme von Wertberichtigungen | 237 | 792 |
| Abgang aufgrund Konsolidierungskreisänderung | 329 | 0 |
| Zugang aufgrund Konsolidierungskreisänderung | 330 | 0 |
| **Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres** | **616** | **707** |

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 992 (Vorjahr: TEUR 1.242) als Aufwand erfasst.

### 5. g. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 10.222 (Vorjahr: TEUR 6.495).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| **Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres** | **393** | **58** |
| Zuführungen zur Wertberichtigung | 23 | 368 |
| Zugang aus Erwerb der US-Gesellschaften | 81 | 0 |
| Abgang aufgrund Konsolidierungskreisänderung | 366 | 0 |
| Auflösung nicht verbrauchter Wertberichtigungen | 0 | 33 |
| **Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres** | **131** | **393** |

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II.5.ac. „Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement".

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

| IN TEUR | BUCHWERT | DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG WEDER WERTGEMINDERT NOCH ÜBERFÄLLIG | DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG | | | | | DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG WERTGEMINDERT |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | BIS 30 TAGE | ZWISCHEN 31 UND 60 TAGEN | ZWISCHEN 61 UND 90 TAGEN | ZWISCHEN 91 UND 120 TAGEN | MEHR ALS 120 TAGE | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2013 | 10.222 | 8.356 | 1.462 | 215 | 35 | 23 | 0 | 131 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2012 | 6.495 | 4.850 | 356 | 188 | 5 | 64 | 0 | 1.032 |

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für das laufende und das vorherige Geschäftsjahr entspricht dem Buchwert der Forderungen.

### 5. h. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterteilen sich in:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Finanzielle Vermögenswerte | 214.794 | 388.783 |
| Nicht-finanzielle Vermögenswerte | 340 | 696 |
| **Sonstige kurzfristige Vermögenswerte gesamt** | **215.134** | **389.479** |

In den finanziellen Vermögenswerten ist mit TEUR 1.250 der kurzfristige Teil der Forderung (Sachdividende) im Zusammenhang mit dem Verkauf der BSM enthalten.

Ferner beinhalten die finanziellen Vermögenswerte diverse Festgeldanlagen und Unternehmensanleihen.

Die Festgeldanlagen (TEUR 130.021) haben Laufzeiten bis maximal Juni 2014 und werden entsprechend dem Anlagevolumen und der Laufzeit mit Zinssätzen zwischen 1,28 % und 0,72 % verzinst. Die Anlagebeträge unterliegen dem Einlagensicherungsfonds der Privatbanken. Die Unternehmensanleihen (TEUR 79.638) haben Laufzeiten bis maximal Dezember 2013 und werden mit Zinssätzen zwischen 0,8 % und 0,45 % verzinst.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte des Vorjahres beinhalten den Anspruch auf Kaufpreiszahlung für den am 30. Juni 2012 getätigten Verkauf (2. Tranche 2012) weiterer TPK-Anteile in Höhe von TEUR 153.719 (gemindert um Verkaufskosten) sowie die Ansprüche auf die seitens TPK gewährten neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln bzw. Bardividende in Höhe von TEUR 52.355 bzw. TEUR 9.333. Sämtliche Forderungen und Ansprüche sind im Juli 2012 realisiert.

Die ausgereichten finanziellen Vermögenswerte stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

| | | | DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IN TEUR | BUCHWERT | DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG WEDER WERTGEMINDERT NOCH ÜBERFÄLLIG | BIS 30 TAGE | ZWISCHEN 31 UND 60 TAGEN | ZWISCHEN 61 UND 90 TAGEN | ZWISCHEN 91 UND 120 TAGEN | MEHR ALS 120 TAGE | DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG WERTGEMINDERT |
| 30.06.2013 | | | | | | | | |
| Sonstige Forderungen | | | | | | | | |
| Restlaufzeit bis 1 Jahr | 214.794 | 214.794 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 30.06.2012 | | | | | | | | |
| Sonstige Forderungen | | | | | | | | |
| Restlaufzeit bis 1 Jahr | 388.783 | 384.254 | 1 | 0 | 14 | 0 | 14 | 4.500 |

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| **Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres** | **10.577** | **0** |
| Zuführungen aus Umgliederungen | 0 | 10.577 |
| Inanspruchnahme | 10.577 | 0 |
| **Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres** | **0** | **10.577** |

Mit der Zahlung des in 2012 neu vereinbarten Kaufpreises im Zusammenhang mit dem Verkauf des China-Geschäfts ist die Wertberichtigung ergebnisneutral in Anspruch genommen worden.

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

| | 30.06.2013 | | 30.06.2012 | |
|---|---|---|---|---|
| IN TEUR | GESAMT | DAVON: KURZFRISTIG | GESAMT | DAVON: KURZFRISTIG |
| Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer | 340 | 340 | 240 | 240 |
| Vorauszahlungen für noch zu erbringende Dienstleistungen | 0 | 0 | 456 | 456 |
| **Summe** | **340** | **340** | **696** | **696** |

### 5. i. Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

### 5. j. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 68.153 (Vorjahr: TEUR 17.776) enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bezüglich der Entwicklung der „Liquiden Mittel" verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter „II.4. Kapitalflussrechnung".

Zum 30. Juni 2013 sind keine liquiden Mittel oder Geldbestände mit Verfügungsbeschränkungen vorhanden (Vorjahr: TEUR 3.991).

### 5. k. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2013 werden keine langfristigen Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten. Im Vorjahr enthielt der Posten den Beteiligungsansatz der in 2011 erhaltenen Bonusaktien an der TPK Holding. Die TPK-Gruppe entwickelt und produziert berührungsempfindliche Bildschirmoberflächen. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurden die restlichen 0,8 % der Anteile (Bonusaktien aus 2011) veräußert.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| IN TEUR | |
|---|---|
| **Stand am 30.06.2012** | **17.895** |
| Zugang aus Kapitalerhöhung TPK | 52.355 |
| Zeitwertänderung aufgrund der Aktienkursentwicklung | 16.567 |
| Verkauf von TPK-Anteilen (Veräußerungserlöse) | – 89.217 |
| Währungsdifferenzen | 2.400 |
| **Stand am 30.06.2013** | **0** |

Der Zugang betrifft weitere Anteile an der TPK aus einer bereits im Vorjahr beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 war dieser Betrag bereits in den sonstigen Vermögenswerten enthalten.

Im Februar 2013 wurden sämtliche Anteile an der TPK veräußert.

### 5. l. Eigenkapital Konzern

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt zum Stichtag 30. Juni 2013 unverändert TEUR 58.891. Es ist eingeteilt in 58.890.636 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die einzelne Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind vollständig eingezahlt.

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2013 auf TEUR 334.536 nach TEUR 450.451 zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2012.

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 17.667.190 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen Inhaber-Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Am Bilanzstichtag sind weder das genehmigte, oder das bedingte Kapital in Anspruch genommen, noch Anleihen ausgegeben worden.

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen aus Agien durch Ausgabe neuer Aktien der Balda AG. Außerdem enthält die Kapitalrücklage die zu bildende gesetzliche Rücklage der Balda AG.

Bis zum Verkauf der Anteile erfolgte die Bilanzierung der TPK-Anteile unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral über die Rücklage in der Position „Ausgleichsposten für die Marktbewertung von AfS-Instrumenten". Infolge des Verkaufs der TPK-Anteile wurden im Geschäftsjahr TEUR 17.248 aus den Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Entwicklung des Ausgleichspostens für die Marktbewertung von AfS-Instrumenten zeigt sich wie folgt:

| IN TEUR | |
|---|---|
| **Stand 30.06.2012** | **681** |
| Aufwertung zum beizulegenden Wert | 16.567 |
| Auflösung von Rücklagen | –17.248 |
| **Stand 30.06.2013** | **0** |

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen eingestellt. Aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen berücksichtigt Balda Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2.400.

Die im sonstigen Ergebnis erfasste Änderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen setzt sich wie folgt zusammen:

| IN TEUR | 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Erfolgsneutral erfasste Veränderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen | – 8.109 | 10.196 |
| Abgang aus Veräußerungen und Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung | – 2.824 | – 3.584 |
| **Veränderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen** | **–10.933** | **6.612** |

Der Bilanzgewinn beinhaltet das im Konzern bislang erwirtschaftete Ergebnis abzüglich erfolgter Ausschüttungen. Zum 30. Juni 2013 beläuft sich der Bilanzgewinn auf TEUR 235.836 nach TEUR 340.137 im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurde für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von TEUR 117.781 (Euro 2,00 pro Aktie) ausgeschüttet.

**Langfristige Verbindlichkeiten**

**5. m. Bankdarlehn**

Zum Stichtag 30. Juni 2013 bestehen Bankdarlehn ausschließlich bei den neu erworbenen US-Gesellschaften in Höhe von TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 0).

**5. n. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten**

Zum Bilanzstichtag bestehen keine langfristigen Finanzleasingverbindlichkeiten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Beträge (TEUR 137) betrafen die Tilgungsbeträge der Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing bei der in 2013 veräußerten Tochtergesellschaft BSM.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. D. „Leasing".

### 5. o. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wie folgt:

| TEMPORÄRE DIFFERENZEN IN TEUR | STAND 30.06.2012 | EFFEKTE AUS ERSTKONSOLIDIERUNG | ERFOLGSWIRKSAM IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VEREINNAHMT | EFFEKTE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN | ANPASSUNG DER VERRECHNUNG MIT AKTIVEN LATENTEN STEUERN | EFFEKTE AUS ENTKONSOLIDIERUNG | STAND 30.06.2013 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sachanlagen | 113 | 6.745 | –1.847 | 84 | 0 | 0 | 5.095 |
| Forderungen | 1.100 | 0 | 164 | 0 | 0 | 0 | 1.264 |
| Finanzinvestitionen | 1.448 | 0 | – 880 | 0 | 0 | 0 | 568 |
| Saldierung mit aktiven latenten Steuern | – 869 | 0 | 0 | 0 | – 36 | 0 | – 905 |
| Sonstiges | 88 | 0 | – 64 | 0 | 0 | 0 | 24 |
| | **1.880** | **6.745** | **– 2.627** | **84** | **– 36** | **0** | **6.046** |
| davon aufgegebener Geschäftsbereich | 465 | 0 | – 217 | 7 | 0 | – 255 | 0 |
| **Bestand an latenten Steuern laut Bilanz** | **2.345** | **6.745** | **– 2.844** | **91** | **– 36** | **– 255** | **6.046** |

Im Konzernabschluss der Balda AG werden passive latente Steuern auf sogenannte outside-basis-differences grundsätzlich nur dann gebildet, soweit es seitens des Managements geplant ist, in absehbarer Zeit Gewinnausschüttungen vorzunehmen. Zum Bilanzstichtag wurden auf temporäre Differenzen zwischen den net assets von Tochterunternehmen und den entsprechenden steuerlichen Beteiligungsbuchwerten passive latente Steuern in Höhe von TEUR 568 (Vorjahr: TEUR 1.448) bilanziert. Dieser Betrag stellt unter Berücksichtigung von § 8b Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 KStG die Steuerbelastung im Zusammenhang mit den geplanten Ausschüttungen von Tochterunternehmen an die Balda AG dar. Darüber hinaus wurden auf steuerpflichtige temporäre outside-basis-differences in Höhe von TEUR 11.583 (Vorjahr: TEUR 13.366) keine latenten Steuern bilanziert, da es in diesem Umfang nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

### 5. p. Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

| IN TEUR | STAND 30.06.2012 | WECHSELKURSDIFFERENZEN | VERBRAUCH | ABGANG | ZUFÜHRUNG | STAND 30.06.2013 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen | 98 | 0 | 0 | 0 | 30 | 128 |
| **Summe** | **98** | **0** | **0** | **0** | **30** | **128** |

Die langfristigen Rückstellungen betreffen Abgrenzungen für zukünftige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus langjähriger Unternehmenszugehörigkeit (Jubiläumsverpflichtungen). Die Höhe der Verpflichtungen ist abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter. Die Abzinsung auf den Barwert zum Bilanzstichtag erfolgte mit einem Zinssatz von 2,60 Prozent. Der im Geschäftsjahr 2012 / 2013 berücksichtigte Zinseffekt beläuft sich auf TEUR 4.

**Kurzfristige Verbindlichkeiten**

**5. q. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen.

Der Rückgang der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 6.283 zum 30. Juni 2013 von TEUR 7.323 zum 30. Juni 2012 ist hauptsächlich auf den Verkauf der ehemaligen Tochtergesellschaft BSM zurückzuführen.

**5. r. Sonstige kurzfristige finanzielle / nicht-finanzielle Verbindlichkeiten**

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

| IN TEUR | 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Personalverpflichtungen | 2.523 | 1.654 |
| Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der US-Gesellschaften | 533 | 0 |
| Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.817 | 784 |
| **Gesamtbetrag** | **4.873** | **2.438** |

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Stichtag 30. Juni 2013 werden keine Derivate gehalten. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres hielt die verkaufte BSM Derivate mit einem Volumen in Höhe von 2,5 Millionen USD und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von minus TEUR 65.

Die übrigen sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

| IN TEUR | 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Umsatzsteuerverpflichtungen | 413 | 424 |
| **Gesamtbetrag** | **413** | **424** |

### 5. s. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge. Erhaltene Anzahlungen in Zusammenhang mit IAS 11.40 lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### 5. t. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehn

Dieser Posten betrifft neben den in Anspruch genommenen Kreditlinien die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten aus aufgenommenen Darlehn. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig.

### 5. u. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 14) und betrafen im Vorjahr die innerhalb eines Jahres fälligen Beträge aus dem Finanzierungsleasing.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. D. „Leasing".

### 5. v. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

### 5. w. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

| IN TEUR | STAND 30.06.2012 | WÄHRUNGS-DIFFERENZEN | VERBRAUCH | ABGANG AUS KONSOLIDIE-RUNGSKREIS-ÄNDERUNGEN | ZUFÜHRUNG | STAND 30.06.2013 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Drohverluste in Auftragsbeständen | 581 | 8 | 443 | 146 | 0 | 0 |
| Übrige | 40 | 0 | 40 | 0 | 110 | 110 |
| **Summe** | **621** | **8** | **483** | **146** | **110** | **110** |

Die Rückstellungen für die verlustfreie Bewertung von Auftragsbeständen betrafen Projekte des Segments Balda Technical (früher: Electronic Products).

### 5. aa. Aktienbasierte Vergütungen

Es bestehen im Konzern keine aktienbasierten Vergütungsprogramme.

### 5. ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Darstellung nach Bewertungskategorien:

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

| | | WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 30.06.2013<br>IN TEUR | BEWERTUNGS-KATEGORIE NACH IAS 39 | BUCHWERT ZUM 30.06.2013 | (FORT-GEFÜHRTE) ANSCHAF-FUNGSKOSTEN | FAIR VALUE ERFOLGS-WIRKSAM | FAIR VALUE ERFOLGS-NEUTRAL | BEWERTUNG NACH ANDEREN IFRS | FAIR VALUE ZUM 30.06.2013 |
| **Vermögenswerte** | | | | | | | |
| Liquide Mittel | LaR | 68.153 | 68.153 | 0 | 0 | 0 | 68.153 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | LaR | 10.222 | 10.222 | 0 | 0 | 0 | 10.222 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | LaR | 214.794 | 214.794 | 0 | 0 | 0 | 214.794 |
| Sonstige langfristige Finanzanlagen | LaR | 5.191 | 5.191 | 0 | 0 | 0 | 5.191 |
| | | | | | | | |
| **Verbindlichkeiten** | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 6.283 | 6.283 | 0 | 0 | 0 | 6.283 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehn | FLAC | 1.731 | 1.731 | 0 | 0 | 0 | 1.731 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | FLAC | 4.460 | 4.460 | 0 | 0 | 0 | 4.460 |
| | | | | | | | |
| **davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:** | | | | | | | |
| Loans and Receivables (LaR) | LaR | 298.360 | 298.360 | 0 | 0 | 0 | 298.360 |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC) | FLAC | 12.474 | 12.474 | 0 | 0 | 0 | 12.474 |

| | | WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 30.06.2012<br>IN TEUR | BEWERTUNGS-KATEGORIE NACH IAS 39 | BUCHWERT ZUM 30.06.2012 | (FORT-GEFÜHRTE) ANSCHAF-FUNGSKOSTEN | FAIR VALUE ERFOLGS-WIRKSAM | FAIR VALUE ERFOLGS-NEUTRAL | BEWERTUNG NACH ANDEREN IFRS | FAIR VALUE ZUM 30.06.2012 |
| **Vermögenswerte** | | | | | | | |
| Liquide Mittel | LaR | 17.776 | 17.776 | 0 | 0 | 0 | 17.776 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | LaR | 6.495 | 6.495 | 0 | 0 | 0 | 6.495 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | LaR | 336.428 | 336.428 | 0 | 0 | 0 | 336.428 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | AfS | 52.355 | 0 | 0 | 52.355 | 0 | 52.355 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | AfS | 17.895 | 0 | 0 | 17.895 | 0 | 17.895 |
| | | | | | | | |
| **Verbindlichkeiten** | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 7.323 | 7.323 | 0 | 0 | 0 | 7.323 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehn | FLAC | 137 | 137 | 0 | 0 | 0 | 137 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | FLAC | 2.373 | 2.373 | 0 | 0 | 0 | 2.373 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | FLHfT | 65 | 0 | 65 | 0 | 0 | 65 |
| Finanzleasingverbindlichkeiten (IAS 17) | | 151 | 0 | 0 | 0 | 151 | 151 |
| | | | | | | | |
| **davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:** | | | | | | | |
| Loans and Receivables (LaR) | LaR | 360.699 | 360.699 | 0 | 0 | 0 | 360.699 |
| Assets available for Sale (AfS) | AfS | 70.250 | 0 | 0 | 70.250 | 0 | 70.250 |
| Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) | FLHfT | 65 | 0 | 65 | 0 | 0 | 65 |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC) | FLAC | 9.833 | 9.833 | 0 | 0 | 0 | 9.833 |

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente lassen sich wie folgt in die jeweiligen Stufen der Bewertungsmethodik klassifizieren:

| | 2013 | | 2012 | |
|---|---|---|---|---|
| BEWERTUNGSKATEGORIE [1] | STUFE 1 | STUFE 2 | STUFE 1 | STUFE 2 |
| AfS | 0 | 0 | 70.250 | 0 |
| FLHfT | 0 | 0 | 0 | 65 |

1 Siehe hierzu Erläuterungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

| | AUS DER FOLGEBEWERTUNG | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 30.06.2013 IN TEUR | ZUM FAIR VALUE | WÄHRUNGS-UMRECHNUNG | WERT-BERICHTIGUNG | AUS ZINSEN UND DIVIDENDEN | AUS ABGANG | NETTO-ERGEBNIS 2013 |
| Loans and Receivables (LaR) | 0 | 7.353 | –39 | 2.421 | 0 | 9.735 |
| Financial Assets (AfS)<br>– sonstiges Ergebnis<br>– Gewinn- und Verlustrechnung | 0 | 2.400 | 0 | 0 | 16.883 | 19.283 |
| Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC) | 0 | 0 | 0 | –61 | 3.867 | 3.806 |
| **Summe** | **0** | **9.753** | **–39** | **2.360** | **20.750** | **32.824** |

| | AUS DER FOLGEBEWERTUNG | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 30.06.2012 IN TEUR | ZUM FAIR VALUE | WÄHRUNGS-UMRECHNUNG | WERT-BERICHTIGUNG | AUS ZINSEN UND DIVIDENDEN | AUS ABGANG | NETTO-ERGEBNIS 2012 |
| Loans and Receivables (LaR) | 0 | –3.422 | –10.912 | 709 | 0 | –13.625 |
| Financial Assets (AfS)<br>– sonstiges Ergebnis<br>– Gewinn- und Verlustrechnung | 0 | 753 | 0 | 9.177 | 274.349 | 284.279 |
| Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC) | 0 | 0 | 0 | –57 | 0 | –57 |
| **Summe** | **0** | **–2.669** | **–10.912** | **9.829** | **274.349** | **270.597** |

**5. ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement**

**Währungsrisiken**

Die internationale Geschäftstätigkeit des Balda-Konzerns bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch Zahlungsströme in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich.

Die Risiken aus dem operativen Geschäft sind jedoch nicht als hoch einzuschätzen, da die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln.

Die Aufgabe des Währungsmanagements bei Balda ist die Minimierung von Fremdwährungsrisiken. Sofern möglich und sinnvoll werden Sicherungsinstrumente eingesetzt, um Kursrisiken zu eliminieren. Währungskursentwicklungen werden kontinuierlich zusammen mit den Banken beobachtet. Der Konzern hält keine wesentlichen Fremdwährungsbestände vor. Sofern keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden können, erfolgt ein sofortiger Umtausch.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Gesellschaften der Balda-Gruppe sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn die Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als ihre funktionale Währung. Das in der Sensitivitätsanalyse dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert aus den folgenden Geschäften:

Währungsrisiken bestehen im Konzern im Wesentlichen aus der in USD lautenden Verbindlichkeit an Tochterunternehmen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gesellschaften in den USA.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Fremdwährungsgeschäfte werden für den operativen Bereich im Wesentlichen in USD abgewickelt. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 5%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Transaktionen aus dem operativen Geschäft, falls die Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gesellschaft denominiert sind. Sie beinhaltet ebenso die Auswirkungen einer Wechselkursveränderung auf die gehaltenen Finanzinvestitionen. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. Juni 2013 um 5 Prozent aufgewertet (abgewertet), wären das Gesamtergebnis sowie das Eigenkapital des Konzerns rund TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 11.382) niedriger (höher) gewesen.

| IN TEUR | NOMINAL-VOLUMEN PER 30.06.2013 | 2013 +/– 5 % | NOMINAL-VOLUMEN PER 30.06.2012 | 2012 +/– 5 % |
|---|---|---|---|---|
| **Auswirkungen auf das Gesamtergebnis** | | | | |
| aus TWD | 0 | 0 | 215.295 | 10.765 |
| aus CNY | 0 | 0 | 4.500 | 225 |
| aus USD | 1.165 | 58 | 993 | 50 |
| aus MYR | 0 | 0 | 6.808 | 340 |
| aus sonstigen Währungen | 14 | 1 | 41 | 2 |
| | | **59** | | **11.382** |

### Kreditrisiko

Ein aktiv betriebenes, dezentrales Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass die Konzerngesellschaften schon im Vorfeld bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern einholen. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden aus der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse geben. Soweit möglich werden darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen abgesichert. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund dieser konzernweit vorgegebenen Regelungen werden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt.

### Zinsrisiko

Der Balda-Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in den Regionen Europa und Asien. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt dezentral in enger Abstimmung mit der Abteilung Konzernfinanzen der Balda AG. Die Verhandlungen wesentlicher Zinsgeschäfte erfolgen direkt durch den Bereich Konzernfinanzen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte.

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Wertänderungsrisiko, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Balda-Konzern werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als Cash-flow Hedge bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebnis- und einem zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiko.

Zum Stichtag 30. Juni 2013 hat der Balda-Konzern keine variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die zu verzinsenden Finanzforderungen haben ebenfalls nur feste und keine variablen Zinssätze. Auf eine quantitative Darstellung wird daher verzichtet. Im Vorjahr wurde die Auswirkung einer Änderung der variablen Zinssätze um 10 % auf die zu verzinsenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten dargestellt. Eine solche Änderung hätte eine negative (positive) Auswirkung auf das Finanzergebnis in Höhe von ca. TEUR 1 gehabt. Der Berechnung lag im Vorjahr ein Nettovolumen von TEUR 137 zugrunde.

**Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Balda-Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs- bzw. Kapitalaufnahmefähigkeit (z. B. Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategien oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einflussbereichs des Finanzmanagements.

Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (z. B. Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

| | | CASH-FLOWS 2013 / 14 | | CASH-FLOWS 2014 / 15 | | CASH-FLOWS 2015 / 16 – 2017 / 18 | | CASH-FLOWS 2018 / 19 FF. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IN TEUR | BUCHWERT 30.06.2013 | ZINS | TILGUNG | ZINS | TILGUNG | ZINS | TILGUNG | ZINS | TILGUNG |
| **Originäre finanzielle Verbindlichkeiten** | | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehn | 1.731 | 22 | 1.272 | 11 | 310 | 1 | 149 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 6.283 | 0 | 6.283 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 4.460 | 0 | 4.460 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Zum Stichtag 30. Juni 2013 liegen keine variablen Verzinsungen vor. Im Vorjahr beliefen sich die zugrunde liegenden Zinssätze für variable Zinssätze auf 7,19 Prozent p. a.

Das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

| IN TEUR | BUCHWERT 30.06.2012 | CASH-FLOWS 2012 / 13 ZINS | CASH-FLOWS 2012 / 13 TILGUNG | CASH-FLOWS 2013 / 14 ZINS | CASH-FLOWS 2013 / 14 TILGUNG | CASH-FLOWS 2014 / 15 – 2016 / 17 ZINS | CASH-FLOWS 2014 / 15 – 2016 / 17 TILGUNG | CASH-FLOWS 2017 / 18 FF. ZINS | CASH-FLOWS 2017 / 18 FF. TILGUNG |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Originäre finanzielle Verbindlichkeiten** | | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehn | 137 | 2 | 137 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7.323 | 0 | 7.323 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 2.862 | 0 | 2.862 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzleasingverbindlichkeiten | 151 | 11 | 102 | 2 | 49 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Derivative Finanzinstrumente** | **65** | **0** | **65** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** |

**Ziele des Kapital- und Liquiditätsmanagements**

Bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital ist vorrangiges Ziel des ***Kapitalmanagements*** des Konzerns sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine fristenkongruente Kapitalstruktur des Konzerns erhalten bleiben. Der Vorstand kann zur Finanzierung der kurzfristigen Vermögenswerte kurzfristiges Fremdkapital aufnehmen. Für die strategischen Investitionen stehen dem Konzern neben Darlehnsaufnahmen verschiedene Eigenkapitalinstrumente, wie die Ausgabe von Schuldverschreibungen, zur Verfügung. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert. Liquiditätsrisiken beugt der Konzern mit dem Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln vor. Gleichzeitig werden die zukünftigen und tatsächlichen Zahlungsströme überwacht.

Wichtige Kenngrößen des Kapitalmanagements der Gesellschaft sind die Optimierung der Netto-Finanzverbindlichkeiten und des Netto-Verschuldungsgrads. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Aufgrund des Verkaufs der TPK-Anteile hat sich der Überhang der liquiden Mittel über die Verbindlichkeiten auf TEUR 63.303 erhöht (Vorjahr: TEUR 10.739). Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns führte zu einem Netto-Verschuldungsgrad von minus 19,0 Prozent (Vorjahr: minus 2,4 Prozent).

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Kenngrößen des Kapitalmanagements:

| | 30.06.2013 | 30.06.2012 |
|---|---|---|
| Nettofinanzforderungen (in TEUR) | 63.303 | 10.739 |
| Nettoverschuldungsgrad (in %) | –19,0 | – 2,4 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 93,0 | 95,2 |
| Eigenkapital (in TEUR) | 334.536 | 450.451 |
| Eigenkapitalrentabilität (in %) | 3,6 | 54,1 |

Aufgrund des Verkaufs von TPK-Anteilen in 2012 und im Februar 2013 verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag über sehr hohe Finanzmittel (Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen in Schuldscheintiteln). Die Liquiditätsgrade des Konzerns sehen zu den Bilanzstichtagen wie folgt aus:

| | | 30.06.2013 | 30.06.2012 |
|---|---|---|---|
| Liquidität 1. Grades (in %) | Liquide Mittel + kurzfristige Geldanlagen / Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.526,8 | 912,5 |
| Liquidität 3. Grades (in %) | Kurzfristige Vermögenswerte / Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.670,4 | 2.188,8 |

Diese Werte verdeutlichen die fristenkongruente Finanzierung im Konzern. Auch nach der geplanten Dividendenausschüttung ist es das Ziel, eine gesunde Finanzlage des Konzerns zu sichern. Eine Mindestreserve an liquiden Mitteln soll auch weiterhin die Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts sichern. Balda steht im kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Geschäftsbanken. Damit soll eine notwendige Aufnahme von Kreditlinien zur Abdeckung potenzieller Liquiditätsengpässe gesichert werden. Derzeit verfügt der Konzern über Kreditlinien bei Banken in Höhe von TUSD 1.000.

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für alle nachfolgenden Erläuterungen zu Veränderungen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass die Vergleichbarkeit der Beträge nur eingeschränkt möglich ist, da das Geschäftsjahr 2012 / 2013 dem Rumpfgeschäftsjahr 2012 (01.01. – 30.06.) gegenübergestellt ist.

### 6. a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda-Konzerns entfallen im Geschäftsjahr mit TEUR 26.906 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 7.514) auf das Inland und mit TEUR 33.000 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 4.215) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich durch den Verkauf von Gütern in den Segmenten Balda Technical und Balda Medical generiert. Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren zum einen aus dem Erwerb der US-Gesellschaften und zum anderen aus den fehlenden Umsatzbeiträgen im Vorjahr aus der verkauften Gesellschaft BSM.

In den Umsatzerlösen sind Auftragserlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11 in Höhe von TEUR 2.106 enthalten. Die Auftragserlöse wurden nur in Höhe der in der Periode angefallenen Auftragskosten erfasst.

### 6. b. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten bzw. bearbeiteten Erzeugnisse. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wird eine Bestandsverminderung von TEUR 2.852 ausgewiesen (Rumpfgeschäftsjahr 2012: Bestandserhöhung TEUR 2.022). Die Abnahme ist bedingt durch die höhere Abrechnung von Werkzeugen und Anlagengeschäft.

### 6. c. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Währungskursgewinne | 2.425 | 577 |
| Erträge aus Weiterbelastungen | 212 | 0 |
| Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen | 29 | 33 |
| Mieterlöse | 825 | 340 |
| Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen | 0 | 63 |
| Materialverkäufe | 58 | 0 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Verbindlichkeiten | 1.171 | 1.742 |
| Erträge aus der Anpassung der variablen Kaufpreiszahlung | 3.332 | 0 |
| Übrige | 814 | 508 |
| Erträge aus erwarteten Zahlungen aus Insolvenzmaße BenQ | 836 | 0 |
| **Gesamtbetrag** | **9.702** | **3.263** |

**6. d. Materialaufwand**

Der Materialaufwand des Balda-Konzerns betrug TEUR 23.829 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 7.279). Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2012 / 2013 41,8 Prozent (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 52,9 Prozent). Ursächlich für den Rückgang der Quote ist der geänderte Produktmix des Balda-Konzerns aufgrund der erworbenen US-Gesellschaften.

**6. e. Personalaufwand**

Der Personalaufwand lag im Konzern bei TEUR 21.207 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 6.351). Die Personaleinsatzquote, als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2012 / 2013 37,2 Prozent (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 46,2 Prozent). Dieser Rückgang resultiert aus dem im Vorjahresvergleich deutlich gestiegenen Umsatzvolumen, insbesondere durch die in 2012 erworbenen US-Gesellschaften. Im Personalaufwand des Berichtsjahres sind Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zu Altersversorgungen in Höhe von TEUR 658 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 339) erfasst. Im Personalaufwand für die Berichtsperiode sind Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 179 enthalten (Vorjahr: TEUR 90).

**6. f. Abschreibungen**

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen in der Berichtsperiode TEUR 3.710 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 1.061). In dem Betrag sind Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen identifizierten Vermögenswerte der US-Gesellschaften in Höhe von TEUR 1.145 enthalten. Aufgrund des jährlichen Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte fielen im Berichtsjahr Sonderabwertungen in Höhe von TEUR 11.514 an. Auf die Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen TEUR 8.349. Darüber hinaus wurden weitere Sonderabwertungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.165 erfasst. Insgesamt betrugen die Abschreibungen TEUR 15.223 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 1.061).

### 6. g. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Raum- und Instandhaltungs- und Betriebskosten | 2.110 | 605 |
| Energiekosten | 1.978 | 669 |
| EDV-Kosten | 1.022 | 595 |
| Reise- / Kfz- / Werbekosten und Investor Relations | 1.964 | 782 |
| Lehrgänge / Personalnebenkosten | 211 | 83 |
| Miet- und Leasingaufwand | 730 | 13 |
| Verwaltungskosten | 385 | 176 |
| Rechts- und Beratungskosten | 5.014 | 1.391 |
| Ausgangsfrachten und Lagerkosten | 1.001 | 90 |
| Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen | 61 | 12 |
| Währungskursaufwendungen | 5 | 473 |
| Versicherungen | 342 | 72 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste | 149 | 0 |
| Sonstige Steuern | 217 | 36 |
| Kosten für Weiterberechnungen | 525 | 190 |
| Übrige | 1.145 | 1.064 |
| **Gesamtbetrag** | **16.859** | **6.251** |

Im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2012 sind insbesondere die Rechts- und Beratungskosten angestiegen. Diese berücksichtigen u. a. Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionstätigkeiten in Höhe von TEUR 1.893. Die Reise- / Kfz- / Werbekosten und Investor Relations des Geschäftsjahres 2012 / 2013 beinhalten auch die abgegrenzten Kosten für die außerordentlichen Hauptversammlungen im Juli und September 2013 in Höhe von TEUR 1.340.

### 6. h. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Zinsaufwendungen | 62 | 775 |
| Zinserträge | 2.448 | 1.326 |
| **Zinsergebnis** | **2.386** | **551** |

Die Zinsaufwendungen enthielten im Rumpfgeschäftsjahr 2012 u. a. die Abzinsung eines gewährten Darlehns auf den beizulegenden Zeitwert (TEUR 718). In 2012 / 2013 sind keine entsprechenden Darlehn vorhanden.

Im Vorjahr enthielten die Zinserträge Zinsen aus der Effektivverzinsung des Käuferdarlehns aus dem Verkauf des China-Geschäfts in 2011 in Höhe von TEUR 597.

### 6. i. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Erträge aus Währungsdifferenzen | 9.753 | 0 |
| Aufwendungen aus Währungsdifferenzen | 0 | 4.591 |
| Dividendenerträge aus TPK-Beteiligung | 0 | 9.177 |
| **Gesamtbetrag** | **9.753** | **4.586** |

Das sonstige Finanzergebnis enthält Währungsgewinne aus der Stichtagsbewertung von Euro-Geldbeständen bei ausländischen Tochtergesellschaften (TEUR 7.353). Im Zusammenhang mit dem Verkauf der restlichen TPK-Anteile im Februar 2013 erzielte der Konzern Währungsgewinne in Höhe von TEUR 2.400.

### 6. j. Ergebnis aus Verkauf von TPK-Anteilen

Das Ergebnis aus dem Verkauf von TPK-Anteilen beträgt TEUR 16.883 und setzt sich aus der Auflösung von Rücklagen (TEUR 17.248) abzüglich der Verkaufskosten (TEUR 365) zusammen.

### 6. k. Abwertung Darlehnsforderung

Die Abwertung im Vorjahr betrifft in Höhe von TEUR 10.577 die Abwertung des Darlehns aus der Veräußerung des Segments MobileCom infolge nicht mehr in vollem Umfang gegebener Werthaltigkeit.

### 6. l. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Tatsächlicher Ertragsteueraufwand | 975 | 0 |
| Steueraufwand Vorjahre | –1 | 1.602 |
| Latenter Steuerertrag aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede | – 3.985 | 639 |
| Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge | 790 | 1.765 |
| **Gesamter Ertragsteueraufwand** | – 2.131 | **4.006** |

Der anzuwendende Steuersatz in Deutschland setzt sich aus der Gewerbesteuer mit einem Steuersatz von 14,5 Prozent (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 14,5 Prozent) und der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,8 Prozent (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 15,8 Prozent) einschließlich Solidaritätszuschlag zusammen. Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von rund 30,3 Prozent (Rumpfgeschäftsjahr 2012: rund 30,3 Prozent) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Ergebnis vor Steuern | 18.660 | 264.981 |
| Theoretischer Steueraufwand 2012 / 2013: 30,3 % (im Vorjahr: 30,3 %) | 5.657 | 80.289 |
| Steuersatzdifferenzen | – 4.353 | – 21.395 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge | – 4.103 | – 58.540 |
| Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen | 672 | 1.717 |
| Steuereffekt aus der Veränderung latenter Steuern | – 318 | 2.768 |
| Steuerfreie Einkünfte aus Dividendenausschüttungen | 0 | – 1.560 |
| Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde | 502 | 2.430 |
| Steuern Vorjahre | – 1 | 1.602 |
| Sonstiges | – 187 | – 3.305 |
| **Gesamter Ertragsteueraufwand bzw. -erstattung** | – 2.131 | **4.006** |

### 6. m. Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt TEUR 20.791 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 260.975).

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für die fortgeführten Geschäftsbereiche wie folgt dar:

| | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereich nach Steuern (TEUR) | 20.791 | 260.975 |
| Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend) | 58.891 | 58.891 |
| **Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)** | **0,353** | **4,432** |

Verwässernde Instrumente haben – wie auch im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2012 / 2013 nicht bestanden.

### 6. n. Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzte sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wie folgt zusammen:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 15.847 | 12.978 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 289 | 123 |
| Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | – 60 | 1.571 |
| Materialaufwand | 9.732 | 9.169 |
| Personalaufwand | 4.329 | 3.605 |
| Aufwand für Abschreibungen | 970 | 806 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.458 | 2.976 |
| Sonderabwertungen | 0 | 8.936 |
| Finanzierungsergebnis | 142 | 101 |
| **Ergebnis vor Steuern** | **–1.271** | **–10.719** |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | –150 | 469 |
| **Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich** | **–1.121** | **–10.250** |
| davon anteiliges Ergebnis andere Gesellschafter | 0 | 0 |
| **Anteil des Konzerns am Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich** | **–1.121** | **–10.250** |
| Entkonsolidierungsergebnis aus der Veräußerung | – 6.190 | 0 |
| **Gesamtergebnis aufgegebener Geschäftsbereich** | **– 7.311** | **–10.250** |

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs für die Region Asien resultierte im Geschäftsjahr aus dem operativen Geschäft der Balda Solutions Malaysia (früheres Segment „Electronic Products") bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 26. April 2013 und dem Entkonsolidierungsergebnis im Rahmen der Veräußerung der Gesellschaft. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend ermittelt.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt dar:

| | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich nach Steuern (TEUR) | – 7.311 | –10.250 |
| Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend) | 58.891 | 58.891 |
| **Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)** | **– 0,124** | **– 0,174** |

Verwässernde Instrumente haben – wie auch im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2012 / 2013 nicht bestanden.

### 6. o. Ergebnis Gesamtkonzern

Das Ergebnis des Gesamtkonzerns in Höhe von TEUR 13.480 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 250.725) entfällt in voller Höhe auf die Aktionäre der Balda AG.

### 6. p. Ergebnis je Aktie – verwässert und unverwässert

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

| | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR) | 13.480 | 250.725 |
| Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend) | 58.891 | 58.891 |
| **Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)** | **0,229** | **4,257** |

Verwässernde Instrumente haben – wie auch im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2012 / 2013 nicht bestanden.

Das sonstige Ergebnis (minus TEUR 11.614) in der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet vor allem die Ergebnisse aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften. Daneben sind die Aufwertung des beizulegenden Zeitwerts der TPK-Anteile (TEUR 16.567) sowie der Umgliederungsbetrag (TEUR 17.248) bezogen auf die verkauften TPK-Anteile im Geschäftsjahr 2012 / 2013 enthalten. Auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallen keine Ertragsteuern (Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 2.271).

# III. Sonstige Angaben

## A. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende des fortgeführten Geschäftsbereichs.

| | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Vorstand | 2 | 2 |
| Kaufmännische Angestellte | 67 | 26 |
| Technische und gewerbliche Arbeitnehmer | 556 | 167 |
| Leiharbeitnehmer | 298 | 32 |
| **Zwischensumme** | **923** | **227** |
| Aushilfen, Auszubildende | 2 | 2 |
| **Mitarbeiterzahl gesamt (im Durchschnitt)** | **925** | **229** |
| | | |
| **Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag** | **856** | **220** |

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

## B. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Zum Stichtag 30. Juni 2013 bestehen außer den im Anhang angegebenen Sicherheiten keine Haftungsverhältnisse oder Garantien, bei denen der Konzern Vermögenswerte als Sicherheiten gegeben hat.

## C. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.359 (Vorjahr: TEUR 2.155) setzen sich zusammen aus Bestellobligos für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie verbindlichen Bestellungen für Materialien und Rohstoffe.

Zu den Miet- und Leasingverpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. D. „Leasing".

## D. LEASING

### Leasingnehmer – Operating Lease

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betrugen zum 30. Juni 2013:

| MINDESTLEASINGZAHLUNGEN IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| < 1 Jahr | 913 | 220 |
| > 1 bis 5 Jahre | 2.111 | 13 |
| > 5 Jahre | 0 | 0 |
| **Gesamtbetrag** | **3.024** | **233** |

Die Zahlungen in Höhe von TEUR 932 (Vorjahr: TEUR 369), die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betreffen vor allem Mindestleasingzahlungen für die Betriebsgebäude der US-Gesellschaften.

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease). Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Maschinen. Vertragliche Kaufoptionen am Ende der Laufzeit bestehen nicht.

### Leasingnehmer – Finanzierungsleasing

Zum Stichtag 30. Juni 2013 bestehen keine Finanzierungsleasing-Verträge. Die entsprechenden Werte aus dem Vorjahr sind in der Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

| | | FÄLLIGKEITEN | | |
|---|---|---|---|---|
| 30.06.2012 IN TEUR | GESAMT | BIS 1 JAHR | ZWISCHEN 1 UND 5 JAHREN | MEHR ALS 5 JAHRE |
| Mindestleasingzahlungen | 165 | 113 | 52 | 0 |
| Enthaltener Zinsanteil | 13 | 11 | 2 | 0 |
| Barwerte | 152 | 102 | 50 | 0 |

### Leasinggeber – Operating Lease

Zur Auslastung des Produktionsstandortes Bad Oeynhausen sind Produktionsflächen bis Mai 2015 an Dritte vermietet. Aus diesem Leasingverhältnis werden dem Konzern folgende Leasingzahlungen zufließen:

| MINDESTLEASINGZAHLUNGEN IN TEUR | 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| < 1 Jahr | 315 | 292 |
| > 1 bis 5 Jahre | 323 | 574 |
| > 5 Jahre | 0 | 0 |
| **Gesamtbetrag** | **638** | **866** |

## E. EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Im Zuge der Wandlung der Wandelgenussrechte in 2010 sind Wandlungskosten an die Investoren für die vorzeitige Wandlung gezahlt worden. Der Vorstand sieht diese Leistungen (TEUR 8.105) als Betriebsausgaben an und nicht als zinsähnliche Leistungen, die einem Kapitalertragsteuerabzug unterliegen.

Aus Schadensersatzklagen erwartet der Balda-Konzern für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 einen geschätzten finanziellen Zufluss von ca. TEUR 630.

## F. ANTEILSBESITZLISTE

Im Folgenden stellen wir die Anteilsbesitzliste der Balda AG zum 30. Juni 2013 dar:

### VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN

| GESELLSCHAFT | SITZ | BETEILIGUNG | BETEILIGUNGS-QUOTE |
|---|---|---|---|
| Balda Medical GmbH & Co. KG | Bad Oeynhausen Deutschland | Unmittelbar | 100 % |
| Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH | Bad Oeynhausen Deutschland | Unmittelbar | 100 % |
| Balda Solutions Deutschland GmbH | Bad Oeynhausen Deutschland | Unmittelbar | 100 % |
| Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH | Bad Oeynhausen Deutschland | Unmittelbar | 100 % |
| Balda Investments Netherlands B.V. | Amsterdam Niederlande | Unmittelbar | 100 % |
| Balda Solutions USA, Inc. über Balda Investments Netherlands B.V. | Morrisville North Carolina / USA | Mittelbar | 100 % |
| Balda Investments Singapore Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V. | Singapur Singapur | Mittelbar | 100 % |
| Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V. | Singapur Singapur | Mittelbar | 100 % |
| Balda Investments USA LLC über Balda Investments Netherlands B.V. | Wilmington Delaware / USA | Mittelbar | 100 % |
| Balda C. Brewer, Inc. über Balda Investments USA LLC | Anaheim Kalifornien / USA | Mittelbar | 100 % |
| Balda HK Plastics, Inc. über Balda Investments USA LLC | Oceanside Kalifornien / USA | Mittelbar | 100 % |
| Widesphere Sdn. Bhd. über Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. | Kuala Lumpur / Malaysia | Mittelbar | 100 % |

### GESELLSCHAFTEN, DIE NICHT KONSOLIDIERT SIND ODER ZU DEN AUFGEGEBENEN GESCHÄFTSBEREICHEN GEHÖREN

| GESELLSCHAFT | SITZ | BETEILIGUNG | BETEILIGUNGS-QUOTE |
|---|---|---|---|
| Balda Investments Mauritius Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V. | Port Louis Mauritius | Mittelbar | 100 % |
| Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. | Ipoh Malaysia | Mittelbar | 100 % |

## G. ORGANE DER BALDA AG

**Aufsichtsrat der Balda AG**

Herr Dr. Michael Naschke, Berlin (bis 04.09.2013, Vorsitzender)
Kanzlei NASCHKE & PARTNER Rechtsanwälte, Berlin

Herr Chun-Chen Chen, Taipeh, Taiwan (bis 07.11.2012, stellv. Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender der TVM Corp. und Touch Video Monitor Corp., Taipeh , Taiwan

Herr Yu-Sheng Kai, Hongkong, China (bis 28.02.2013)
Geschäftsführer der Eternal Union International Ltd., Hongkong, China

Herr Ted Gerlach, Pleasanton, USA (vom 07.11.2012 bis 28.02.2013, stellv. Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der BluePoint Controls, USA

Herr Wilfried Niemann, Pr. Oldendorf (01.03.2013 bis 04.09.2013, stellv. Vorsitzender)
Geschäftsführer der Karl W. Niemann GmbH & Co. KG, Pr. Oldendorf

Frau Irene Schetelig, Berlin (01.03.2013 bis 04.09.2013)
Controllerin der Youtailor GmbH, Berlin

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. September 2013 wurden folgende Personen in den Aufsichtsrat gewählt:

Frau Frauke Vogler, Rechtsanwältin / Steuerberaterin, Berlin

Herr Dr. Thomas van Aubel, Rechtsanwalt, Berlin

Herr Klaus Rueth, früher: CFO der EMD Chemicals, USA, Darmstadt

In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. van Aubel zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Herr Dr. Michael Naschke übte im Geschäftsjahr 2012 / 2013 im Aufsichtsrat die Funktion des „Financial Expert" (Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung) aus. Diese Funktion wird ab dem 9. Oktober 2013 von Frau Frauke Vogler alleine ausgeübt. Der Aufsichtsrat der Balda AG hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

**Vorstand der Balda AG**

Herr Dominik Müser, Ratingen, Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand / CEO bis zum 14.10.2013 (vom 01.01.2013 bis zum 04.09.2013 Alleinvorstand)

Herr James Lim, Banting, Selangor, Malaysia, CEO Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Leiter operatives Geschäft / COO (bis 31.12.2012)

Herr Dr. Dieter Brenken, Hilden, Vorstand (seit dem 05.09.2013)

Herr Oliver Oechsle, Düsseldorf, Vorstand (seit dem 14.10.2013)

***Herr Dominik Müser war in seiner Funktion als Vorstand bis zu seiner Abberufung zugleich***

- Vorsitzender des Board of Directors der Balda Investments USA LLC, Wilmington, Delaware / USA (ab 12.12.2012)

- Mitglied des Board of Directors der
  - Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur / Singapur
  - Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh / Malaysia (bis 26.08.2013)
  - Balda Solutions USA, Inc., Morrisville / USA
  - Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapur / Singapur
  - Balda C. Brewer, Inc., Anaheim, Kalifornien / USA (ab 29.12.2012)
  - Balda HK Plastics, Inc., Oceanside, Kalifornien / USA (ab 01.01.2013)
  - Widesphere Sdn. Bhd., Kuala Lumpur / Malaysia (ab 26.04.2013)

Herr Dominik Müser legte außer bei der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh / Malaysia alle Ämter mit Wirkung zum 14. Oktober 2013 nieder.

***Herr James Lim war in seiner Funktion als Vorstand bis zum 31.12.2012 zugleich***

- Vorsitzender des Board of Directors der
  - Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh / Malaysia
  - Balda Solutions USA, Inc., Morrisville / USA

## Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

### Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus dem Vorstand und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

### Aufsichtsrat und Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben folgende Vergütungen erhalten:

### VERGÜTUNGEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS 2012 / 2013

| 2012 / 2013 IN EUR | FESTE VERGÜTUNG | SITZUNGS-GELDER | GESAMT-BEZÜGE |
|---|---|---|---|
| Dr. Michael Naschke | 50.000 | 15.000 | **65.000** |
| Yu-Sheng Kai | 16.667 | 9.000 | **25.667** |
| Chun-Chen Chen | 13.247 | 6.000 | **19.247** |
| Ted Gerlach | 11.753 | 4.500 | **16.253** |
| Wilfried Niemann | 12.500 | 4.500 | **17.000** |
| Irene Schetelig | 8.333 | 4.500 | **12.833** |
| **Gesamtsumme:** | **112.500** | **43.500** | **156.000** |

### VERGÜTUNGEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2012

| RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2012 IN EUR | FESTE VERGÜTUNG | SITZUNGS-GELDER | GESAMT-BEZÜGE |
|---|---|---|---|
| Dr. Michael Naschke | 25.000 | 6.000 | **31.000** |
| Yu-Sheng Kai | 12.500 | 4.500 | **17.000** |
| Chun-Chen Chen | 18.750 | 4.500 | **23.250** |
| **Gesamtsumme:** | **56.250** | **15.000** | **71.250** |

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2011 wurde auf eine variable Vergütung verzichtet. Die Vergütung erfolgt ausschließlich auf Basis fester Honorarsätze.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern während ihrer Mandatszeit keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Darüber hinaus zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziffer 5.4.4).

**Vorstand und Vergütungsbericht**

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Berichtsjahr verändert. Das Vorstandsmitglied Herr James Lim ist zum 31. Dezember 2012 aus dem Vorstandsgremium ausgeschieden. Die Vorstandstätigkeit wurde vom 1. Januar bis zum 4. September 2013 durch Herrn Dominik Müser als Alleinvorstand ausgeübt. Am 5. September 2013 wurde Herr Dr. Dieter Brenken durch den Aufsichtsrat als weiteres Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2014 bestellt. Herr Dominik Müser wurde am 14. Oktober 2013 als Vorstandsvorsitzender abberufen. Gleichzeitig bestimmte der Aufsichtsrat Herrn Oliver Oechsle als weiteres Vorstandsmitglied.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziffer 4.2.5):

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet die monatlichen Gehaltszahlungen an Vorstände. Die Nebenleistungen schließen unter anderem die Kosten für die Nutzung eines Dienstwagens bzw. eine Kompensationszahlung für den Verzicht auf einen Dienstwagen, Beiträge bzw. Zuschüsse zur Krankenversicherung und Altersvorsorge sowie Kosten für Unfallversicherungen ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen mit Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2012 / 2013 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die variable Vergütung des Vorstands enthält Komponenten, die an dem geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientiert sind (erfolgsbezogene Vergütung). Aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge und der überwiegend kurzfristig zu erfüllenden Handlungsziele ist eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung im Geschäftsjahr 2012 / 2013 nicht vorgesehen.

Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente ergibt sich für den Vorstand durch das Erreichen vereinbarter Ziele und den erfolgreichen Abschluss definierter Projekte und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat kann insoweit dem Vorstand unter Berücksichtigung von dessen Leistungen nach eigenem Ermessen einen Bonus gewähren.

Der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Dominik Müser wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2013 (im Rahmen der vertraglichen Verlängerung bis zum 30. Juni 2015) inhaltlich angepasst, unter anderem im Hinblick auf die Vergütung.

### Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben konzernweit für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 folgende Vergütung erhalten:

## VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2012 / 2013

| 2012 / 2013 IN EUR | FESTE VERGÜTUNG | ERFOLGS-BEZOGENE VERGÜTUNG | NEBEN-LEISTUNGEN | GESAMT |
|---|---|---|---|---|
| D. Müser | 385.000 | 200.000 | 19.242 | **604.242** |
| J. Lim [1] | 98.443 | 0 | 26.484 | **124.927** |
| **Gesamtsumme:** | **483.443** | **200.000** | **45.726** | **729.169** |

1 Vorstand bis 31.12.2012

## VERGÜTUNG DES VORSTANDS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2012

| RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2012 IN EUR | FESTE VERGÜTUNG | ERFOLGS-BEZOGENE VERGÜTUNG | NEBEN-LEISTUNGEN | GESAMT |
|---|---|---|---|---|
| R. Mohr [1] | 0 | 0 | 0 | **0** |
| D. Müser | 150.000 | 175.000 | 6.447 | **331.447** |
| J. Lim | 90.459 | 0 | 24.557 | **115.016** |
| **Gesamtsumme:** | **240.459** | **175.000** | **31.004** | **446.463** |

1 Vorstand bis 01.01.2012

## AKTIENBESITZ DER ORGANE

| | 30.06.2013 | 30.06.2012 | VERÄNDERUNG |
|---|---|---|---|
| Dominik Müser [1] | 0 | 0 | 0 |
| James Lim [2] | — | 0 | 0 |
| Dr. Dieter Brenken [3] | — | — | — |
| Oliver Oechsle [4] | — | — | — |
| **Vorstand gesamt** | **0** | **0** | **0** |
| | | | |
| Chun-Chen Chen [5] | — | 0 | 0 |
| Yu-Sheng Kai [6] | — | 0 | 0 |
| Dr. Michael Naschke [7] | 44.000 | 23.000 | 21.000 |
| Ted Gerlach [8] | — | — | — |
| Wilfried Niemann [9] | 0 | — | 0 |
| Irene Schetelig [9] | 0 | — | 0 |
| Dr. Thomas van Aubel [10,11] | 17.632.808 | — | 17.632.808 |
| Frauke Vogler [10] | 100 | — | 100 |
| Klaus Rueth [10] | — | — | — |
| **Aufsichtsrat gesamt** | 17.676.908 | **23.000** | **17.653.908** |

1 bis 14.10.2013 im Vorstand
2 bis 31.12.2012 im Vorstand
3 ab 05.09.2013 im Vorstand
4 ab 14.10.2013 im Vorstand
5 bis 07.11.2012 im Aufsichtsrat
6 bis 28.02.2013 im Aufsichtsrat
7 bis 04.09.2013 im Aufsichtsrat
8 vom 07.11.2012 bis 28.02.2013 im Aufsichtsrat
9 ab 01.03.2013 bis 04.09.2013 im Aufsichtsrat
10 ab 04.09.2013 im Aufsichtsrat
11 Aktienbesitz über Elector GmbH, Berlin

Der zum 5. September 2013 bestellte Vorstand, Herr Dr. Dieter Brenken, sowie der am 14. Oktober 2013 bestellte Vorstand, Herr Oliver Oechsl,e haben im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Weitere Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Geschäftsjahr 2012 / 2013 nicht stattgefunden.

## H. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Balda AG und deren Tochterunternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen oder die über diese Kontrolle ausüben. Hierzu zählen auch Personen und Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss durch die Balda AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im Balda-Konzern nur die Organe der Balda AG. Die Beziehungen zu Personen der Organe sind im Vergütungsbericht dargestellt. Aus seiner Gesellschafterstellung erhielt der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Naschke im November 2012 Dividenden gemäß den allgemeinen Bedingungen ausgezahlt.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden nicht.

## I. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

**Veränderungen im Aufsichtsrat**
Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Balda AG am 4. September 2013 in Berlin wurden neue Mitglieder für den dreiköpfigen Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Bei einer Präsenz von 60,3 % des Grundkapitals wählten die Aktionäre Frau Frauke Vogler, Rechtsanwältin / Steuerberaterin, Berlin, Herrn Dr. Thomas van Aubel, Rechtsanwalt, Berlin, und Herrn Klaus Rueth, Darmstadt, in das Gremium.

Auf der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. van Aubel zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Die neuen Aufsichtsräte folgten den durch gerichtlichen Beschluss bestellten Mitgliedern Irene Schetelig und Wilfried Niemann. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Naschke wurde mit der erforderlichen Mehrheit abgewählt. Er hatte zu Beginn der Hauptversammlung bereits seinen Rücktritt mit sofortiger Wirkung erklärt. Einziger Gegenstand der außerordentlichen Hauptversammlung, zu der der Aktionär Elector GmbH eingeladen hatte, war die Neubesetzung des Aufsichtsrats.

**Veränderungen im Vorstand**
Der Aufsichtsrat der Balda AG beschloss am 5. September 2013, Dr. Dieter Brenken mit sofortiger Wirkung zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft zu bestellen. Am 14. Oktober 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende Dominik Müser vom Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung abberufen und Herr Oliver Oechsle zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

## J. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bezüglich des Abschlussprüfers sind folgende Honorare im Geschäftsjahr 2012 / 2013 als Aufwand erfasst:

| IN TEUR | 2012 / 2013 | 2012 |
|---|---|---|
| Abschlussprüfungsleistungen | 250 | 206 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | 146 |
| Sonstige Leistungen | 0 | 64 |
| **Gesamtbetrag** | **250** | **416** |

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Balda AG und der Balda Medical GmbH & Co. KG per 30. Juni 2013.

## K. ANWENDUNG VON BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN GEMÄSS § 264A HGB I.V.M. § 264B HGB

Die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, macht von den Befreiungsvorschriften in Bezug auf die Erstellung eines Lageberichts und eines Anhangs sowie die Veröffentlichung gemäß § 264b HGB Gebrauch.

# Corporate Governance

Balda folgt und wird den Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 15. Mai 2012 mit bestimmten Ausnahmen folgen. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 nach § 161 AktG ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Publikationen / Corporate Governance (www.balda-group.com) den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich. Auch die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Balda-Website im Corporate Governance-Bereich abrufbar.

Bad Oeynhausen, den 3. Dezember 2013

Der Vorstand

Dr. Dieter Brenken | Oliver Oechsle

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Balda-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Balda-Konzerns beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 3. Dezember 2013

Der Vorstand

Dr. Dieter Brenken | Oliver Oechsle

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, 3. Dezember 2013

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rauscher
Wirtschaftsprüfer

gez. Horn
Wirtschaftsprüfer

# 06.

# Weitere Informationen

## Finanzkalender

| | |
|---|---|
| 19. Dezember 2013 | Bericht 1. Quartal 2013 / 2014 |
| 28. Januar 2014 | Hauptversammlung Geschäftsjahr 2012 / 2013, Ringlokschuppen Bielefeld |
| 13. Februar 2014 | Bericht 2. Quartal 2013 / 2014 |
| 14. Mai 2014 | Bericht 3. Quartal 2013 / 2014 |

# Kontakt / Impressum

**Balda AG Investor Relations**

**Thilo M. Tern**
Partner
CAT Consultants GmbH & Co.
Tel.: +49 40 - 30 37 44-70
Fax: +49 40 - 30 37 44-20
E-Mail: thilo.tern@cat-consultants.de

**Dirk M. Reuter**
Senior Consultant
CAT Consultants GmbH & Co.
Tel.: +49 40 - 30 37 44-19
Fax: +49 40 - 30 37 44-20
E-Mail: dirk.reuter@cat-consultants.de

**Beratung, Konzept und Gestaltung**

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

Balda AG

**Balda Aktiengesellschaft**
Bergkirchener Str. 228
D-32549 Bad Oeynhausen
Telefon +49 (0)5734 922-0
Fax +49 (0)5734 922-2604
E-Mail infobag@balda-group.com
www.balda-group.com